

# Wiesbadener Tagblatt.

**11,000 Abonnenten.**  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Bezugs-Preis  
vierteljährlich . . . 1 M. 50 Pfg.,  
monatlich . . . . . — . 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

**Anzeigen:**  
Die einspaltige Garnanzzeige oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Zeilenzahl 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr 173.

Sonntag, den 27. Juli

1890.

## Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

### Saison-Ausverkauf vom 15.—31. c.

Foulards, neue Dessins, in grösster Auswahl . . . . .	<b>Mk. 1.65</b> früher 2.50
Surah rayé, reine Seide, „ „ „ . . . . .	<b>Mk. 1.75</b> früher 2.40—2.75
„ „ „ „ „ „ „ . . . . .	<b>Mk. 2.25</b> früher 3.—
Rohseide, Corah-Roben, Blousen-Stoffe etc. mit <b>grossem</b> Rabatt.	

Reste ganz besonders billig.

13418

**Van Haagen's** wohlschmeckendes, aromatisches, leichtlöslichstes Pulver, per Pfd.-Dose **2 M. 80 Pf.**, lose gewogen per Pfund **2 M. 70 Pf.**, in stets **frischer** Sendung empfiehlt  
**Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,**  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

**Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,**  
Ablersstraße 62 — Röderstraße 3,  
empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

**Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,**  
34 Langgasse 34.  
**Bäder à 50 Pfg.** im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 M. an per Woche. 8527  
Besitzer **Simon Ullmann.**

## Herren-Unterhosen nach Maass,

in Leinen, Croisé, Madapolam etc.,  
**Herren-Unterjacken** in leichten Sommerflanellen fertigt unter Garantie für besten Sitz

**Constantin Langer,**  
17 Gr. Burgstrasse 17. 13991

**Gefrorenes,** à Portion 30 Pfg., Obsttuchen, Kästuchen, Othello, sowie feines Kaffee- und Theegebäck.  
Conditorei **W. Nöll,** Saalgasse 3.



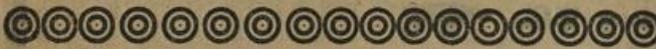
Als vorzügliches Tafelbier  
empfehlen wir unser

# Kronen-Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,  
25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert. 5559  
Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter  
Zubalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.  
Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur  
und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.  
Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer  
Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

## Wiesbadener Kronen-Brauerei.



Dicke Bohnen (N. Sorte) fortwährend frisch zu haben  
Dohheimerstraße 18. 14164

Ein ganz vollständiges Bett und verschiedene gebrauchte  
Küchengeräthe sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen  
Steingasse 8, 1 St. I. 14131

## Unterricht

Ein das hum. Gymnasium besuchender Schüler der ob. Classe  
möchte während der Ferien Nachhülfestunden geben, event. mit  
auf Reisen gehen. Offerten unter M. M. 40 an die Tagbl.-  
Exp. erbeten. 14126

Abiturient ertheilt billig Nachhülfestunden in allen  
Gymnasialfächern. Näh. Metzgergasse 14, II.

**Dr. Hamilton** (private lessons) Villa Carola,  
Wilhelmsplatz. 8817

A young English tutor (speaking German and French)  
seeks holiday-engagement as tutor or otherwise during  
August and Sept. B. N. G., Palgnton, School, S. Devon.

Gesucht von einer Dame engl. Unterricht gegen gründlichen  
Clavierunterricht oder Ensemblepiel. Näh. Tagbl.-Exp. 14008

English thoroughly taught by an English lady.  
Apply M. R. Tagbl.-Exp.

A young German lady of good family  
wishes to practise English conversation with an  
English lady or gentleman of distinction. Offers may  
be send care of B. W. 27 to the office of this paper.

Eine Dame, seit längeren Jahren im Ausland als Er-  
zieherin thätig, wünscht während ihrer Ferien französischen  
und deutschen Unterricht (Conversation u. Grammatik) zu  
ertheilen. Anmelde. bef. die Tagbl.-Exp. unter U. Z. 240.

Le français enseigné par une française. Tagbl.-  
Exp. Mme. B.

**Russie.** Un allemand désire prendre des  
leçons de conversation russe.  
Adr. H. R. Tagbl.-Exp.

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.),  
Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden etc. empfiehlt sich  
Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 16, III. (Beste Referenzen.)

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg.  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,  
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747  
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

## Für Schneiderinnen.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen aller  
Damen-Gewänder ertheilt 11634  
J. Blohm, Nerostraße 32.

Blumenunterricht, Blumenmaterial Morisstraße 21, III.

## Immobilien

Michels- **E. Weitz,** Michels-  
berg 28. berg 28.

### Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 0720

Immobilien- **J. MEIER** | Estate &  
Agentur. | Taunusstr. 18. | House-Agency

**Carl Specht,** Wilhelmstraße 40,  
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.  
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokale.  
Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Immobilien- **W. Merten,** | Hypotheken-  
Agentur. | Taunusstr. 21. 12848 | Agentur.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende Im-  
mobilen-Geschäft von Jos. Imand, empfiehlt  
sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-  
Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften,  
Fabriken, Bergwerken, Hofgütern und Pach-  
tungen, Theilnahmen, Hypothek-Capital-  
anlagen unter anerkannt streng reeller Be-  
dienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 208

Verkauf von Häusern und Villen, sowie Baupläne,  
Geschäftslokale und Herrschafts-Logis meist  
contant nach G. Walch, Kranzplatz 4, 3335  
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

### Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bau-  
pläne bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.  
Ein 2-stöckiges Haus in bester Lage, 10 Zimmer, Vor-  
und Hintergarten, ist für 52,000 Mk. mit beliebiger Anzahlung  
veräußlich durch

**P. Rück,** Agentur, Meolaststraße 24.  
Haus mit Laden,  
auch vorz. zu Wein- u. Speisewirthsch. geegnt., in mittl. Stadth.,  
bei 5-6000 Mk. Ang. sofort zu verk. Näheres sub D. B.  
an die Tagbl.-Exp.

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in  
der unteren Adelhaidstraße ein  
solid gebautes Herrschaftshaus mit Garten. Offerten unter  
G. H. 20 postlagernd. 7764

## Villa Wilhelmsplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Biergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigentümern Wilhelmsstraße 15 (Baubüreau) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12378

**Rentables Geschäftshaus (Cahaus)** preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

**Herrschaftliches Besitzthum** Bierstädterstr. 12. hochfein gelegen, zu verkaufen. Näh. d. E. Weitz, Michelsberg 28. 7198

## Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigentümer Adelhaidstraße 62, II. Einzusehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

**Haus,** fast neu, prima Lage, 4 Wohnungen, Laden, für Spezerei-Geschäft auch sehr passend, für 52,000 Mk., mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter No. 4012 an die Tagbl.-Exp.

**Landhaus,** 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712  
E. Weitz, Michelsberg 28.

Ein hochfeines Stagenhaus, feinste Lage, mit Vor- und Hintergarten, ohne Unterhändler preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter M. 1890 an die Tagbl.-Exp.

## Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

**Haus mit Laden** im Centrum der Stadt (für Metzger gute Lage) mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch 18874  
Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Ein doppeltes Stagenhaus in der Nähe der unteren Nöckerstraße, welches Wohnung, Steuer und einige Hundert Mark frei rentirt,

Ein Haus in der Rheinstraße, für Fuhrwerkbesitzer sehr geeignet, eins desgleichen im nördlichen Stadttheil,

Zwei gut gebaute hochrentable Häuser, für jedes Geschäft geeignet, nahe der Rheinstraße,

Zwei sehr gut gebaute hochlegant ausgestattete Häuser mit Garten in der Rheinstraße,

Ein Haus mit Wirthschaft, welches die Wirthschaft, Steuer und 600 Mk. jährlich frei rentirt,

Ein Haus in der Taunusstraße, sehr vortheilhafte Speculation zum Umbau, Baupläne können bei mir eingesehen werden,

Schöne elegante Landhäuser, Geisbergstraße, Leberberg, Nerothal zc., sind sämmtlich preiswürdig zu verkaufen unter sehr guten Bedingungen.

Näheres bei

## J. Schlink, Adlerstraße 63,

früher Maurermeister hier.

**Haus Dranienstraße** sofort zu verkaufen. 13875

Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11.

**Herrschaftl. Villa,** sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch C. Wolf, Weillstraße 5. 4324

Ein Cahaus, prima Lage, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet und kann am 1. October bezogen werden, zu verkaufen. Off. unter „Eckhaus“ an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein rentables Haus in Mitte der Stadt, mit Wirthschaft, Stallung zc., ist preiswürdig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Offerten unter M. O. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 14159



Ein bei Wiesbaden neu erbautes villenartiges Haus mit großem Garten, Stallung, Waschküche, dicht an der Bahn-Station, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13939

In der Nähe der Stadt, an einer Bahnstation gelegen, ist eine Hofraithe mit 7 Morgen prima Land mit oder ohne Ernte zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 33. 13878

Ein größeres Bauteil zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

**Baustelle** am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

**Baupläne** in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Ar zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

**Gärtnerei mit Wohnhaus** zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter A. C. 6 an die Tagbl.-Exp. 14058

### Immobilien zu kaufen gesucht.

**Al. Haus (45—60,000 Mk.)**

mit 5—8000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter A. W. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein Haus in hoher ruhiger Lage zu kaufen gesucht; Landhaus bevorzugt. Vermittler verbeten. Offerten mit Preisangabe unter X. Y. 146 an die Tagbl.-Exp.

## Geldverkehr

### Capitalien zu verleihen.

Hypotheken jeder Höhe, von Privaten, wie Instituten, bis 70 % der Taxe, zu 4—4 1/4 %.

G. Waleh, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454

Hypotheken-Gelder, erster und späterer Eintrag, sowie Bau-Gelder bei Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstraße 26. Annahmestelle von Anträgen für die Frankfurter Hypotheken-Bank. 14031

### Capitalien zu leihen gesucht.

13,000 Mk. als 1. Hypothek auf ein Haus (prima Lage) per 1. October ohne Makler ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14002

Ein Bancapital von 50,000 Mk. auf 1. Hyp. zu 4 % (ohne Vermittler) zu leihen gesucht. Dasselbe kann in Raten gezahlt werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13784

12,000 Mk., gute Hypothek, wegen Sterbefalles für jetzt oder 1. October zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13738

## Capitalanlage mit 10 % Gewinn.

Zu einem Bauunternehmen im Centrum einer großen Bade-stadt, in 2 Jahren durchführbar, durch die Entwicklung der Stadt bedingt und ohne Risiko, ist Anlagecapital von ca. 900,000 Mark erforderlich. Solide Offerten auf die Capitalisirung des Unternehmens werden unter K. 480 W. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden, erbeten. (H. 64933) 59

Auf ein neuerbautes Haus (Taxe 60,000 Mk.) zur ersten Stelle 25,000 bis 30,000 Mk. gesucht zu 4 %. Zwischenhändler verboten. Offerten unter A. O. 100 an die Tagbl.-Exp.

34,000 Mk. auf 1. Hypothek, prima Object zu 4 % auf 1. October gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14095

12,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13736

# Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,  
zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag Langgasse 27. \*

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe

## Conrad Krell

38 Saalgasse 38, nahe der Taunusstrasse.



Complete Musterküche ausgestellt.

14156

### Stenographen-Verein Arends.

Sonntag, den 3. August:

### Ausflug in's Rhathal.

Freunde des Vereins sind willkommen; vorherige Anmeldung bei  
Hrn. Weil, Langgasse 29 (C. Graß), erwünscht.

Der Vorstand.

## Vortrag.

Montag, den 28. Juli, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, wird  
Herr Oberlieutenant a. D. v. Knobelsdorf im großen  
Saale des Evangel. Vereinshauses, Platterstraße 2,  
über seine Arbeit unter den Trümmern in Berlin  
berichten. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Eintritt frei.

### Seidene

## Blousen

im Ausverkauf zur Hälfte des Werthes.

### Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

## Backpulver

empfiehlt

### Hch. Tremus, Droguen-Handlung,

2a Goldgasse 2

6110

**Zither-Verein.**

Heute Sonntag, den 27. Juli, Nachmittags,  
bei günstiger Witterung:

**Grosses Waldfest**

auf „Speierskopf“.

Ausschank des Bieres der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“.  
Es ladet freundlichst ein 197

Der Vorstand.

**Gelegenheitskauf.**

Einen Posten prima halbleinener  
Betttücher ohne Naht, 1,60 Mtr. breit,  
2,50 Mtr. lang, à **Mk. 3.50** per  
Stück,

halbleinene weisse Kissenbezüge,  
vollkommen breit und lang, à Mk. 1.55  
per Stück,

habe ich abzugeben.

Diese Waare ist besonders zum Strapazieren in Gebrauch und Wasche vorzüglich. 18710

**Constantin Langer,**  
17 Gr. Burgstrasse 17.

**Ausverkauf.****Billigste Concurrrenzpreise.**

Von heute bis Ende August werden sämtliche  
Waaren zu und unter Selbstkostenpreis abgegeben,  
um Raum für die Herbstfächer zu bekommen. Die Preise sind  
Netto und nur gegen Baar.

Von keiner Concurrrenz diese  
Preisermäßigung.

Herren- u. Knaben-Kleider-Fabrik

**Ornstein & Schwarz,**

Karlsruhe. 37 Langgasse 37, Wiesbaden.

Ede Goldgasse, vis-à-vis dem „Adler“.

**Vortrag**

im Saale der apostolischen Gemeinde  
Al. Schwalbacherstrasse 10 (Gewerbehalle)  
morgen Montag, den 28. Juli,  
Abends 8 1/4 Uhr, über:

Die Wiedergabe des „apostolischen“ Amtes,  
begründet im Worte Gottes  
(Verheißung und Erfüllung).

Eintritt frei für Jedermann.

**Kinderwagen.**

Grösstes Lager  
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.

Preise (von Mk. 9.50  
bis 150 Mk.) billiger  
wie überall, weil ohne  
15 Procent Aufschlag  
vor der Fabrikanten-  
Vereinigung abge-  
schlossen.

Auf Wunsch  
Theilzahlungen.

**Caspar Führer's Bazar,**

Kirchgasse 2, 12757

Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

**Restaurant zur Kronenburg,**

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der  
Umgegend, 10 Minuten von  
der Stadt, herrlicher Spazier-  
gang durch die Anlagen und  
Sonnenbergerstrasse, Extra-  
Zimmer für Gesellschaften,  
grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse  
und Kellerwirthschaft. Vorzügliches Kronen-Bier,  
reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche,  
Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.  
Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812



**W. Feller.**

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.

**Restaurant Schützenhaus.**

Heute und morgen Montag findet großes

**Concert**

statt. Ausschank des Bieres der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.  
Es ladet freundlichst ein 14165

**H. Schreiner.**

**Mieth-Verträge** vorrätzig im Verlag,  
Langgasse 27.

**Gelegenheitskauf.**

**Sicil. Rothwein**, sehr wirkungsvoll, Ersatz für theuern Bordeaux, à Fl. 80, 90, 110 Pfg., roth. süß. Portwein à 110 und 125 Pfg., 85er Orig.-Deidesheimer à Fl. 100 Pfg. liefert **C. B. C.** postl. Wiesbaden. Reinheit unbedingt garantiert. (H. 64669) 59



Niederlage in den geeigneten Geschäften. (H 72820) 60

Mehrere

**Kinder-Velocipede (Dreiräder)**

sind wegen Aufgabe des Artikels billig abzugeben bei 18908

**Caspar Führer, Kirchgasse 2.**

**Miethgesuche**

Eine Wohnung von 8—12 Zimmern und Mansarden oder kleine Villa in bester Lage des Kurviertels wird für sofort oder später gesucht. Offerten erbeten Rheinstraße 7, I. 13960

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern (in guter Lage) per 1. October zu miethen gesucht. Gest. Off. mit Preisangabe unter **E. M.** postlagernd erbeten. 18831

**Bäckerei.**

Ich suche zum 1. October d. J., event. auch später, in **Wiesbaden** eine gut eingerichtete Bäckerei mit Laden, Wohnung und geräumigem Mehlager zu miethen. Schriftliche Offerten mit der Aufschrift **A. A. 996** besorgt die Tagbl.-Exp.

**Vermiethungen**

Villen, Häuser etc.

**Nerothal 57**, mit circa 48 Ruthen prachtvoll angelegtem Garten, ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres zu erfragen 13768  
Stiftstraße 24.

**Zu vermieten**

**Sonnenbergerstraße** ein kleines Haus, 6 Zimmer und Zubehör, 2 Balcons, ganz neu hergerichtet, in hübscher gesunder Lage, an ruhige Miether. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13196

**Villa**

**Waldmühlstr. 3** ganz oder geth. auf 1. Oct. zu vm. 13458

Geschäftslokale etc.

**Faulbrunnenstraße 10** ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

**Platterstraße 40** sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

**Schwalbacherstraße 45**, nächst dem Michaelsberg, ist ein Laden (sehr geeignet für eine Metzgerei) mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14088

**Taunusstraße 53** ist ein großer Laden mit zwei Erkerscheiben, mit oder ohne Wohnung, billig auf 1. October zu vermieten. 12760

**Laden**, ein großer, auch getheilt, mit 2 Labenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldbergasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

**Laden**. Kirchgasse 35 ein gr. Laden auf sogleich bis 1. Januar oder 1. April f. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 31, Eckladen. 13998

**Laden,**

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

**Nerostraße 10** drei schöne helle Werkstätten mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13812

Ein Jahre lang bestehendes

**Wein-Restaurant**

ist per sofort zu vermieten. Näheres zwischen 11 u. 1 Uhr bei **Alb. Eitel, Albrechtstraße 33b.** 14175

Wohnungen.

**Ablerstraße 13** 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

**Albrechtstraße 11** 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

**Bleichstraße 4**, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

**Elisabethenstraße 6** Frontspitz-Wohnung sofort oder auf 1. October zu vermieten. 12766

**Elisabethenstraße 8**

ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., per 1. October zu vermieten. Näh. im 2. St. 14119

**Feldstraße 20**, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt **Dr. Romeiss**, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

**Selenenstraße 9** fl. Wohnung zu verm. 13338

**Sellmundstraße 41** eine Dachwohnung zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

**Serrngartenstraße 8** schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

**Louisenstraße 2** ist die 2. Etage, 8 Zimmer (Balcon) und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 14057

**Mainzerstraße 15** kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzuf. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685

**Philippbergstraße 25**, Hochparterre links, eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, Bleichplatz etc. auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Part. 14154

**Rheinstraße 31** ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 13426

**Römerberg 23** sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

**Schillerplatz 4** ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

**Schulberg 21** ist eine große Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 13769

**Schwalbacherstraße 33** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13603

**Stiftstraße 12** eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. 13700  
 Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten Hellmundstraße 37. 13898  
 Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu vermieten Hellmundstraße 41. 14155  
 Eine Frontspitzwohnung ist zu verm. Näh. Moritzstraße 23. 14163

**Möblierte Wohnungen.**

**Rheinstraße 55** möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu verm. 10794  
**Möblierte Wohnung Abelhaidestraße 16.** 11586  
 Kleine einfach möblierte Wohnung (für 1—2 Leute), Mt. 50 pro Monat, auch einzeln zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13438

**Möblierte Zimmer.**

**Abelhaidestraße 39** möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 11637  
**Adolphstraße 12**, 2 Tr. r., großes Zimmer, gut möbliert, an einen hier ansässigen Herrn zu vermieten. 13771  
**Augustastraße 1**, Part., hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, zu vermieten. 13849  
**Bleichstraße 3**, 1 St., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 13994  
**Bleichstraße 8**, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146  
**Bleichstraße 11**, 1 St. l., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208  
**Dohheimerstraße 18**, 1 St., zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 14151

**Dohheimerstraße 27**

ein sehr freundl. möbl. Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 13921  
**Frankenstraße 22**, 1. Stock, gut möbl. Zim. zu verm. 13856  
**Friedrichstraße 10**, II. l., ein möbl. Zimmer zu verm. 13424  
**Helenenstraße 1**, 2. St. links, möbl. Zimmer zu verm. 13815  
**Helenenstraße 2**, II r., ist ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. 13786  
**Helenenstraße 18**, Mittelbau 1 St. hoch links, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12888  
**Karlstraße 6**, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888  
**Mauergasse 12** einf. möbl. Part.-Zimmer billig zu vermieten.  
**Nerostraße 9** ein möbl. Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 15901  
**Oranienstraße 18**, 1 St., gut möbl. Zimmer zu verm. 14059  
**Schulberg 13**, 2 St., ist ein möbliertes Zimmer an ein ruhiges Fräulein preiswürdig zu vermieten. Anzusehen Vorm. 14167  
**Schwalbacherstraße 51**, 1. Stock, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12789  
**Schwalbacherstraße** (freie Lage) gut möbl. Schlafzimmer preisw. zu verm. Eingang Faulbrunnenstr. 12, II l. 13958  
**Walramstraße 4** möbl. Parterrezimmer zu verm. 14152  
**Wellrißstraße 3**, I., möbl. Zimmer zu verm. 14051  
**Wellrißstraße 7** ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stock. 12944  
**Wilhelmstraße 18**, 3. St., ist ein möbl. oder auch unmöbl. Zimmer zu vermieten. 12810  
 Mehrere möblierte Zimmer (mit oder ohne Pension) zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 14158  
**Schöne frei gelegene möblierte Zimmer** sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648  
**Auf sofort** möbl. Zimmer, Salon, Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße 1, Part. 13797  
 Mehrere möblierte Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 40.**  
**Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Höderallee 14, Bel-Etage.** 11219  
 Zwei möbl. Zimmer, separater Eingang, sofort billig zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14170  
**In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit Balkon, Gartenbenutzung, Bäder, mit Pension.** Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus-**  
**straße 38.** 10470

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. Adlerstr. 38, Part. 12400  
 Ein schönes Zimmer, möbliert, Hochparterre, an einen Herrn zu vermieten Adolphstraße 4, Parterre links.  
 Möbliertes Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstr. 6. 13887  
 Schön möbliertes Zimmer sehr billig zu vermieten, gesunde Lage, Bleichstraße 37, Vorderhaus 2 St. hoch links. 13857  
 Ein hübsches möbliertes Zimmer (separater Eingang), auf Wunsch mit Pension, zu vermieten Kl. Burgstraße 8, 2. St. 14100  
 Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dohheimerstraße 11. 12932  
 Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten Elisabethenstraße 6, Frontspitze. 12480  
 Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, Seitenb. r. 1 St. 14123  
 Einf. möbl. Zimmer zu verm. Häfnergasse 9, 1 St. 14123  
 Hübsches möbl. Zimmer sofort zu verm. Helenenstraße 5. 13717  
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstraße 35, Hths. 1 St. l. 13423  
 Möbl. Zimmer auf 1. August Herrngartenstraße 14, 2 Tr. 13423  
 Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Herrnhilfgasse 5, 1 St. 11763  
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, 2. Stock. 11763  
 Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190  
 Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702  
 Möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 13 bei Schierstein.  
 Febl. Zimmer mit Bett zu verm. Mauergasse 10, 3 Tr. 14112  
**Möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1 Tr. Ein möbliertes schönes großes **Schlafzimmer** oder ein kleines, nahe der Langgasse, billig zu vermieten Schulberg 9. 14039  
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Schulberg 21, 1 St.  
 Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstr. 10, Bel-Et. 9997  
 In der Nähe des kgl. Schlosses und dem Rathhause ist ein freundl. möbl. Zimmer an einen Herrn zu mäßigem Preise zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13950  
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an eine Lehrerin oder ein Geschäftsfräul. zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14069  
**Friedrichstraße 36** eine möblierte Mansarde zu vermieten.  
**Steingasse 35** ist ein kl. möbl. Dachstübchen zu verm. 14070  
 Eine einfach möbl. Mansarde zu verm. Grabenstraße 26, 2 St. Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13. 13589  
 Zwei ordentliche Leute können ein Zimmer mit Kost erhalten Schwalbacherstraße 33, Hinterh. Part. 13899  
 Reincl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, 5. 13977  
 Zwei reincl. Leute können Kost und Logis erhalten Schwalbacherstraße 71, 3 St.  
 Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Steingasse 7.  
 Ein anständiges Mädchen erhält Schlafstelle Walramstraße 8, 2 St. bei Schmidt. 14038  
 Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hths. 2 St. 13350

**Leere Zimmer, Mansarden.**

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Abrechtstraße 5. 13629

**Fremden-Pension**

Pension during August desired by Englishman with three pupils. German conversation essential. Offers under **W. B. 9** Tagbl.-Exp.

**Pension de la Paix, Sonnenbergerstrasse 37.**

Comfortable Einrichtung. — Auch ohne Pension. — Bäder.

Bei einer Beamtenwitwe (Pfarrertochter) findet ein Herr oder eine Dame vorzügliche **Berpflegung** bei schöner Wohnung und guter Pension. Adresse zu erst. in der Tagbl.-Exp. 13298

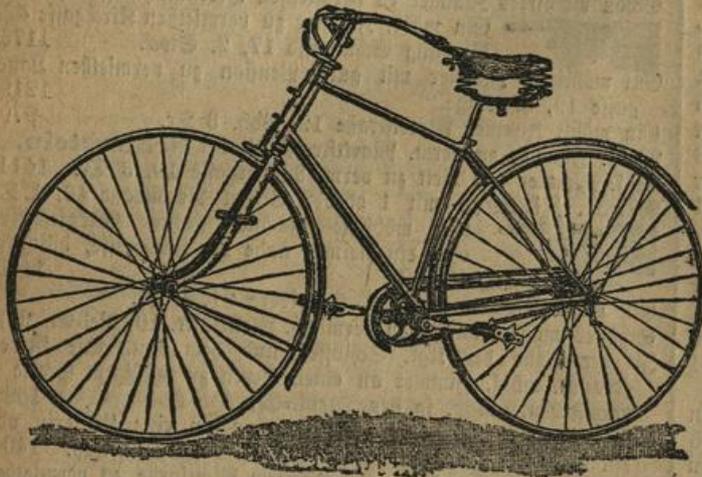
**H**anoverian lady with highest references receives a few young ladies. Great advantages for acquiring languages &c. Prosp. through **W. Roth's** Buchhandl., Weberg. 15966

Import. **Special-Geschäft** Export.  
und  
**Haupt-Niederlage in Fahrrädern.**

„All Heil!“

Von meiner jüngsten Reise nach England zurückgekehrt, bin ich durch persönlichen Einblick in die englische Fabrikation, sowie angebahnte vorzügliche Geschäftsverbindungen mit den ersten Fabriken Englands in die Lage gesetzt, den denkbar höchsten Ansprüchen der Herren Radfahrer Genüge leisten zu können.

Ich gestatte mir insbesondere die Aufmerksamkeit meiner verehrlichen Kundschaft und des geschätzten Publikums auf die



„Eureka“

und

„Excelsior“  
**Maschinen**

(Baylis & Thomas, Coventry)

zu lenken (der modernsten und vorzüglichsten Zwei- und Dreiräder der Gegenwart, die infolge ihres eleganten Baues und zuverlässigsten Construction bisher große, glänzende Erfolge aufzuweisen haben) und zu staunlich billigen Preisen anzubieten.

Alleinige Vertretung der Fabriken von Baylis & Thomas, Rudge u. Starley Brothers in Coventry für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

Bezüglich der deutschen Fahrräder werde ich nach wie vor dieselben nur aus den besten Fabriken beziehen und auf Lager halten.

**Lawn-tennis- und Cricket-Spiele.**  
**Radfahrer-Anzüge.**

Reichhaltigste Ausstellung in deutschen und englischen Fahrrad-Utensilien.

Eigene best eingerichtete Reparatur-Werkstätte, sowie Vernickelungs- und Emailirungs-Anstalt.

Fahr-Unterricht für Damen und Herren, auch ältere Herren; für Käufer gratis.

14145

**19 Kirchgasse 19. A. Goutta, 19 Kirchgasse 19.**

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 22.

**Vogel-Käfige**

zu Mk. —.50, 1.—, 1.50 etc. offerirt als besonders preiswerth

13949

**Caspar Führer's Bazar** | Kirchgasse 2.  
(Inhaber: J. F. Führer), | Langgasse 4.

**Einmach-Gläser**

mit Patent-Verschluss,

2 oder 1 Stück 50 Pfennig,

offerirt als besonders billig

13121

**Caspar Führer's Bazar** | Kirchgasse 2,  
(Inh. J. F. Führer), | Langgasse 4.

**Ein großer Herd**, 148/79 Cm., wegen Aufgabe des Geschäftes, billig zu verkaufen.

14148

**Jean Merz, Geisbergstraße 2.**

Verantwortlich für die Redaction: J. B.: G. Rötherdt; für den Anzeigenthel: G. Rötherdt in Wiesbaden.  
Notationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N<sup>o</sup> 173.

Sonntag, den 27. Juli

1890.

## Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate August und September werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigebblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

### Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2 a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Singeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Visitkarten, Einladungskarten,  
Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,  
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,  
sowie

**Drucksachen aller Art**

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758

### Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,  
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Unterzeichneter empfiehlt sich zum Liefern, Repariren und Kürzen von Transmissions- und Aufzugsseilen in Hanf, Baumwolle und Stahldraht unter billigster Berechnung. Auch sind Schenkerseile und Rollen, sowie Wagen- oder Bindseile billig zu haben bei

Louis Hemmer, Seiler,  
31 Walramstraße 31.

## Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl  
in Vicogna-, baumwollenen und wollenen

Unterhosen, Jacken,  
Strümpfen, Socken,

alle Qualitäten und Grössen,  
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen.

Reform- und Normal-Unterzeuge  
nach Dr. Lahmann's u. Dr. Jaeger's System,  
jedoch wesentlich billiger,  
empfehlen 18258

Carl Claes,  
5 Bahnhofstrasse 5.

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt  
Wegergasse 37. Sämmtliche Reparaturen schnell und billig.  
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Billig zu verkaufen 1- und 2-th. Kleiderschränke, Küchenschränke, guter Schreibtisch, Secretär, Kommode, Canape, zwei Tische, 2,70 Meter lang, 0,60 breit, Betten, Spiegel, Silber, zwei Theken u. s. w. Kleine Schwalbacherstraße 9, Parterre.



## H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,  
Webergasse 4.

### Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter & Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.  
Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Rheinstrasse  
37,

## C. Wolff,

Rheinstrasse  
37,



### Pianoforte- und Harmonium-Lager,

Inhaber: **Hugo Smith,**

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau  
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von  
**C. Bechstein** und **W. Biese**, sowie auch aus anderen soliden  
Fabriken.

### Transponir-Piano's

von **Kaim & Sohn, Kirchheim.** 123

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-  
Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miete.

## Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate  
von **Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.  
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.  
Reparaturen und Stimmungen.



### Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:  
**Heinrich Kleyer, Frankfurt,**  
**Seidel & Naumann, Dresden,**  
**Coventry Maschinist's Co.**  
und **Singer Co., Coventry,**

empfeht das **Velociped-Depot** von

Schulgasse 4, **Hugo Grün, Schulgasse 4.**

Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Holz u. Zubehörtheilen.

Käufern Unterricht gratis. 11089

Großes

### Korbwaren- u. Kinderwagen-Fabriklager

von **L. Ackermann, Wwe.,**

9 Ellenbogengasse 9, am Markt,

empfeht eine neue Sendung Kinderwagen, Rohrstuhl,  
Blumentische und Reifekörbe in großer Auswahl, Alles  
zu billigsten Preisen.

## Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

### Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik von  
**Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Ochler,**  
Stuttgart, **Steinweg Nachf. u. v. N.**

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzsaitige  
Pianos schon für **450 Mk. Harmoniums.**

Großes Musikalien-Lager. Gebiegenste Auswahl.

Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte **Vi-  
olinen** etc.), **Zithern, Mandolinen, Saiten,**  
**Accordeons** und allen kleineren musik. Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.  
Reparaturen. — Miete.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

## Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

### Piano-Magazin

(Verkauf und Miete). 185

einige Vertretung der berühmten Fabrikate von

### Jul. Blüthner,

**Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,**  
**Mand, Francke,** sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise  
gespielt werden kann, **Clavier-Automat, Harmoniums,**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

### Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,  
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von **Zithern**  
und **Zither-Saiten.** Reparatur-Werkstätte.

## Möbel-Verkauf.

Es sind zum Verkauf übergeben:

2 vollständige Betten, matt und blank, mit hohen Säulen,  
Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische, 3 polster-  
kleiderschränke, 2 bito lackirte, 3 Kommoden, 1 Console,  
1 sehr schönes Verticow mit Aufsatz, 2 Ausziehtische, 3 Aus-  
toinettentische, 3 viereckige Tische, 1 Küchentisch, Tannen-  
Bettstellen, eine eiserne Bettstelle mit Strohs- und Seegras-  
matratze, 2 Sopha's, Stühle, Spiegel, Silber, 4 Duzend  
Teller, Blumentisch, 2 Waschconsole u. dergl. mehr,  
und werden dieselben, um Kosten zu ersparen, aus freier Hand  
verkauft.

### August Degenhardt,

Auctionator und Taxator,

Kl. Schwalbacherstraße 14. 95

Kaffee — Thee — Zucker — Cacao — Chokolade — Kaffeezusatz.

Friedrichstrasse **Amsterdamer Kaffee-Lager** Friedrichstrasse  
33. 33.

von **C. Govers** aus **Amsterdam.**

En gros & en détail.

11235

Sehr zu empfehlen die **gebr. Kaffee's** im Preise zu **Mk. 1.60, 1.70, 1.80.**

Grossartige Auswahl — billigste Preise — täglich frisch gebrannter Kaffee.

**Hochheimer Champagner - Kellerei**

**Bachem & Fanter,**

Hochheim a. M.

Feinste Marke: **Kaisergold**, Ehrenbrief Trier 1889.

Hausmarke: **Hochheimer Doctorsect Silber.**

**Silberne Medaille Köln 1889.**

Hierbon per 1/2 Fl. Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.30, 1/4 Fl. 12081  
à 2 Glas zu Mk. 1.

Verkaufsstellen in **Wiesbaden:**

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.

F. Frick, Oranienstr. 2.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 37.

F. Klitz, Taunusstr. 42.

P. A. Kraus, Albrechtstr.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse.

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

A. Nicolai, Adelhaidstr.

Chr. Ritzel, Wwe., Kl. Burg-  
straße 12.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

A. Schirg, Hoff., Schillerpl. 2.

Adolf Walther, Philippsbergstr.

1734.

Sehr alter **Kornbranntwein,**

reell gebrannt aus Gerstendarmalz und Roggenkorn, dem **französischen Cognac** an Güte gleichstehend, von

**E. H. Magerfleisch**, Wismar a. d. Ostsee, eingeführt seit über 150 Jahren, zu haben bei den Herren

C. Acker, Hoflieferant.

Georg Bücher, Wilhelmstr.

F. Blank, Bahnhofstr. 12.

A. Schirg, Hoflieferant.

C. Brodt, Albrechtstrasse.

Adolf Wirth, Kirchgasse 1.

Vertretung für **Wiesbaden:**

**Carl Schultz**, Frankfurt a. M., Hermesweg 4.

Obiges Fabrikat ist nicht nur als vorzügliches Frühstücksgetränk, sondern auch zum Einmachen von Früchten jeder Art zu empfehlen an Stelle des theueren franz. Cognacs.

**Zur Einmachzeit!**

Der zum **Einmachen von Früchten**, Darstellung von **Bowlen, Obstweinen** etc. etc. durch seine Süße und leichte Verwendung **besonders geeignete**

**flüssige Fruchtzucker**

wird in Original-Flaschen von 2 1/2, 5, 10 und 20 Pfund abgegeben von nachstehenden Firmen:

C. Acker, Hoflieferant,

Georg Bücher, Nachfolger,

Aug. Engel, Hoflieferant,

A. Schirg, Hoflieferant,

F. Strasburger.

13333

Prospecte und Anleitungen zum Einmachen von Früchten gratis.

**Feinstes Victoria-Tafel-Oel,**

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,

nur allein bei

13331

**Hch. Tremus,**

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

**Neue Kartoffeln**

empfehl

L. Wintermeyer, Adolphstr. 1. 12820

**NATUR-MALAGA**

**ächter Traubenwein**, von Geh. Hofrath Prof. **Dr. R. Fresenius** analysirt, ärztlich als bestes Kräftigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga und Alleinverkauf durch

**J. Rapp**, Goldgasse 2.

**Rothweine** per Flasche von 80 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.

**Weiss-Weine**, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

7769

**Georg Mades,**

Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.

**Pilsener Salon-Flaschenbier**

aus dem **Bürgerlichen Brauhause** versenden täglich frisch, Füllung nach strengster Vorschrift der Hygiene, franco Haus

**Otto Siebert & Co.,** 13531

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

# Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit,  
unter Aufsicht der K. Staatsregierung.  
**Lebens-, Renten- u. Capital-Versicherung.**

Gesamtvermögen Ende 1889: **Mark 65,222,338**,  
darunter außer den Prämienreserven noch über  $4\frac{1}{2}$  Millionen  
Eztrareserven.

Versicherungsbestand: **38,624** Policen über  
**Mark 48,793,246** versichertes Capital und **Mark 1,497,990**  
versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. Hohe Rentenbezüge.  
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern  
der Anstalt zu gut.

## Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.  
Dividende zur Zeit 28 % der Prämie.

Prämienätze für einfache Todesfallversicherung:  
Lebensalter beim Eintritt:

Jahresprämie für je	20	25	30	35 Jahre.
Mark 1000 Verf.-Summe	Mark 17.50.	19.60.	22.60.	26.60.
bei 28 % Dividende				
nach 3 Jahren nur noch	12.60.	14.11.	16.27.	19.15.

Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebens-  
alters oder im Falle früheren Todes zahlbare Ver-  
sicherung ebenfalls zu billigsten Prämienätzen. Auf  
Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr. Be-  
lehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungscapitals.  
Das Einstellen der Prämienzahlung hat nicht den Verlust der Ein-  
lagen, sondern entsprechende Verminderung der Versicherungssumme  
zur Folge, sofern nur das Deckungscapital zu einem prämienfreien  
Versicherungsbetrag von mindestens 200 Mark ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen  
sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei  
dem Hauptagenten in (Stg. 120/6) 9

Wiesbaden: **J. Zingel,**  
Große Burgstraße 13.

Lager fertiger Wäsche.	<b>Adolf Stein,</b>	Kragen und Manschetten.
Langgasse 48.		
<b>Hemden nach Maass.</b>		
<b>Ausstattungen.</b> 8240		
Baumwoll- Stoffe.	Grosses Tischzeug-Lager.	Elegante Kinderkleider.

**Gummi-** Waaren aus Paris, feinste  
Specialität. Preislisten  
gratis. (actio 1854c) 175  
**Ph. Rümper,**  
Frankfurt am Main.

Ein Pianino ist zu verkaufen. Näh. Schwalbacher-  
straße 12, Hinterhaus. 14128



**Eiserne Bettstellen**  
für Erwachsene und Kinder.

**Eiserne Waschtische**  
mit und ohne Garnitur.

**Eiserne Blumentische,**  
einfach und elegant.

**Wäschemangeln.**  
**Wringmaschinen.**

Messerputzmaschinen.  
Reibmühlen.

Fleischhackmaschinen.  
Brod Schneidmaschinen.

Kaffee- u. Gewürz-Mühlen.  
Obst- und Kartoffel-Schälmaschinen.

Obstmesser mit u. ohne Ständer.  
**Kuntze's Schnellbrater,**  
unübertroffene Leistungsfähigkeit.

**Kuntze's Milchsieder**  
zum Abkochen der Milch, besonders  
der Kindermilch, den ärztlichen Vor-  
schriften entsprechend.

**Emallirte, rohe u. verzinnete**  
**Kochgeschirre**  
in grossartiger Auswahl.

**Kaffee- und Thee-Service**  
in einfacher und decorirter Emaille,  
Rein-Nickel etc.

**Toiletteneimer,** in Blech lackirt  
oder emallirt.

**Wiener Kaffeemaschinen.**

**Waagen jeder Art, Gewichte.**

Badewannen, Bidets.

Treppenleitern, Treppenstühle.

Tisch-Bestecke.

Küchenmesser.

Taschenmesser.

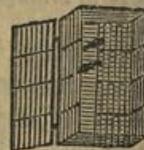
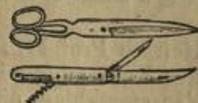
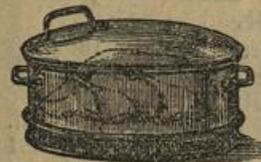
Scheeren.

Bügelöfen, Bügeleisen.

**Eiserne Flaschenschränke**  
von 50—300 Flaschen.

Nickel- und Britannia-Waaren  
in grosser Auswahl.

Borstenwaaren, Holzwaaren.



# A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

**Eisen- und Metallwaaren-Handlung,**

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

**9 Marktstrasse 9.**

Telephon No. 78.

11617

Zur Hauptziehung der  
**Königl. Preussischen Classen-Lotterie,**

Hauptgewinne: 600,000, 300,000, 200,000 Mk. etc.,  
 offeriren: Originalloose  $\frac{1}{2}$  230,  $\frac{1}{4}$  115,  $\frac{1}{8}$  60 Mk.; Anthelle:  $\frac{1}{8}$  27,  $\frac{1}{16}$  14,  $\frac{1}{32}$  7 Mk. 114  
 M. Meidner Nachf., Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden 16.

**Saison-Ausverkauf**

von

Tricot-Tailen, Tricot-Kleidchen u. Knaben-Anzügen,  
 Satin-Blousen u. dergl.,

nur gediegene neue Muster dieser Saison, gebe ich, um gänzlich damit zu räumen, zu  
**ganz bedeutend ermässigten Preisen** ab. 14010

Webergasse 4, **Ludwig Hess**, Webergasse 4.



**Baby - Bazar**

H. Schweitzer,  
 Ellenbogengasse 13.

**Kinderwagen.**

Reparatur. — Miethe.  
 Einzelne Wagentheile.

**Milch-Kochapparat**

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.	Wärmflaschen.	Wagendecken.
Laufstühle.	Washbecken.	Wickel-Matratzen.
Badewannen.	Bettkörbe.	Milchflaschen.
Waschzuber.	Matratzen.	Schnellkocher.
Trockengestelle.	Deckbetten.	Nachtlichte.
Badeschwämme.	Bett-Einlagen.	Fertige Gardinen.

**Baby-Waagen**

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 9766

**Merkel'sche Kunstausstellung,**

Neue Colonnade, Mittel-Pavillon.

Nur kurze Zeit ausgestellt:

Das berühmte  
**grosse Sensations-Gemälde**

**Die Stummen des Serails**

von Paul Bouchard in Paris.

Entrée 50 Pfennig.

Täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

**Bettfedern.**

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am  
 billigsten und reellsten im Bettfedernlager von  
 Michelsberg 3, **M. Singer**, Michelsberg 3.  
 Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Sämmtliche Pariser

**Gummi-Artikel.**

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.  
 Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 10

**Umhänge, Fichus, Jaquetts,  
 Staubmäntel und Blousen**

werden in meinem Ausverkauf zu noch  
**bedeutend billigeren Preisen** wie  
 seither abgegeben. 14041

**A. Maass,**

Langgasse 10.

**Hygienebinden**

für Menstruation und  
 Wochenbett liefert prompt  
 und discret die

**Apothek in Neuhaus i. W.**

Einfacher Gürtel 75 Pfg., 6 Stissen 80 Pfg. (K. a. 204/7) 10  
 Gürtel nach **Dr. Fürst** je nach Tailenweite billigt. Bestes  
 Fabrikat. Prima Referenzen. Anfragen werden prompt erledigt.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge  
 zu verkaufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5. 12776

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

## Eisschränke,

hochfein eigenes Fabrikat, hochfein  
in bei in  
Zink, Hermann Kaesebier, Marmor,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Metzger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten Eisschränke, Eisbüffets, Eislisten und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres System werden bestens besorgt. 11439

## Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.



## Einmach-Büchsen und -Gläser

mit luftdichtem Schraubenverschluss,

anerkannt bestes System,

## Messing-Einfachfessel,

Fast- und Frucht-Pressen,

sowie

## Bohnen-schneidmaschinen

in nur guter und solider Construction empfiehlt zu billigsten Preisen das

Haus- u. Küchen-Geräthe-Magazin

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11. 13975

## Erdbeer-Pflanzen,

beste großfrüchtige Sorten, empfiehlt

Joh. Scheben, Emsierstraße 77, Stk. 1 St. 13806

## Obst-Einfachfessel

in Kupfer und Messing zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei

Ed. Meyer,

Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,

10 Säfergasse 10. 11612

Fernsprechanchluss No. 126.

## Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **nicht** zu haben bei Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke, Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284  
H. Stadtfeld.



## Ein flotter Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462

Louis Schild, Langgasse 3.

## Gurken-Milch!

mit Glycerin

ist jetzt ein sehr beliebtes Mittel und von Damen viel begehrt. Abthe des Gesichts und der Hände, Pickeln, Flecken und Sommerprossen verschwinden nach und nach und giebt der Haut ein jugendliches Lüstre und dem Gesicht ein vornehmes Aussehen. Per Fl. 2 Mk. bei

W. Sulzbach,

Parfümeur und Damen-Friseur,

12 Kl. Burgstraße 12. 12827

Immer jung!

Immer schön!

Heber P. Kneifel's

## Haar-Tinctur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend**, **reinigend** und von den schwächenden, die Haarkeime zerstörenden Einflüssen **befreiend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Die Tinctur beseitigt **sicher** das Ausfallen der Haare, **angehende** und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden ist (man lese die Zeugnisse), selbst **vorgeschrittene Kahlheit**. Oele, Balsam und Pomaden sind bei Eintritt obiger Uebel trotz aller Reclamen **berartiger Mittel völlig nutzlos**. Obige Tinct. ist in Wiesbaden nur **echt** bei **A. Cratz, Langgasse 29**. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk. 84c

## Andel's Ueberseeisch. Pulver

ist das beste Insectenpulver der Welt, es tödtet mit wunderbarer Kraft **Motten, Wanzen, Schwaben, Fliegen, Flöhe, Ameisen, Raupe** etc.

(Empfohlen i. Daheimkalender für 1890, Monat Mai.)

Man fordere aber stets das **ächte überseeisch. Pulver** von **Andel** u. werfe kein Geld nicht für ganz wirkungslose Insectenpulver auf die Straße. **Andel's Pulver** ist in Blechbüchsen von 40 Bfg. an zu haben bei (H 38709) 59

Louis Schild, Langgasse 3.

E. Möbus, Launusstraße 25.

## Feinste vegetab. Stangen-Pomaden

aus **C. D. Wunderlich's Hof-Parfümerie-Fabrik**, **prämiirt 1882**. Zum Dunkeln, Glänzendmachen, Befestigen der Kopf- und Barthaare, in Blond, Braun und Schwarz. In farb. Glanzstaniol à 35 Pf. und 60 Pf. bei Herrn **A. Berling**, Große Burgstraße 12. 11636

# Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen

in grösster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen stets vorrätig bei

## P. Peaucellier,

Marktstrasse 24. 3453

Wichtig: Buch  
No 3. v. oder 3. w.

Heber d. Ehe 1 Mt.-Marken  
Kindersegen.  
Literatur-Bureau Dr. 28 Gotha.

# Lina Aha, Ellenbogen- gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager Corsetten in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 14162

## Gasmotor,

1-pferdig, stehend, billig zu verkaufen bei  
H. Jesselbacher, Wetzlar. 13959

## Geliebt und verloren.

(17. Forts.)

Roman von A. E. Braddon.

### XII.

Nachdem er den Befehl zum Anspannen gegeben, ging Mr. Leyburne in den Garten, um noch eine Abschieds-Cigarre zu rauchen und seine aufgeregten Lebensgeister etwas zu beruhigen.

Wie glücklich er heute gewesen war! Welche Frische lag in Luisa's Gesellschaft! Das konnte man in der That Gesellschaft nennen.

Wenn er nun über Loo's Umgebung die Augen schloesse und sie zur Gesellschafterin für sein ganzes Leben machte? Dem Schritte stellten sich allerdings viele Hindernisse entgegen. Sie ließ sich nicht ganz von ihrer Umgebung ablösen, und vor dieser schreckte Walter zurück.

Dann war er auch bereits stillschweigend mit Flora verlobt. Es war allerdings noch kein Wort darüber gesprochen worden; aber er fühlte deutlich genug, daß sie ihn liebt. Und konnte er jetzt von ihr scheiden um einer jüngeren Bekanntschaft Willen. Mark Chamney betrachtete ihn schon als seinen Schwiegersohn. Von geschäftsmäßiger Berechnung konnte keine Rede sein; denn er wußte, daß Flora's Vermögen dem seinen gleich kam. Beging er nicht einen halben Verrath, diese edlen Menschen zu täuschen? Beging er nicht ein Vagniß, sich in ein Zigeunerleben zu stürzen?

Das sagte ihm sein gesunder Menschenverstand klar genug. Und dennoch! Wie schön hatte Loo ausgesehen, als sie am offenen Fenster stand und auf den mondbeleuchteten Fluß hinabblitzte! Welche Gluth in diesem Blick! Wie schön stand ihr das rothe Kleid zu der großen schlanken Figur, der olivenfarbigen Gesichtsfarbe und dem rabenschwarzen Haar! Schöner und vornehmer konnte die beste Lady nicht aussehen. Der Zwang der Boyse-Street schien von ihr gewichen.

„Und wenn sie morgen mein Weib wäre, würde ich sie mit Stolz der Welt zeigen, wie sie ist. Selbst neben Flora würde ihre Originalität nur gewinnen. Sie würde aussehen, wie ein tropisches Gewächs neben einem englischen Veilchen.“

Als der Wagen vorfuhr, war Mr. Leyburne mit sich in's Klare gekommen: Loo behagte mehr seiner Künstlerphantasie, während Flora größere Ansprüche auf sein Herz hatte. Die Klugheit sagte:

„Heirate Flora.“ Die zügellose Einbildungskraft flüsterte: „Mit wem kannst du glücklicher sein, als mit Loo?“ Die Pflicht meinte: „Flora hat ein Recht auf dich.“ Das Gewissen setzte hinzu: „Hast du nicht Loo's Seelenfrieden gefährdet?“

Der Gedanke, Loo eine gute Erziehung geben zu lassen, war ein Fehler gewesen. Was nun beginnen? Annehmen wollte sie nichts von ihm, und heirathen konnte er sie nicht. Er mußte sie also in ihrem Elend lassen, das er sie nur um so mehr kennen gelehrt. Als er Loo nach dem Wagen führte, war ihr Antlitz sehr bleich, und er glaubte Spuren von Thränen auf demselben zu entdecken. „Ich hätte Ihnen mehr Muth zugetraut,“ sagte er. „Wie können Sie sich denn so vor ein paar harten Worten von Ihrem Vater fürchten? Glauben Sie mir, ich werde Ihnen treu zur Seite stehen, was auch kommen möge.“

Diese Worte durchzitterten sie wie ein elektrischer Strahl. Sie waren unterdeß von dem Gasthause gefahren und befanden sich auf einem engen Wege, der von überhängenden Bäumen beschattet war. Sie fühlte seinen Athem an ihrer Wange, der Arm, welcher die warme Decke um sie geschlagen, legte sich um ihren Leib und zog sie ihm näher. Ehe sie wußte, wie es gekommen, preßten sich seine Lippen auf die ihren in dem ersten Kuß einer unwiderstehlichen Liebe. Im nächsten Augenblick befanden sie sich wieder im vollen Mondlicht.

„Das hätten Sie nicht thun sollen,“ sagte Loo, indem sie sich den Hut wieder gerade rückte.

„Glauben Sie, daß ich es mit voller Bestimmung that? Wes-halb haben sie sich mir so theuer gemacht? Ich werde nach allen Richtungen hin meine Pflicht thun. Ich bin mit dem kleinen Mädchen am Fitzroy-Square beinahe verlobt. Ich kann Ihnen nicht sagen, wie gut sie ist, wie unschuldig und vertrauenswürdig. Ich weiß mit Bestimmtheit, daß sie unsäglich elend werden wird, wenn ich sie verlasse.“

„Und wer will denn, daß Sie sie verlassen?“ sagte Loo mit einer harten, trockenen Stimme. „Ich doch gewiß nicht. Und wenn Sie um meinetwillen sich zu einem Thoren machen wollten, glauben Sie, daß ich es zugeben würde? Dazu verstehe ich zu viel von der Welt, obgleich ich in Boyse-Street erzogen bin. Bitte, lassen Sie uns keinen Unsinn mehr sprechen, Mr. Leyburne, es war sehr unrecht, was Sie vorhin gethan, aber wenn es sich nicht wiederholt, will ich es vergessen.“

„Sie sprechen das ganz in dem Tone Ihrer Großmutter, Loo. Ich werde Sie nicht wieder beleidigen. Wüßten Sie aber, was ich in jenem Augenblick gefühlt, würden Sie mir vergeben.“

„Ich weiß es aber nicht,“ bemerkte Loo.

„Mir war, als wenn ich Alles, was ich in der Welt am liebsten

hätte, für diesen einen Fuß verlassen könnte. Um wieviel leichter würde ich es verlassen haben für den Preis, mit Ihnen durch's Leben gehen zu können. Ich bin heute sehr glücklich mit Ihnen gewesen. Und dennoch, wenn ich Flora heirathen soll, müßte dies unser erster und letzter Tag des Beisammenseins gewesen sein. Es ist ein gefährliches Glück, Loo. Ich glaube, wir dürften keine Wiederholung wagen."

"Wenn ich gewußt hätte, auf welche Weise Sie mich unterhalten würden, würde ich nicht mit Ihnen gegangen sein," sagte Loo.

Ihr Herz schlug wild bei den Worten, die sie soeben gesprochen. In den Landhäusern, die rechts und links neben der Landstraße daher liefen, wurden bereits die Lichter ausgelöscht zur nächtlichen Ruhe.

Das Pferd schäumte schon und konnte den schnellen Lauf nicht mehr erhalten.

"Ich glaube, der alte Junge kann nicht mehr," sagte Walter.

"Wird's noch lange dauern, ehe wir nach Hause kommen?"

"Wir wollen es nicht hoffen."

Der junge Maler fuhr jetzt etwas langsamer, damit das Pferd neue Kräfte sammeln solle.

Wer hätte auch in dieser zauberischen Mondnacht die Reise beschleunigen sollen? Luisa gewiß nicht, obgleich sie des Vaters möglichen Zorn fürchtete. Walter ebenso wenig, weil er die Gegenwart so schön fand. Sie waren auf dem einsamen Wege fast allein zwischen Himmel und Erde, und tiefes Schweigen herrschte um sie her. Walter's Lippen waren heute schwer zu verschießen und er sagte daher Manches, was besser ungesagt geblieben wäre. Alle seine weisen Betrachtungen und Vornehmungen schlugen sich in den Wind, er erzählte von seiner leidenschaftlichen Liebe zu Loo, deren Einflüssen er nicht habe widerstehen können. Das Mädchen trank das Gift, zeigte aber mehr Ruhe und Festigkeit, als ihr Anbeter. Mit keinem Worte verrieth sie die Tiefe ihres Gefühls.

"Auf mein Wort, Sie sind so kalt wie Eis, Loo," sagte Walter. "Sie könnten mir doch eigentlich erwidern, ob Sie mir gut sind oder ob ich mich für nichts zum Thoren mache."

"Ich kann Ihnen keine Frage beantworten, die Sie nicht be- rechtigt sind, an mich zu stellen," entgegnete Loo entschlossen. "Sie versprochen mir einen vergnügten Tag. Glauben Sie, daß ich gekommen wäre, wenn ich gewußt, wie Sie sich benehmen würden? Es war nicht hübsch von Ihnen. Ich möchte am liebsten aussteigen und allein nach Hause gehen."

"Reben Sie nicht so, Loo; Sie wissen nicht, wie wehe es mir thut. Wenn ich nicht geglaubt hätte, daß Sie sich etwas aus mir machen, würde ich mich nicht so gedemüthigt haben. Doch nun kein Wort mehr davon. Ich glaube, daß Flora mich heirathen wird, wenn ich sie um ihre Hand bitte."

"Gewiß wird sie das und Sie wissen recht gut, daß Sie sie lieben, und daß Sie die kleine unschuldige Frühlingsblume nicht allein lassen dürfen in der rauhen Welt," sagte Loo mit heldenmüthiger Selbstaufopferung.

Es war beinahe 2 Uhr Morgens, als sie langsam die Bohseh-Street hinunterfuhren. Loo zitterte, als sie vor das Haus kamen, aus dessen Fenstern ihnen kein freundliches Licht entgegen schien. Walter stieg vom Wagen und klingelte, erst leise, dann bedeutend lauter. Nach 10 Minuten hatte noch Niemand geöffnet. Loo's bleiches Antlitz schaut ihn ahnungsvoll an.

"Großmama wird in tiefem Schlaf liegen. Klingeln Sie lieber noch einmal." Walter hatte eben den Griff der Klingel in die Hand genommen, als Jarred die Thür in einem Hausrod öffnete, der sich weder durch Reinlichkeit, noch durch Feinheit auszeichnete. Er mußte eben aus dem Bett aufgestanden sein.

"Wer ist da?" fragte er.

"Ihre Tochter," antwortete Walter. "Es thut mir leid, daß ich sie Ihnen so spät zurückbringe. Das Pferd hatte den Athem verloren."

"Wer, sagten sie doch?" fragte Jarred, als wenn er die Erklärung nicht gehört.

"Machen Sie doch keinen Scherz, Jarred. Sie werden Ihrer Tochter doch nicht um solcher Kleinigkeit wegen zürnen — namentlich, da Alles meine Schuld."

"Meine Tochter!" rief Jarred mit höhnischem Lachen. "Sie ist nicht mehr meine Tochter. Ich will keine Tochter haben, die mit einem jungen Manne bis 2 Uhr Morgens außer dem Hause bleibt. Nehmen Sie sie mit. Hier hat sie nichts mehr zu suchen."

"Vater!" rief Loo. "Du wirst mir doch nicht Deine Thüre verweigern! Du wirst doch meinen guten Namen nicht für immer vernichten wollen! Wodurch habe ich das verdient?"

"Das wirst Du wohl am Besten wissen. Der Gentleman kann künftig für Deine Bohnung Sorge tragen."

Mit diesen Worten hatte er die Thür geschlossen.

Loo stand wie versteinert. Was ihr Vater soeben gethan, hatte sie ihm doch nicht zugetraut.

"Aengstigen Sie sich nicht, Loo," sagte Walter, zitternd vor Aerger. "Ich werde Sie in ein Gasthaus bringen."

Das Mädchen stellte sich todtenbleich und mit Zorn im Auge auf die Thürschwelle.

"Ich habe Lust, hier die ganze Nacht stehen zu bleiben," sagte sie. "Das habe ich von meinem Vater nicht erwartet, dem ich immer gut gewesen."

"Er war betrunken!" rief Walter.

"Nein, er war nüchtern," antwortete Loo. "Wenn er betrunken gewesen wäre, würde ich mich weit eher trösten. Was kann er von mir denken, daß er mich so behandelt?"

"Steigen Sie wieder ein, Loo, ich will Sie in einen Gasthof bringen."

"Ich will Bohseh-Street aber nicht verlassen," rief Loo mit Entschlossenheit. "Nachdem er mir Das gesagt, soll ich mit Ihnen gehen? Wenn ich mich nicht vor der Polizei fürchtete, würde ich die ganze Nacht hier stehen bleiben. Ich will Mrs. Murgis herausklopfen, sie wird mich für diese Nacht beherbergen."

"Sie können aber niemals in Ihres Vaters Haus zurückkehren."

"Meinen Sie? Es ist aber meine einzige Heimath. Ich will morgen früh zu meinem Vater zurückkehren und ihn um Verzeihung bitten."

"Das ist unmöglich, Loo, nach der Beleidigung, die er Ihnen zugefügt. Ich habe Ihnen gesagt, daß ich treu zu Ihnen halten werde, was auch geschehen möge. Sie sollen niemals wieder jene Schwelle überschreiten. Morgen werde ich eine Wohnung für Sie mietzen."

"Von dergleichen Anträgen habe ich bereits gehört," sagte das Mädchen in bestimmtem Ton. "Ich danke Ihnen, Mr. Leyburne."

"Loo!" rief Walter entrüstet. "Halten Sie mich für einen Schurken? Halten Sie mich in diesem Augenblick eines sträflichen Gedankens fähig?"

"Ich bitte Sie um Verzeihung, Mr. Leyburne. Ich halte Sie für ehrlich und treu, ich fühle nur Verzweiflung, daß ich jetzt eine Ausgestoßene bin."

"Sie werden nicht in jenes Haus zurückkehren, Loo, bitten Sie Ihre Freundin um ein Nachtlager. Morgen sollen Sie in eine Erziehungsanstalt. Dort werden Sie besser aufgehoben sein. Ich werde Ihrem Vater sagen, wo Sie sind, und daß Sie mit ihm abgerechnet haben."

"Abgerechnet mit ihm!" sagte das Mädchen klagend. "Es gab eine Zeit, wo mein Vater meine Welt war!"

Walter klingelte nun bei Mr. Murgis, und diese nahm auch Loo freundlich für die Nacht auf. "Morgen sollen Sie in eine Erziehungsanstalt, Sie mögen wollen oder nicht, Loo," sagte der junge Mann beim Scheiden. "Ich betrachte Ihres Vaters niederträchtiges Benehmen wie eine Vorherbestimmung. Selbst Ihre Widerspenstigkeit darf nicht länger dauern."

"Wenn Sie es durchaus wollen, will ich mich fügen," entgegnete das Mädchen. "Ich will Ihnen den Weg bahnen, damit Sie das junge Mädchen am Fitzroy-Square heirathen können. Wenn mein eigener Vater mich verläßt, kann es jedem Anderen gleich sein, was aus mir wird."

"Mir ist es aber nicht gleich," sagte Walter.

Mit diesen Worten presste er ihre Hand mit einem brüderlichen Druck.

"Was auch geschehen möge, Loo, ich habe versprochen, Ihnen treu zur Seite zu stehen."

Dann sagte er gute Nacht und fuhr langsam mit seinem müden Pferd nach der Stadt zurück.

(Fortsetzung folgt.)

## Prämierung in der Gewerbeschule.

Heute Sonntag, 27. Juli, Vormittags 11 Uhr, findet im Vortragssaale des Gewerbeschulgebäudes eine Prämierung der besten Schülerleistungen in den oberen Classen der Gewerbeschule, sowie der zu der im Mai d. J. stattgehabten Ausstellung gelieferten besten practischen Lehrlingsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand des Lokalgewerbevereins.  
Ch. Gaab, Vorsitzender. 358

## Geselliger Familien-Abend.

Heute Sonntag, den 27. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, veranstalten der „Meister'sche Männer-Gesangverein“ und der Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“ in sämtlichen Räumen der

### „Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57, einen geselligen Familien-Abend, wozu unsere Mitglieder, deren Angehörige, Freunde und Gönner, sowie ein verehrliches Publikum hiermit einladen  
Die Vorstände. 14136

## Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 3. August:

### Ausflug nach dem Niederwald (Rheinfahrt mit Musik)

Rüdesheim—Assmannshausen—Bingen

mit dem festlich beflaggten Extra-Dampfboot

Alexander, Fürst von Bulgarien.

Fahrpreis pro Person 1.20 Mk.

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren:

M. Candidus, Webergasse 37 (Stadt Frankfurt),

Chr. Dankoff, Goldgasse 15, und

G. Treidler, Faulbrunnenstrasse 3,

sowie bei unserem Präsidenten, Herrn Karl Müller, Metzgergasse 2.

Der Vorstand.

NB. Jeder Theilnehmer erhält ein ausführliches Programm. 395

## Gesellschaft „Fraternitas“.

Sonntag, den 10. August 1890:

### Rheinfahrt mit Musik

(Extra-Dampfboot „Alexander“)

nach

Rüdesheim-Assmannshausen-Niederwald-Bingen

(Besichtigung des National-Denkmals).

Preis der Karten 1 Mk. 50 Pf. pro Person.

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren: Jean Führer, Kirchgasse 2, Georg Hollingshaus, Ellenbogengasse 11, Jean Hahn, Kirchgasse 51. 395

Der Vorstand.



## Bürger-Schützen-Corps.

Unser diesjähriges

### Vogelschießen resp. Königsschießen, verbunden mit Volksfest,

findet bei günstiger Witterung heute Sonntag, den 27., und morgen Montag, den 28. Juli e., statt. Unsere Mitglieder, Freunde des Corps, sowie die Bewohner Wiesbadens werden zu diesem Volksfest höflichst eingeladen. Für gutes Concert (Capelle des Hess. Inf.-Reg. von Gersdorff 80, unter Leitung des Königl. Musikdirectors Münch.) sowie Belustigung und Kinderspiele jeglicher Art ist bestens gesorgt.

Ebenso werden unsere Schützenwirth in Bezug auf Speisen und Getränke alle Wünsche bestens zu befriedigen bestrebt sein.

Achtungsvoll 260

Der Vorstand.



## Waldfest.

Einem verehrl. Publikum, sowie Freunden und Gönnern unseres Vereins hierdurch zur gefl. Kenntniz, daß wir heute Sonntag, den 27. Juli, bei günstiger Witterung, am Abhange Unter den Eichen zu Gunsten verunglückter und hilflosbedürftiger Dachdeckergejellen, unter gütiger Mitwirkung des Männer-Gesangvereins „Alte Union“, ein Waldfest abhalten. Für ein gutes Glas Bier, Schinkenbrot, Tanzbelustigung u. ist von Seiten des Vereins bestens gesorgt.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend, zeichnet

Hochachtungsvoll 395

Der Vorstand

des Dachdeckergehilfen-Vereins.



## Viebrich a. Rh.

### Militär- und Krieger-Verein.

Wir veranstalten heute Sonntag, den 27. Juli, bei günstiger Witterung im reich verzierten Garten des „Rheinischer Hof“, dicht am Rhein, ein

### grosses Gartenfest.

Bei eintretender Dunkelheit: Illumination, bengalische Beleuchtung u. Feuerwerk auf der gegenüberliegenden Au.

Der Reinertrag dieser Veranstaltung ist zur Schmückung der Gräber der auf hiesigem Friedhofe ruhenden, infolge ihrer Verwundungen im Feldzuge 1870/71 dahier verstorbenen Krieger (32 Mann, 2 Officiere) bestimmt.

Zu zahlreichem Besuche im Interesse dieses löbl. Zweckes laßt ergebenst ein 14096

Der Vorstand.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. — Entrée à Person 50 Pfg.

Die beste Tafelbutter ist unstreitig die Theebutter der Höringhäuser Molkerei. Dieselbe kommt täglich frisch an, ist stets zuverlässig fein im Geschmack und lange haltbar. Preis Mk. 1,20 das Pfund. 18917

Verkaufsstelle der Höringhäuser Butter Schulgasse 5.

## Restaurant Würzburger Hof,

Mauritinsplatz 4/5.

Empfehle einen feinen Mittagstisch zu 50—80 Pfg. und höher, ff. Biere, reine Weine, warmes Frühstück von 20 Pfg. an, Nachtessen 30 Pfg., billige Logirzimmer.

Galante Bedienung.

Achtungsvoll 18742

Aug. Häuser, Koch.

## Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. 8241

## Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,  
Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8311

Grosse Tanzmusik.

## Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 7717  
Achtungsvoll H. Trog.

## Restauration „Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Exercierplatz,

empfehle seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

C. Brühl.

# Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eis- und 2 Fahrwegen. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. Der Pächter: Rossel. 8733

## Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll  
H. Koch.

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29. 13247

Ein Morgen 89 Rth. Rothweizen an der Erbenheimer Chaussee auf dem Galm zu verk. Bleichstr. 12, 1. St. 13557

## „Raffaner Hof“, Raumenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinversandt in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Weinstube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste Die Bestgerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

# Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

## Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfehle seine neu angebaute grosse Terrasse mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem verehrlichen Publikum zur gefl. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine zu mässigen Preisen. 6566



## Altdeutsche Weinstube

und Restaurant

## Zum Prinzen von Arcadien,

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9, zwischen Opernhaus und Schauspielhaus.

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte. Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50.

Deutsche, französ. und italienische Weine aus der Weinhandlung von Schulz & Wagner, K. K. österr. Hofl. Deutsche mouss. Weine u. Champagner von den ersten Firmen. (H.62711) 55

Inhaber: J. Stotz.

## Apfelwein-Kelterei

von J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35 hier, empfiehlt ganz vorzüglichen Apfelwein per Liter 30 Pf., per Flasche (¾ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren Bürgener & Moshach, Delaspeestraße 5, gemacht werden. 12005

## Conservirte

## Frankfurter Bratwürstchen,

per Dose (4 Stück) Mk. 1.—,  
" " (6 Stück) " 1.30,

empfehle

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

**Jos. Ensinger's Special-Marke**  
 Nr. 75 **La Mohicana**, 8 Pfg. per Mille  
 unfortirte Havana-Cigarre,  
 vorzüglichster Qualität, großes Format.  
 Alleiniger Inhaber dieser Marke  
**Jos. Ensinger, Wiesbaden, Lannusstraße 2,**  
 neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

Prima Nummerländische

# Schlackwurst

in Post. 8 Pfd. Netto Mt. 10,50, ff. Mettwurst 8 Pfd.  
 Netto 9 Mt. franco per Nachnahme. Von 25 Pfd. an  
 billiger. (A 346/7 A.) 10

**J. G. Siems, Apen i. Dldbg.**  
 Fabrik feiner Fleischwaaren.

**Schweizer Käse** 90 Pfg. per Pfd., **1a Limb. Käse**  
 48 Pfg. per Pfd., **1a Schmalz** 50 Pfg., **Margarine-Butter**  
 60 Pfg. per Pfd., **prima Tafelbutter** per Pfd. 25 Pfg.,  
**Petroleum**, amerikanisch, 18 Pfg. per Liter; ferner empfehle  
 ich alle **Spezereiwaaren** und **Landesproducte** zu den  
 billigsten Tagespreisen, liefere dieselben franco in's Haus und  
 lasse auf Verlangen tägliche Nachfrage halten. 14080  
**Ph. Bein, Hellmündstraße 56.**

## Heerlein & Momberger

(Inhaber **Ph. H. Momberger**),

**Höderallee 30,**

**Kapellenstraße 18,**

**Baumaterialien-, Holz- u. Kohlenhandlung**

(Lagerplatz an der Gasfabrik),

empfehlen

13124

**Thonröhren, Sand- u. Fettfänge, Sinkkasten** und alle  
 zur Canalisation nöthigen Façonstücke zu den billigsten Preisen.

## Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleifrei, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von **Rosenzweig & Baumann, Cassel**,  
 zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Krankenzimmer etc.  
 Ausführung dieser Arbeiten, sowie **Musteraufstriche**,  
**Farbenscala's** und **Zengnisse** durch

**F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler,**  
**Rheinstraße 95. 11660**

## Kohlen,

18772

sowohl in Waggons wie in einzelnen Fuhren, empfiehlt billigt

**Gustav Bickel, Selenenstraße 8.**

**Ofen- u. Herdkohlen**, 1a Bechen, ca. 50 % Stücke, **Mt. 22**

" " " " " 75 " " " **23**

**Stückkohlen**, mit der Hand eingeseht, " " " **24**

**Anthrakohlen**, gewaschen, dopp. gestebt, groß " " " **26**

" " " " " mittelg. " " " **25**

bei Fuhre von 1000 Mgr.; in Waggonladungen entsprechend billiger. 13569

## W. Heinr. Brandscheid,

Comptoir: Kohlen- und Holz-Lager:

**Schwalbacherstr. 43. Viebricherstraße, Gasfabrik.**



## Kohlen.



In Folge neuer Abchlüsse bin ich in der Lage, **Anthrakohlen, Stückkohlen, mel. Ofen- und Herdkohlen** etc. in nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen in jedem Quantum liefern zu können.

**Prima gewaschene Anthrakohlen I** und **gestiebte Stückkohlen** offerire ich bei Abnahme von ganzen **Waggonladungen** (200 Str.), worin sich auch mehrere Familien theilen können, zu **230 Mt. franco an's Haus**. **Gewaschene mel. Kohlen** und **mel. Ofen- und Herdkohlen** ebenfalls zu entsprechend billigen Bechenpreisen. 13261

**Lager:** **Wilh. Linnenkohl, Comptoir:**  
 Untere Abelhaidsstraße, Holz- und Kohlenhandlung. Ellenbogengasse am Rheinbahnhofe. 17.



## Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung



Dachdeckerei

## W. A. Schmidt.

**Lager: Verlängerte Nicolasstrasse.**  
**Wohnung: Moritzstrasse 13.**

Von heute ab offerire ich bis auf Weiteres, zu nachstehenden Preisen freibleibend:

**1a melirte Ofen- und Herdkohlen** (50 % Stücke) **Mt. 22,**  
**1a** (65-75 % St.) " **23,**  
**1a gewaschene Nusskohlen** in drei verschiedenen  
 Sorten . . . . . à **Mt. 23, 25 und 26,**  
**1a Stückkohlen**, mit der Hand eingesetzt . . . . . **Mt. 24,**  
**1a gewaschene mel. Kohlen**, 1/2 Stück u. 1/2 Nuss " **23,**  
 per 1000 Ko. frei Haus, über die Stadtwaage gewogen, unter  
 Berechnung des Wieggeldes.

**Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Anzündeholz, Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen** zu billigsten Preisen. 13084



## Kohlen.



Von heute ab empfehle bis auf Weiteres: 13109

**1a gewasch. Anthrakohlen** (40/70 Mm.) **Mt. 26,-**  
**1a** (26/40 Mm.) " **25,-**  
**1a gewasch. melirte, halb Stücke, halb**  
**Nüsse** " **24,-**  
**1a melirte** (50-60 % Stücke) " **22,-**

Bei Abnahme von ganzen Waggons zu Bechenpreisen.

**J. L. Krug,**

**Adolphstraße 6.**



## Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

**1a Flammkohlen** (50 % Stücke) . . . . . zu **20 Mt.**  
**1a Ofen- und Herdkohlen** (50 % Stücke) . . . . . **20 1/2 "**  
**1a gew. Anthrakohlen**, grobe Sorte . . . . . **23 1/2 "**  
**1a gew. Anthrakohlen**, mittlere Sorte . . . . . **23 "**

per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20**, entgegen. 163

**Viebrich, den 26. Juli 1890.**

**Jos. Clouth.**

# Bräuer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch den Dir. **Dr. Schneider.**

(Man.-No. 186) 115

**Ernst Vietor, Annoncen-Expedition,** jetzt Webergasse 3 „Zum Ritter“. 12571

Lönholdt's

## Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung, ausgeführt von den

**Buderus'schen Eisenwerken**

Hirzenhainer Hütte,

Post Hirzenhain.

Main-Weser-Hütte,

Post Lollar,

in 60 Nummern, für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und gemalter Ausstattung.

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

### Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechslung ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr **L. D. Jung,** Langgasse 9.

18318

Feste  
Tarifpreise.

Feste  
Tarifpreise.

## Gesellschaft Pietät.

Bezugnehmend auf unsere Mittheilung, daß wir das altrenommirte Sarggeschäft des Herrn **Moritz Blumer** käuflich erworben haben, erbitten wir bei vorkommenden Sterbefällen gest. Anmeldungen auf unserm Bureau

**Kirchgasse 24 (Al. Schwalbacherstraße 2)**

und wird dann alles Weitere durch uns veranlaßt.

Beistellung, Aufbahrung, Beerdigung, Exhumirung, Feuerbestattung in Gotha, Transport nach In- und Ausland.

Reichhaltiges Lager in Holzfärger jeder Art, sowie in Metallfärger und Sarkophagen.

Fabrikation und Lager in Metallkränzen, Grabgittern, Kreuzen, Denkmälern etc. etc.

Transport zu festen Uebnahmepreisen, mit oder ohne Begleitung.

Hauptbureau in Frankfurt a. M.

Neue Kräme 18.

**Bureau in Wiesbaden**

Kirchgasse 24,

kleine Schwalbacherstraße 2.

14146

**3 Michelsberg 3**

sind billig zu verkaufen: 1 Apfelmühle mit Kelter, 1 Thor, 2 Rolläden mit Beschlag, 95 Cmt. breit, 2,56 Mtr. hoch, und verschiedene Gasarme. **H. Schmidt.** 18788

## Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

**Alfred Jaumann,** Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt. Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

**Restaurant ersten Ranges.**

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt. Dickmilch.

## Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Empfehle einen anerkannt guten Mittagstisch zu verschiedenen Preisen, große Auswahl in Abendplatten und Frühstückskarte; empfehle besonders mein kaltes Büffet nach Hamburger Styl, dazu ein hochfeines Glas Wiesbadener Bier und reine Weine. Ein separates Sälihen, sehr geeignet für Festlichkeiten und Gesellschaften.

Um einen gütigen Besuch bittet

12819

Hochachtungsvoll **Herm. Wolter.**

## Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444  
Aussichtsturm. Achtungsvoll **Ph. Mehler.**

# Gärtner-Verein „Hedera“.

## Sommerfest

heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab, auf dem Bierstadter Felsenkeller (Bierstadterstraße), wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. 395  
**Entrée frei.** Der Vorstand.

## Allgemeiner Krankenverein (E. H.).

Morgen Montag, den 28. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:  
**Zweite ordentliche General-Versammlung**  
 im oberen Lokal zur Mainzer Bierhalle, Mauergasse.  
 Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand der Kasse;  
 2. Bericht der Rechnungsprüfer;  
 3. Allgemeines. 73  
 Der Vorstand.



## Kaufmännischer Verein Wiesbaden, Kreisverein des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Mittwoch, 30. Juli c., Abends 9 Uhr,  
 findet in der „Kaiserhalle“ unsere diesjährige  
**ordentliche Generalversammlung** statt.  
 Wir laden unsere verehrl. Mitglieder hierzu höflichst ein und  
 erwarten, daß sie recht zahlreich erscheinen.

Hochachtungsvoll  
 Der Vorstand.

### Tagesordnung:

1. Jahresbericht;
2. Rechnungsablage;
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission;
4. Neuwahl des Vorstandes;
5. Vereins-Angelegenheiten. 296

## Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1440. — Sterberente: 500 Mk.  
 Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-  
 gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, Ph. Brodrecht, Marktstraße 12,  
 L. Müller, Helenenstraße 6, D. Ruwedol, Hirschgraben 9, Fr. Speth,  
 Webergasse 49, M. Sulzbach, Nerostraße 15. 74

## Reeller Ausverkauf wegen banlicher Veränderung.

Um meine werthe Kundschaft schneller bedienen zu können,  
 habe ich mich entschlossen, mein Verkaufslokal, sowie die  
 Arbeitsräume bedeutend zu vergrößern. Ich gebe daher,  
 um die großen Vorräthe am Lager in

## Herren- und Knaben-Kleidern

vor dem Umbau möglichst zu räumen, zu  
 staunend billigen Preisen  
 ab. Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

## haltbare, gut sitzende Kleider

zu Spottpreisen zu kaufen.

**Wilh. Deuster's**  
 Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,  
 12 Dranienstraße 12. 11545

Eine schöne Victualien-Geschäftseinrichtung mit  
 allem Zubehör ist auf gleich billig zu verkaufen.  
 Näh. in der Taabl.-Geg. 14130

## Billige Lectüre.

Journale aus meinem Zirkel, gut erhalten, verkaufe  
 ich billig.  
 Bahnhofstrasse 5, H. Forck, Bahnhofstrasse 5,  
 Buchhandlung. 13782

## Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener  
 Salon garnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller  
 Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-,  
 Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets,  
 einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den  
 feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.  
 Uebernahme ganzer Ausstattungen. 12763

## Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür. " 25.—,
- 1 Kommode Mk. 16.—, " 25.—,
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschküchenschrank mit marmorirter Platte Mk. 19.—,
- 1 Ovale Tisch mit gefraister Platte Mk. 12.50,
- 2c. 2c.

liefert unter Garantie  
 die Möbel-Fabrik von **Ottstadt & Comp.,**  
 Kofheim bei Mainz. 10359

## Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:  
**Große Tanzmusik.** 167

## Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Meckerei),  
 empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes  
 Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine,  
 gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein. 11862

## Cigarren!

## Gross- und Klein-Verkauf

von

Hch. Eifert, Neugasse 24, Hotel Einhorn.

### 5-Pfennig-Sorten:

Bismarck, Corona,  
 Descanso, Fandango,  
 La-Intimidat (Bremer),  
 La-Moda, Marocco  
 (Handarbeit),  
 Nederland La-Pressa,

### 6-Pfennig-Sorten:

Caroline, Deliciosos,  
 El-Friede, flor de Cuba,  
 Kornblume, Irma,  
 La-Mar, La-Olor,  
 La Reine, Vier Kaiser,

sowie billigere und theuere Fabrikate in grösster  
 Auswahl. Bei Abnahme von 1/10 Kiste an Preisermässigung  
 und kann ich obige Sorten den geehrten Herren Raucher  
 bestens empfehlen.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Geschäft von 12 Uhr  
 Mittags ab geschlossen. 14125

## „Dentila“ stillt augen- blicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pf. in Wiesbaden bei Moebus, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

## Ich bin befreit

149

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, Gr. Burgstraße 5.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmli. bekannten, allein echten Apotheker Radlauserschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 80 Pl.



Central-Verkauf durch die **Kronen-Apotheke**  
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Depot in Wiesbaden in den meisten  
**Drogen-Handlungen.**

(A. 3348/3 B) 10

## Mosquito-Cincur (sehr bewährtes Mittel)

zur Verhütung von Schnaken- und Mückenstichen  
empfiehlt die  
**Böwen-Apotheke von Dr. Kurz**, Langgasse 31,  
gegenüber Hotel Adler. 18420

## Zum Desinfectiren empfehle:

**Carbolsäure,  
Chlorkalk,  
Eisenvitriol,  
Desinfectionspulver.** 18577

**Eduard Weygandt**, Kirchgasse 18.

**Feinstes Parquet-Boden-Wachs,**  
weiß und gelb,  
**Stahlspäne,**

**Leinöl, Leinöl-Firnis,**  
**streichfertige Fußboden-Farbe,**

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und  
Härte, in allen Mäncen vorräthig.



## Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften  
Fußboden-Anstrich bereitwilligst ertheilt.

**Hch. Tremus,**  
**Drogen- und Farbwaaren-Handlung,**  
**2a Goldgasse 2a.** 5848

## Ein noch neues Dreirad,

geeignet für Bäder, Metzger und Kaufleute, ist billig zu verkaufen.  
**Joh. Schmidt**, Nerostraße 16. 13346

## Taschen-Fahrplan

des

## „Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben  
im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle in nur neuen Mustern **Kaffee-Service, Wein-,  
Liqueur-, Bier- und Punschläse, Römergläser, Wein-  
gläser** in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige  
feste Preise bei prima Waare.

**W. Heymann**, Firma: **H. Jung Wwe.**,  
3 Ellenbogengasse 3. 6502

## Milch-Kochapparat

System



Soxhlet.

Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbar-  
machung der Milch, sowie zur Zerstörung aller schädlichen  
Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge.  
Vorräthig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

## Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von

## Conrad Krell,

Saalgasse 38, 12327

nahe der Taunusstraße.  
Complete Musterküche ausgestellt.

(Nachdruck verboten.)

## Sabatki.

Erzählung von Leopold von Sacher-Masoch.

Das Vergänglichste unter den vergänglichen Dingen ist wohl  
der Ruhm eines Schauspielers und Sängers. Jeder andere  
Künstler hinterläßt der Nachwelt Werke, dieser aber nur seinen  
Namen, und wie leicht wird ein Name vergessen.

Wer kennt heute noch Sabatki? Und er war doch eine  
Art Mierzwinski der vierziger Jahre, von dem halb Europa sprach.

Der Sohn eines kleinen Edelmannes im russischen Polen,  
erbte er eines Tages das bescheidene Gut und Vermögen seines  
Vaters. Da er allein in der Welt stand, fand sich Niemand, der  
seinen Leichtsinn gezügelt hätte. Ein paar Jahre gab es Feste,  
Bälle, Schlittenfahrten, Feuerwerk, Hühnerjagden und Theater, aber  
bald hatte Sabatki in dem Kreise lustiger Freunde und galanter,  
schöner Frauen sein väterliches Erbe verpraßt.

Es kamen die Juden, die Geld geborgt hatten, die Advokaten,

der Executor und schließlich zog Sabazki mit einem Spazierstock in der Hand aus seinem Edelhof hinaus in die Welt, noch immer fröhlich und sang mit voller Stimme einen Mazur.

„Der arme Herr,“ sagte sein ehemaliger Diener, „nun hat er nichts mehr.“

„Was verstehst denn Du!“ rief der Advokatenschreiber, der neben ihm stand, „er hat noch seine Stimme und was für eine Stimme!“

Herr von Sabazki kam nach Warschau, und da er absolut nichts konnte, als gut rasiren und frisiren, so trat er bei einem Friseur als Gehilfe ein und lernte hier zum ersten Male in seinem Leben etwas, nämlich Damen frisiren.

Da er ein hübscher, eleganter Mensch war, so machte sein Herr Glück mit ihm in seinem weiblichen Kundenkreise. Alle Damen in Warschau wollten schließlich nur noch von Sabazki frisirt sein und so vertraute ihm eines Tages auch die junge, von ihrem Gatten geschiedene Gräfin Besmorozka ihren schönen, capriciösen Kopf an.

Sabazki bestand die Probe vortrefflich und genoß fortan die Gunst der reizenden Lebensfrau in so vollem Maße, daß er jeden Morgen zu ihrem Leber kommen mußte, um ihre Coiffüre zu arrangiren und ihr die Stadneuigkeiten mitzutheilen. Die Vertraulichkeit wurde immer größer, besonders seitdem die Gräfin Sabazki's vornehme Abkunft und seine Schicksale kennen gelernt hatte, und da sie als echte Polin nur zwei Dinge ihres Interesses werth fand, die Liebe und die Politik, so wurde Sabazki ihr Anbeter und zugleich durch sie in eine Verschwörung verwickelt.

Ein Zufall führte die russische Polizei auf die Spur der polnischen Patrioten. Die Gräfin entfloß rechtzeitig nach Paris, eine Anzahl junger Leute, darunter Sabazki, wurde verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt.

Sabazki wurde zum Tode verurtheilt. Sein Leichtsinm half ihm auch über diese schreckliche Lage hinweg, er trug sein Schicksal gefaßt, beinahe heiter, und als er an einem frostigen Wintermorgen hinausgeführt wurde, um hingerichtet zu werden, schritt er muthig, festen Schrittes und erhobenen Hauptes zwischen den Soldaten einher und sang mit seiner vollen schönen Tenorstimme ein altes polnisches Kirchenlied an die Mutter Gottes.

Da kam ein Schlitten heran, von Kosaken zu Pferde begleitet, in dem ein Mann im Militärmantel und eine in kostbare Decken gehüllte Dame saßen. Auf einen Wink der Dame hielt der Kutscher an. Der Mann an ihrer Seite winkte den Officier herbei, der das Commando führte.

„Wer ist der junge Mann?“ fragte er.

„Ein polnischer Verschwörer, Sabazki, Excellenz.“

„Was geschieht mit ihm?“

„Er wird erschossen, Excellenz.“

„Erschossen! . . . nein! . . . Es wäre eine Barbarei, einen Menschen mit einer solchen Tenorstimme zu erschützen,“ sagte rasch die junge Dame im Schlitten.

Der Mann an ihrer Seite zog ein Notizbuch heraus und schrieb einige Zeilen, dann kaufte der Schlitten mit klingendem Glockenspiel davon.

„Sie haben Glück,“ sagte der Officier zu Sabazki, „Sie sind begnadigt zur Verbannung nach Sibirien.“

„Wer war denn der General im Schlitten?“

„Das war der Fürst Pastkewitsch-Oriwanski, und die junge Dame war seine Tochter.“

Einige Tage später befand sich Sabazki bereits mit mehreren anderen Unglücksgefährten in einer Kibitka auf dem Wege nach Sibirien. Von Station zu Station wuchs der Zug der Verbannten mehr an. Ein großer Theil mußte den Weg zu Fuß, zu zweien aneinander gekettet, machen, schlecht verpflegt und jeden Augenblick von den Raufhufen des eskortirenden Kosaken bedroht. Doch auch die in Fuhrwerken transportirten hatten auch hier mit Noth und Entbehrung zu kämpfen, in diesen unwirthlichen Gegenden, die sie durchzogen, und in dieser strengen, schrecklichen Jahreszeit, wo Jeder, den man liegen ließ, ein Opfer der Wölfe, oder von dem Schnee mit seinem weißen Leichentuch zugedeckt wurde.

Doch Sabazki ging es auch hier so gut als es möglich war, dank seiner herrlichen Stimme, deren Zauberkraft er schon an dem eisernen Gouverneur Polens erprobt hatte. Er brauchte nur

zu singen und fand und bekam für sich und seine nächsten Genossen Alles, was sie bedurften, die freundlichste Behandlung von Seiten des commandirenden Officiers und seiner Soldaten und allerlei Lebensmittel, sowie den hier unentbehrlichen Branntwein von Seiten der Bewohner, deren Städte und Dörfer der traurige Zug passirte. So kam Sabazki glücklich in Tomsk an und bekam durch die Protection eines Beamten, den seine Stimme sofort für ihn gewonnen hatte, eine der besten Hütten in einer günstigen Lage unweit der Stadt und richtete sich hier, so behaglich als es nur möglich war, ein.

Es war Sommer geworden, ehe Sabazki seinen Bestimmungs-ort erreicht hatte. Nach ein paar heißen Monaten meldete sich bald wieder der Winter, denn Frühling und Herbst giebt es in diesen Regionen nicht.

Kaum war der erste Schnee gefallen, erschien bei Sabazki der Beamte, der sich seiner so freundlich angenommen hatte und klopfte ihm auf die Schultern.

„Mein Freund, es ist eine gute Gelegenheit da, sich auszuzeichnen.“

„Ich bin zu Allem bereit, gilt es eine Expedition gegen die feindlichen Nomaden?“

„Nein, Herr von Sabazki, eine ganz andere Heldenthat. Es gilt einen Pelz.“

„Einen Pelz?“

„Ja, einen Pelz für die Gemahlin unseres Gouverneurs, die Baronin Kokebue. Diese ebenso capriciöse als schöne Dame wünscht um jeden Preis Zobelfelle von der Art zu erhalten, wie sie sonst nur für die Zarin und die Großfürstin ausgefacht werden, ganz dunkel, mit weißen Spizen. Das ist hier nicht so leicht. Unsere zu Zwangsarbeit verurtheilten Verbrecher müssen ausschließlich in den Gold-Bergwerken verwendet werden, und unsere Ansiedler haben genug mit ihrem Feld zu thun und sind auch vielfach unbehilfliche Leute aus den besseren Ständen. Sie aber als Edelmann verstehen sich gewiß auf Jagd und Fang.“

„Ich werde Alles aufbieten, um die Baronin zu befriedigen,“ sagte Sabazki.

„Das habe ich von Ihnen erwartet,“ sagte der Beamte.

„Sie leisten nicht nur sich selbst, sondern auch mir einen Dienst. Kommen Sie mit mir, Sie sollen sofort einen Beiseitscheln erhalten.“

So zog denn Sabazki, der polnische Edelmann, der ehemalige Gutbesitzer und Verschwörer, der Tenorist mit der Zauberstimme, am folgenden Tage in die Berge, um in Schnee und Eis Fallen zu stellen und Zobel zu fangen. Auch hier war er vom Glücke begünstigt. Ehe ein Monat vergangen war, hatte er einen ganzen Saal der kostbarsten Zobelfelle beisammen, und später ging in der Gegend am Tom die Sage von Mund zu Mund, er habe die hieheren Zobel, wie einst Orpheus die Thiere der Wildniß, durch seine schöne Tenorstimme angelockt und besiegt.

Es war ein großer Augenblick, als sein Protector der schönen Baronin Kokebue melden konnte, daß ein junger Verbannter, ein Pole aus bester Familie, die gewünschten Felle glücklich zusammengebracht habe und sich für seine Aufopferung nur die eine Gnade erbitte, sie selbst der Gouverneurin zu Füßen legen zu dürfen.

Die Baronin, hoch erfreut, bewilligte die Audienz, und Sabazki, von dem Beamten vorgeführt, legte erst die Felle und dann sich selbst zu den Füßen der schönen Frau, welche sofort für den hübschen, jungen Verschworenen eine lebhafteste Sympathie faßte und ihn vorläufig ihres wärmsten Dankes und ihres Schutzes versicherte.

Als der kostbare Pelz, ein Pelz für eine Großfürstin, fertig war und die Baronin ihn das erste Mal anzog, um eine Spazierfahrt im Schlitten zu machen, erinnerte sie sich wirklich auch des armen Teufels, der einen Monat hindurch gefroren hatte, um ihr diese warme Pracht zu schaffen und besah dem Kutscher, an seiner Hütte zu halten.

Ein glücklicher Zufall wollte, daß Sabazki, als die Gouverneurin aus dem Schlitten stieg, eben damit beschäftigt war, Pfeifenrohre zu bohren, mit denen er einen schwunghaften Handel betrieb, und, wie immer bei der Arbeit, laut und fröhlich sang.

Die Baronin trat rasch in die Stube, in ihrem von Frost überzogenen, schimmernden Pelz, einem Cherub gleich und rief: „Sie sind der Sänger! Aber Sie haben ja die schönste Tenorstimme, die ich je gehört habe, weder in St. Petersburg noch in Berlin oder Wien, nicht einmal in Paris habe ich einen Sänger gehört, der mit Ihnen zu vergleichen wäre.“

Damit war Sabazki's Schicksal besiegelt. Die Gouverneurin fand es barbarisch, einen hübschen jungen Tenoristen mit dieser herrlichen Stimme in Tomsk Zobel fangen und Pfeifenrohre verfertigen zu lassen und versprach ihm baldige Befreiung aus seiner unglücklichen Lage. Sein Protector, der Beamte, wurde von ihr in das Vertrauen gezogen, und Beide begannen vereint das Rettungswerk. Der Nebel besiegte rasch alle Hindernisse. Ein armer Officier, der mit einer Abtheilung Soldaten nach Rußland zurückkehrte, ließ sich leicht gewinnen.

Sabazki bekam die Uniform eines russischen Infanteristen, wurde von der Baronin reichlich mit Gold versehen und zog mit der Eskorte, von Niemand erkannt, von Niemand behelligt, aus dem unwirthlichen Sibirien fort, dem Westen, der Heimath zu.

Der Officier entließ ihn gleich den übrigen Soldaten in Kiew mit einem Urlaubsschein. Sabazki fand für Geld und gute Worte leicht ein Fuhrwerk, das ihn bis an die Grenze und einen jüdischen Schmuggler, der ihn über diese nach Oesterreich führte.

Auf galizischem Boden vollzog er seine Metamorphose, schor sich Haar und Bart, schaffte sich einen europäischen Anzug an und trat in der kleinen Kreisstadt Plogow wieder bei einem Friseur als Gehilfe ein.

\* \* \*

Jetzt dachte jedoch Sabazki auch an seine Stimme. Es mußte doch etwas Apartes in seiner Kehle stecken, daran konnte er nicht mehr zweifeln, die Erfahrungen die er gemacht hatte, waren allzu beweiskräftig. Im nahen Dorfe Koltow vertraute er sich einem Schullehrer, der einige musikalische Bildung besaß, an. Dieser prüfte seine Stimme, fand sie außerordentlich und erbot sich, ihn zu unterrichten.

Sabazki kam also jeden Sonntag nach Koltow, nahm seine Lektion und sang während der Messe in der Kirche. In der Nähe hatte die schöne Gräfin Nikowowska ihr Schloß, und der Nachbar derselben war der berühmte Sonderling und Krösus Graf Starbeck, der Erbauer des großen neuen Lemberger Theaters.

Die Gräfin war seit zwei Jahren Wittve. Graf Starbeck, der im Rufe eines Weiberseindes stand, war durch die Amorpfelle, welche ihre wunderbaren, blauen Augen versendeten, ernstlich verwundet worden. Er huldigte ihr in seiner leidenschaftlichen excentrischen Weise und bewarb sich um ihre Gunst und ihre Hand.

Die Gräfin zögerte noch, dem gefürchteten Anbeter, der vor der Welt als eine Art Blaubart und Manfred in einer Person galt, eine entscheidende Antwort zu geben, als sie eines Sonntags in der Dorfkirche zu Koltow Sabazki singen hörte.

Sie verliebte sich in seine wunderbare Tenorstimme, ehe sie ihn selbst noch gesehen hatte. Nach der Messe eilte sie auf den Chor, und da der Sänger fast ebenso schön und bezaubernd war, wie seine Stimme, so wurde der Funke zur Flamme, und eine Stunde später entführte die reizende Wittve den adeligen Friseurgehilfen auf ihr Schloß.

In einem vertraulichen Tete à Tete erzählte Sabazki der Gräfin Nikowowska seine märchenhaften Lebensschicksale und gestand ihr auch seine gegenwärtige Stellung ein. Die Gräfin lachte. „Es giebt ein arabisches Märchen, in dem ein Prinz die Rolle eines Barbiers spielt. Sie sind auch nichts Anderes, als ein verkleideter Prinz und werden bald der Fürst des Gesanges sein.“

Sofort wurde ein Plan für Sabazki's Zukunft entworfen, an dessen Ausführung die schöne Wittve mit der ganzen Energie einer Polin ging. Er verließ seine Stellung und wurde unter dem Titel eines Gesanglehrers in einem Pavillon in unmittelbarer Nähe des Schlosses einquartiert. Zugleich wurde von Warschau ein der Gräfin bekannter italienischer Sänger, der sich zur Ruhe gesetzt und seine Stimme verloren hatte, aber eine ausgezeichnete Methode besaß, durch Gilboten verschrieben, zu keinem anderen Zweck, als um dem sogenannten Gesangslehrer der Gräfin seinerseits Gesangsunterricht zu erteilen.

Die Gräfin selbst besaß eine kleine, aber hübsche, anmuthige und gut geschulte Stimme. Bis zum Eintreffen des Italieners gab sie selbst dem überglücklichen Sabazki Unterricht.

Diese Lektionen waren eine Quelle der Wonne für ihn, obgleich die Gräfin Nikowowska ferne davon war, ihm die geringste Intimität zu gestatten. Er war schon glücklich, wenn er, während sie vor ihm am Clavier saß, ihre wie von der Meisterhand Canova's gebildeten, herrlichen Arme aus dem dunklen Besatz hervortauschen sah, mit dem ihre Kazabanka besetzt und gefuttert war, wenn sie den Kopf wendete und ihn über die Schulter weg halb strafend, halb spaßhaft ansah oder wenn sie ihm mit einer Notenrolle einen leichten Schlag auf die Wange gab.

Der Edelmann in ihm besaß den Muth, sich die Hand einer Fürstin zu erobern, aber der Friseurgehilfe hing sich wie Blei an Amor's Flügel und zwang den losen Gott zur Erde, wo er gleich einem Schöpfungsdämon zu den Füßen der stolzen Schönen lag.

Troßdem war die Fama in Gestalt gefälliger Diener und neidischer Nachbarinnen geschäftig, und eines Abends, beim Whist, das er leidenschaftlich liebte, wurde dem Grafen Starbeck zugerannt, daß sein Götterbild, das sich ihm gegenüber dreifach gepanzert zeige, mit dem Gesanglehrer einen Roman angeknüpft habe, der Starbeck um die Früchte aller seiner Bemühungen zu bringen drohe.

Der Blaubart warf die Karten auf den Tisch, ließ zwei Pferde satteln, steckte zwei Pistolen zu sich und ritt mit seinem alten Kosaken Dorobenko im Sturm durch Feld- und Weideland.

Beim Muttergottesbild in der Nähe des Schlosses der Gräfin Nikowowska stiegen sie ab und banden ihre schwarzen Ukrainer an eine Weide, die klagend über dem murmelnden Bach stand.

„Hier,“ sprach Starbeck, dem Alten die eine Pistole reichend, „erst schieß ich, dann Du. Ich tödte ihn, Du sie.“

Der Kosak nickte nur mit dem schwarzen Kopf.

Das Stubenmädchen, dem er einen Ducaten in die Hand drückte, ließ sie ein, und Starbeck schlich, von Dorobenko gefolgt, durch den teppichbelegten Corridor lautlos bis zu der Thüre des Saales, in dem die Gräfin eben mit Sabazki an das Clavier getreten war.

Leise öffnete Starbeck und trat unbemerkt mit dem Kosaken herein, beide die gespannte Pistole in der Hand.

Die schöne Nikowowska hatte sich indes an das Clavier gesetzt und prälubirte. Jetzt gab sie Sabazki ein Zeichen mit dem Kopf, und er begann zu singen.

Starbeck blieb wie versteinert stehen und der alte Kosak hinter ihm. Dann, mit einem Male stürzte er, noch immer die Pistole in der Hand, auf Sabazki los.

Die Gräfin sprang mit einem Schrei auf und fiel Starbeck in den Arm. „Was wollen Sie?“ Sind Sie von Sinnen?“ rief sie.

„Ich will ich!“ schrie Starbeck.

„Sie wollen ihn tödten!“

„Nein, engagiren.“

„Mit der Pistole in der Hand?“

„Richtig!“ Der Graf lächelte, ließ den Hahn herab und steckte die Pistole ein. Der Kosak folgte seinem Beispiel.

„Sie sind bei mir engagirt, junger Mann,“ fuhr Starbeck fort. „Ich bin der Graf Starbeck, ich nehme Sie auf der Stelle mit, und wir unterzeichnen noch heute den Contract.“

Sabazki blickte verwirrt auf die schöne Frau, die ihm mit den Augen winkte, anzunehmen.

„Ich fühle mich sehr geehrt, Herr Graf,“ sagte nun Sabazki, „und stehe ganz zu Ihrer Verfügung.“

Eine Viertelstunde später entführte Starbeck den neu entdeckten Tenoristen auf sein Gut und von hier am nächsten Tage nach Lemberg.

Vier Wochen später trat Sabazki zum ersten Male in der Norma auf und errang einen vollständigen Triumph. Allen voran klatschte die schöne Nikowowska in ihrer Loge Beifall.

Die Baronin Kokebue war indes mit ihrem Gemahl nach Warschau übergesiedelt. Als man eines Abends von einem neuen Tenoristen Sabazki sprach, den Starbeck entdeckt habe, rief sie aus: „Den habe ich eigentlich entdeckt und zwar beim Zobelang in Sibirien.“

# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N<sup>o</sup> 173.

Sonntag, den 27. Juli

1890.

## Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate August und September nehmen jederzeit an:

in Biebrich-Mosbach . . . . .	Theod. Roemer,
„ Bierstadt . . . . .	Johann Lupp,
„ Dohheim . . . . .	Friedrich Ott,
„ Erbenheim . . . . .	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach . . . . .	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein . . . . .	Conrad Speth,
„ Sonnenberg . . . . .	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

## Bekanntmachung.

Auf Antrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. H. Oswalt zu Frankfurt a. M. werden Montag, den 28. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Pfandlokal Kirchgasse 47 nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Schreibtisch, 1 ovaler Tisch, 4 Stühle, 1 Noten-Stage, 3 Blumentopfstände, vorstehende Gegenstände sind aus schwarzem Palisanderholz;

1 Chaise-longue, 1 Sessel, 1 Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, versch. Kleiderschränke, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 3 Stühle, 1 Kleiderständer, 1 Lüster u. dergl. mehr,

öffentlich gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 25. Juli 1890. 194

Eifert,  
Gerichtsvollzieher.

Die evang. Kirchenkasse ersucht um schleunige Einzahlung der fälligen L. Rate evang. Kirchensteuer.

Büreau: Lannusstraße 35. 14198

Wiesbaden, im Juli 1890.

An die Mitglieder des städt. Bürger-Ausschusses.

Heute Sonntag, Abends 9 Uhr: Versammlung in der Restauration „Zum Mohren“.

14181

Die Commission.



## Wiesbadener Militär-Verein.

Das für heute Sonntag in Vorschlag gebrachte Waldvergnügen wird der nasen Witterung halber bis auf Weiteres verschoben. 199

Der Vorstand.



## Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 27. Juli c. (bei günstiger Witterung):

### Sommerfest

auf unserem Turnplatze, District „Hegelberg“, wozu wir die Mitglieder und Freunde des Vereins erbenst einladen. 378

Der Vorstand.



## Wiesbadener Radfahr-Verein

### „Vorwärts“.

Sonntag, den 27. d. M.:

### Vereinstour

nach Frankfurt a. M.

Abfahrt punkt 1 Uhr vom Wilhelmsplatz.

Gäste sind freundlichst eingeladen. Der Fahrwart.

## Gesangverein „Neue Concordia“.

Dienstag, den 29. Juli, Abends 9 Uhr, im Vereinslokal:

### Außerordentliche Generalversammlung.

Wegen wichtiger Verhandlung werden die Mitglieder gebeten, sämtlich und pünktlich zu erscheinen. 96

Der Vorstand.

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Sonntag, den 3. August:

### Ausflug nach Schloss Schaumburg.

Abfahrt Morgens 5 Uhr 5 Min. mit der Hess. Ludw.-Bahn (Sonntagsbillet). Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren Chr. Dankoff, Goldgasse 15, und K. Kappes, Möderstraße 25.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet erbenst ein 132

Der Vorstand.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27. \*

**Neuheit!**

## Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen  
fertigt die

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**

Wiesbaden, Langgasse 27.

## Cocosstricke zum Fruchtbinden, sowie Erntetücher

empfehlen 14206  
**Gg. Knefeli, Seiler, Neugasse 17.**

## Verschiedenes

Durch vielseitige Fragen veranlaßt, erlaube ich mir meiner werthen Kundschaft und einem verehrten Publikum anzuzeigen, daß ich mein Geschäft nach wie vor betreibe und empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage billiger und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

## K. Blumer,

Bau- und Möbel-Schreinerei, Jalousien- und Kellereisen-Fabrik,  
Friedrichstraße 37. 14122

## Sonntags ist mein Geschäft

von 1/8 bis 12 Uhr geöffnet. 12855  
**H. Offenstadt, Neugasse 1,**  
Silber-Einrahmengeschäft und Fensterglas-Handlung.

## Familienverhältnisse halber

bleibt meine Wirthschaft heute Sonntag, den 27. Juli,  
geschlossen.

Hochachtungsvoll

**Merten, „Schwanen“,  
Erbenheim. 14161**

## Verichtigung.

In der gestrigen Annonce, betr. meine Geschäfts-Eröffnung,  
muß es statt Dranienstraße 4 **Dranienstraße 2,**  
Victualien-Geschäft, heißen.

Hochachtungsvoll

**Wilh. König, Tapezireur und Decorateur,  
Dranienstraße 2, Victualien-Geschäft.**

## Für Liebhaber der Magie

bietet sich hiermit eine außerordentliche Gelegenheit. Sämmtliche  
von **W. Frikell** im Kurhause vorgezeigten Kunststücke werden  
für nur 6 Mk. vollständig erklärt. Preis mit dem nöthigen  
Zubehör nach Uebereinkunft. Ein vollständige Zauber-Spree  
für 20 Mk. Erklärung aller anderen Kunststücke billigt!  
Näh. in der Tagbl.-Exp.

Nur acht Tage in Wiesbaden! 14172

**Stühle** jeder Art werden billigt gestochen, reparirt und  
polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 32. 10361**

## Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Büreau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121

empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal-  
und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Gisteller etc.). Ueber-  
nahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne  
kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis  
für Immobilien hier und auswärts. 3929



## Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.** 5019



Nur

**1 Mt. 50 Pfg.**

1a Feder in eine Cylinder- oder Anker-  
Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur  
2 Jahre Garantie. 14598

**Ewald Stöcker, Uhrmacher,**

Webergasse 56.

## Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh.  
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part. 1861**

**Parquetböden** werden gereinigt, von allen Flecken befreit  
und gehobelt **Mauritiusplatz 3. 5020**

**Reparatur u. Renoviren** all. Möbel, **Polstern, Matten,  
Kissen** streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3. 3988**  
r be istlohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbel  
Sprungrahmen 3 Mt. 50 Pfg., Seeegrasmatratze 2 Mt.,  
Canape 8 Mt.

**Karl Kannenberg, Tapezireur, Röderstraße 17,**  
nicht bei Schreiner Limbarth. 12758

## Otto Köhler, Buchbinderei, Webergasse 58

empfiehlt sich zum Einrahmen von Bildern, Spiegeln,  
Branntkränzen etc. Alle Bilder und Bilderrahmen werden ge-  
reinigt und wieder wie neu hergestellt. Großes Lager in Gold-  
leisten und Rahmen. Billigste Preise. 11789

**Buchstaben, Festons und Haussegel** werden gestickt  
Stielstich-Arbeiten angefertigt **Weilstraße 20, 3. St.**

## Badhaus „Zur goldenen Kette“

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig  
besorgt: Herren-Siefelsohlen und Flecke 2 Mt. 80 Pf., Damen-  
Siefelsohlen und Flecke 1 Mt. 80 Pf. **Dranienstraße 23,**  
Mittelbau 1. St. h. **Ph. Ernst. 13299**

## Leset Alle!

**Herren-Anzüge** werden unter Garantie nach Maß ange-  
fertigt, **Hosen 3 Mt., Heberzieher 9 Mt., Röcke** gewendet  
5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt  
bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12, St. 12858**

**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch  
gereinigt, sowie **Hosen**, welche  
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß  
gestreckt, **W. Hack, Säfergasse 9. 281**

**Herrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene häufig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 3656

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974  
L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

**Damen-Schneiderin,**

welche in den ersten Geschäften thätig war, empfiehlt sich zum Anfertigen von **Kleidern und Mänteln** in und außer dem Hause, unter Zusicherung solider Ausführung und billiger Berechnung. Zu erfragen Kleine Burgstraße 5, im Laden.

**Für Damen!**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß **Costüme**, welche mir zwischen heute und dem 1. October zur Anfertigung übergeben werden, zur Hälfte des seitherigen Preises bei tadelloser Ausführung gemacht werden. 14020

Frau **Rendant Meyer**, Schillerplatz 3, 2 St.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Michelsberg 11, Part.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Walramstraße 35, 1. St.

**Handschuhe**

werden täglich gewaschen von Frau **Merz**, Geisbergstr. 16. Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löfler**, Steingasse 5. 284

**Bettfedern** und **Dauen** werden mittelst Dampfmaschine handfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei **Frau Zöllner**, geb. **Hanstein**, 8 Michelsberg 8. 255

**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei **Herrn P. Hahn**, Kirchgasse 51. 3669

**Neue Bleich-Anlage.**

**Schiersteinerweg 3a** (nahe an der Stadt) kann Nachts gebleicht werden. 13620

Ein **Dame** wünscht sich einer **Dame** zum **Spazierengehen** anzuschließen. Auf Wunsch könnte dieselbe auch am häuslichen Verkehr theilnehmen. Adresse unter **M. A. 1450** an die Tagbl.-Exp.

**Welcher Capitalist,** hiesiger oder auswärtiger, hat

Lust, sich gegen doppelte Sicherheit und hohe garantierte Zinsen an einem **flotten Geschäft** in **Hessen** mit 25-30,000 Mk. still zu betheiligen. Offerten unter **C. E. F.** postlagernd **Wiesbaden**.

Welcher **edeldenkende** Herr oder **Dame** wäre geneigt, einer jüngeren gebildeten **Dame** zur **Gründung** einer **sicheren** Existenz mit einem verz. Darlehen von 500 Mark auf einige Jahre helfen zu wollen? Gefällige Offerten erbeten unter „**Edelmuth**“ postlagernd **Wiesbaden**.

Gesucht wird von anst. jung. **Dame** unter Discretion ein **Darlehen** von **10 Mk.** Gest. nichtanonyme Offerten unter **G. K. 50** postlagernd erbeten.

Eine anständige j. **Wittve** in bedrängter Lage bittet einen edelnden Herrn um ein **Darlehen** von **80 Mk.** Gest. Off. unter **A. W. 50** hauptpostlagernd.

**Damen** finden freundl. Aufnahme bei **Fr. Wieth**, **Gebamme**, Faulbrunnenstraße 5. 5021

**Ein Kind,**

von 1 1/2 Jahren, allerliebster Knabe, gut erzogen, soll achtbaren kinderlosen Leuten zur liebevollen und gewissenhaften **Pflege** übergeben werden, welche die **feinere** Pflege verstehen, in guten Verhältnissen leben und nicht auf große Bezahlung sehen. Gest. Offerten unter **F. Z. 17** an die Tagbl.-Exp. erb.

**Wer vermittelt Heirathen?**

Offerten unter **K. 1040** postlagernd **Mainz**.

**Heirath.**

Eine **Wittve**, 31 Jahre alt, ohne Kinder, Hausbesitzerin und 120,000 Mk. **Barvermögen**, möchte sich wieder verheirathen. **Pastor**, **Doctor** oder **Lehrer** bevorzugt. Anträge unter **S. O. 3828** sind der Expedition des „**General-Anzeiger**“ **Berlin SW. 61** einzureichen. 115

# **30. Brief** mitnehmen.

**Arbeit zum Schreiben**, **Rechnen**, **Correspondiren** übernimmt eine **Dame**. Gest. Offerten unter **L. 19** an die Tagbl.-Exp.

**Kaufgesuche**

Ein **K.**, gut gehendes **Specerei-Geschäft** oder ähnliche **Branche**, in guter Lage, wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten nebst Bedingungen erbeten unter **A. B. 119** an die Tagbl.-Exp.

**Alte Silbermünzen und altes Papiergeld**

zu kaufen gesucht. 18766  
**G. Goldschmid**, Neue Colonnade 4.

**Höchste Preise**

für getragene **Herren- und Damenkleider**, **Uniformen**, **Uhren**, **Gold- und Silbersachen** 15513

werden stets gezahlt

von **Aug. Görlach**, Metzgergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

**Ausnahmsweise gut bezahle ich**

abgelegte **Herrenkleider**, **Frauenkleider**, **Schuhe** u. **Stiefel**, **Fracks**, **Cylinderhüte**, **Wäsche** u. Auf Bestellung komme in's Haus.

**Simon Landau**, Metzgergasse 31.

**Möbel, Kleider, Gold, Silber** u. s. w. bezahlt

ausnahmsweise gut **Karl Ney**, Schachtstraße 9.

An- u. Verkauf von getr. **Kleidern**, **Schuhwerk** u. dergl. Selbst gemachte, sehr dauerhafte **Arbeitschuhe** à Mk 5.50, **Kinderschuhe** v. 1 Mk. an, **Herren-Stiefelsohlen** Mk. 2.70, **Frauen-Stiefelsohlen** u. **Flecke** 2 Mk. **P. Schneider**, Schuhmacher, Hochstraße 30.

Eine kleinere gut erhaltene **Ladeneinrichtung** für **Specerei** wird zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14114

Ein gebrauchtes, aber noch gut erhaltenes **Zweirad** für einen kräftigen Herrn zu kaufen gesucht. Preis und Angabe der **Construction** unter **P. B. 22** an die Tagbl.-Exp. 13969

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Spinnrad** zu kaufen gesucht **Stapellenstraße 37**, Parterre.

Eine gut erhaltene **Volière** zu kaufen gesucht. Off. unter „**Volière**“ an die Tagbl.-Exp.



# Deutscher Hof,

Goldgasse 2a.

General-Depot und alleiniger Ausschank des Bayerischen Exportbiers der Storchbrauerei zu Speyer (direct vom Fass).

Mittagstisch.

Gute Küche. — Reine Weine.

Schöne Gartenlokalitäten.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

**G. Zimmermann.**

Ausschank in Viehbrich bei G. Schaub, „Zur Eintracht“, Mainzerstraße. 14186

Ein solid und geschmackvoll gearbeiteter alt-deutscher Divan ist zum Preise von 100 Mk. zu verkaufen bei

J. Länkenbach, Tapezireur, Nerostr. 35. 14190

# Felsenkeller, Taunusstraße 14.

Militär-Frei-Concert.

J. Ebel.

Alle Sorten selbstgerupfter

# Bettfedern

empfiehlt

**Joh. Geyer, Postleieramt,**

3 Marktplatz 3.

Fernsprechstelle 47.

14195

# Große Voliere

mit 28 tropischen und einheimischen Vögeln für 50 Mk. abzugeben Balkmühlstraße 35, I. 14166

## 4. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1890 Vormittags.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

6 72 140 203 40 396 444 562 619 42 822 63 1135 90 223 575 658  
 82 718 94 98 827 61 82 2034 54 62 279 632 57 625 47 51 927 57 74  
 3009 15 131 65 376 85 438 (5000) 90 627 (15000) 780 926 63 4118 98 256  
 375 86 560 (3000) 612 21 818 (3000) 14 903 23 (3000) 72 82 5052 105  
 (3000) 41 52 201 381 487 66 522 6176 339 92 336 453 78 723 41 808  
 980 7008 116 (1500) 51 324 514 54 95 795 866 930 6136 59 66 261  
 384 490 544 94 625 28 36 43 70 86 849 72 9197 230 386 92 526 33  
 637 54 79 107 87 983

10157 67 305 15 474 (1500) 524 51 77 697 (300) 714 68 86 875 990  
 11098 188 (300) 62 (300) 65 296 564 81 642 751 56 76 (1500) 85 833  
 995 12069 89 193 237 (1500) 54 308 16 496 511 715 58 84 13019 136  
 332 554 78 85 867 93 831 944 14057 119 (1500) 20 70 278 357 409 546  
 761 847 57 990 15148 284 85 428 32 523 643 816 920 42 16000 197  
 202 310 44 (3000) 800 54 912 20 17068 87 280 542 618 80 717 80  
 18003 304 447 526 90 98 686 745 (300) 79 841 93 990 10026 32 33  
 396 525 44 772 930

20053 55 253 378 (3000) 448 49 562 630 900 92 21017 67 150 388  
 410 589 937 22124 209 397 414 49 501 19 642 (3000) 813 82 93 988  
 23039 316 79 553 617 (1500) 52 716 21 93 98 856 928 35 49 24009  
 102 44 477 504 41 (1500) 725 25052 207 91 515 82 664 764 26409 96  
 603 63 91 713 898 909 15 26 87 27037 120 42 231 71 88 359 415 645  
 741 891 29075 128 51 61 202 32 38 40 329 55 71 73 97 99 619 48 907  
 11 21 (1500) 79 29064 70 113 274 482 711 43 59 823 942 80 82

30305 73 590 648 786 816 44 (300) 31118 29 68 89 390 40 539  
 75 76 747 845 32065 (300) 147 263 (300) 798 939 92 94 (1500) 33068  
 (500) 125 84 366 417 722 25 56 920 34114 98 243 58 62 320 414 539  
 63 609 80 99 704 36 60 836 906 29 35127 44 62 74 76 79 205 44 373  
 574 (500) 662 740 835 906 47 57 36197 (300) 344 433 52 66 520 51  
 791 934 37278 316 500 (3000) 46 658 68 802 38237 375 614 49 647  
 708 71 952 29008 11 107 90 625 781 819

40047 141 64 540 618 819 79 81 41070 402 19 568 141 733 72  
 (5000) 865 94 42050 (1500) 73 188 205 6 51 (500) 77 300 7 59 75 402  
 42 93 567 778 (3000) 993 32 46 56 43032 70 102 (3000) 76 248 74 765  
 805 938 90 44000 72 145 218 61 337 50 414 514 608 78 724 91 888  
 45180 86 226 75 485 584 98 967 (300) 46083 162 231 333 73 410 588  
 677 89 704 47222 (1500) 40 (300) 395 402 81 52 59 (3000) 548 77 603  
 (500) 728 41 806 38 (300) 90 921 48010 123 247 93 550 615 79 851  
 49007 12 62 250 319 35 37 411 745 815

50043 58 170 335 498 616 726 69 871 960 51104 73 91 409 510  
 (300) 12 22 365 (1500) 52207 323 70 87 417 537 41 92 615 68 729 818  
 (300) 84 904 53045 47 253 57 335 51 405 70 572 74 685 772 77 885  
 97 (3000) 54017 67 199 258 (500) 508 712 811 91 946 55024 357 441  
 (300) 532 768 75 76 806 76 (3000) 56036 125 30 65 234 354 437 46  
 82 (300) 572 803 (3000) 78 57413 79 509 79 674 52824 320 456 77  
 87 (5000) 698 723 945 59175 86 260 483 508 603 29 39 805 935

60016 214 71 97 311 65 (500) 406 72 531 92 653 60 863 986 89 61046  
 182 97 478 501 22 61 (300) 813 45 976 62056 99 342 424 67 570 79 888  
 (500) 823 981 63051 95 103 257 353 527 63 629 859 80 64039 75 185  
 (300) 309 45 54 404 21 92 628 67 773 (500) 870 978 65091 165 89 302  
 32 573 604 (300) 713 58 893 943 66049 112 240 484 580 798 871 87  
 67050 86 151 73 (3000) 85 413 49 (5000) 513 25 616 55 907 25 77  
 68045 73 83 140 335 (3000) 85 422 622 48 709 18 60 979 99 60914 20  
 156 382 547 625 752 815 27 900

70062 75 131 63 365 528 42 603 710 57 71169 315 404 584 (500)  
 642 718 837 (1500) 67 92 920 95 72097 139 213 387 425 582 958 81  
 73033 105 254 85 442 508 644 798 74274 566 85 96 90 718 893 903  
 22 (300) 73208 84 336 431 (300) 79 569 873 (300) 77 949 76125 98  
 237 92 322 70 95 471 811 13 65 73 901 77001 17 300 14 50 446 63 71  
 74 88 700 710 13 70 807 78022 395 588 601 82 772 867 945 92 73046  
 74 192 78 310 555 653 933 94

80018 44 (500) 716 63 910 76 81245 450 56 577 672 (300) 797 944  
 82017 18 23 27 28 108 (500) 39 212 39 (1500) 406 17 509 675 736 64  
 74 856 58 83026 (300) 88 113 60 91 206 (500) 24 55 407 (500) 74 510  
 650 56 724 811 84074 120 (500) 238 303 442 73 85 563 614 69 92 36  
 85139 (3000) 365 67 82 418 532 652 69 751 824 917 95 80196 258 363  
 420 (500) 516 99 666 713 79 807 8 17 86 924 (300) 87294 335 432 95  
 524 64 623 723 42 (300) 63 867 988 88097 136 63 322 84 402 77 506  
 46 92 80051 70 (1500) 226 353 86 450 87 530 48 (3000) 622 43 760  
 63 957

90113 59 247 441 45 61 592 613 85 (3000) 87 743 71 95 825 91108  
 227 45 88 336 63 (3000) 73 429 57 94 574 686 91 766 840 928 60 92026  
 49 75 157 396 727 61 839 40 955 92360 72 541 63 608 813 61 984  
 94076 109 12 27 86 301 6 13 22 612 39 76 745 64 802 15 54 95039  
 94 337 67 411 16 51 536 (300) 715 93 842 904 27 97 (5000) 26025 174  
 317 31 434 586 95 600 (3000) 805 27 917 97074 174 216 346 599 637  
 719 805 78 922 72 94174 325 65 (300) 502 (1500) 623 51 706 803 937  
 90076 146 79 588 654 986

100028 220 72 310 (5000) 457 532 101120 268 71 74 323 409 11  
 73 663 755 89 823 40 84 973 102026 242 (1500) 348 404 44 532 706  
 26 43 53 996 (3000) 103147 49 292 427 583 630 705 822 66 104069  
 105 235 51 95 456 604 36 82 755 877 999 105006 103 292 356 469 581  
 606 437 106106 210 59 340 88 578 620 718 947 61 77 (5000) 107053  
 59 317 62 449 (3000) 537 85 633 875 83 108012 307 90 483 540 61  
 109049 102 220 54 428 (3000) 627 63 83 83 714 95 802 96 916

110250 71 319 411 61 694 739 868 (1500) 946 111016 151 353 518  
 778 806 36 (500) 963 112111 335 (10 000) 519 613 42 754 805  
 113100 224 40 498 613 53 64 892 114219 68 308 54 55 56 458 99  
 601 746 886 915 83 115082 178 228 354 425 675 83 606 722 846 73 80  
 99 116053 128 292 402 521 74 609 788 913 44 117155 (500) 407 80  
 518 60 (300) 600 59 61 814 115285 356 448 708 47 85 921 119249  
 621 57 705 831 914 22

120067 287 308 452 655 (500) 960 121005 21 77 80 (500) 216 330  
 434 549 703 821 933 35 122159 337 44 75 436 76 695 709 75 891  
 123072 125 221 343 585 609 50 63 938 90 124117 (1500) 88 200 55  
 318 536 96 775 957 125034 188 254 76 380 419 56 85 639 789 801 930  
 66 126181 221 416 38 535 91 (500) 633 740 943 127045 47 98 213  
 40 89 301 76 419 46 (300) 53 572 994 128167 340 414 18 513 40 129193  
 229 63 80 628 761 818 72 95

130219 614 21 57 825 72 929 62 131007 112 34 333 435 84 536  
 665 968 (500) 132080 209 639 765 969 133011 121 68 80 223 97 479  
 (500) 545 (300) 98 940 134053 265 79 498 478 530 646 727 84 837 53  
 135064 76 205 311 652 838 136131 52 73 80 99 389 440 760 811 15  
 137036 233 343 442 (500) 656 86 716 885 916 17 39 138202 31 77 348  
 824 81 99 139095 114 308 69 441 601 (3000) 56 721 840 (1500) 909

140039 62 90 220 46 426 529 53 642 (500) 737 92 997 141270  
 343 56 683 744 55 908 142009 21 61 77 81 209 11 93 434 705 824 60  
 921 38 143154 264 82 318 38 442 73 502 82 626 (1500) 760 93 805 8  
 14 915 144112 209 11 326 424 31 84 635 705 88 907 (500) 145108 17  
 509 52 618 34 (500) 780 829 146198 331 86 482 (3000) 509 665 79 700  
 93 921 147042 162 258 (500) 380 86 536 629 780 (1500) 99 908 28 44  
 76 148067 142 47 250 365 (1500) 432 95 565 68 699 823 72 959 93  
 149100 467 529 71 662 747

150031 175 228 436 652 71 714 62 151030 116 (500) 29 (300) 42  
 98 233 (300) 71 347 80 404 551 714 74 846 972 152009 326 40 50 74  
 86 90 508 604 73 86 705 49 67 842 153023 211 438 598 650 731 867 70  
 963 154167 358 93 512 842 53 155023 (3000) 114 342 62 439 633 72  
 894 982 156085 154 264 66 70 524 (500) 681 708 857 972 157069  
 92 211 62 606 65 97 814 86 (1500) 99 917 80 91 158137 375 670 803 48  
 939 95 159135 69 631 601 761 66 822 35 995

160420 535 788 884 917 161048 200 325 679 739 822 915 85  
 162015 100 73 92 370 421 59 581 659 763 963 163077 106 47 73 222  
 519 73 (15000) 558 672 734 56 89 (3000) 97 899 975 92 164248 55  
 619 625 (500) 88 727 (1500) 996 165045 182 218 67 337 491 555 76 636  
 96 717 31 869 (3000) 910 23 166269 83 327 46 492 (1500) 668 85 736  
 342 93 446 60 80 584 665 87 721 837 944 79 178001 47 77 (500) 91  
 253 83 501 64 622 719 23 24 89 826 935 170075 290 (500) 631 48 61  
 831 97 901

180023 62 77 85 582 926 37 (1500) 67 181157 59 292 348 63 64  
 88 445 693 719 25 (3000) 824 74 (3000) 182208 11 76 569 600 64 728  
 441 76 906 (1500) 44 188002 235 309 58 604 49 83 840 62 903 96 (500)  
 184044 150 (3000) 295 825 46 62 (1500) 521 71 617 (5000) 185155 79  
 89 367 86 415 23 88 (1500) 505 6 84 637 734 878 990 186059 (500) 61  
 102 71 210 29 42 325 27 99 554 60 68 742 187015 81 165 417 547 710  
 927 188042 107 16 81 201 21 62 85 377 907 53 189055 88 342 550  
 70 635 84 708 90

# Mittheilung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von meinem sel. Manne, Herrn

## Peter Thurn,

seit Jahren betriebene

### Züncher- und Lackirer-Geschäft

unter Führung meines ersten Arbeiters in unänderter Weise weiterführe und bitte, das meinem sel. Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Frau Peter Thurn, Wwe.,**  
Schachtstraße 24. 14177

Wegen Platzveränderung verkaufe eine aus Holz konstruirte Halle mit gutem Gebälk und Kniestock, das Dachwerk zu Pappdeckung, eine aus Stammholz solid konstruirte Halle, 20 Mtr. l., 5,40 Mtr. tief, mit gutem Gebälk, Kniestock mit Dachwerk, sowie ein Spalier-Gartenhäuschen billig. Näh. bei 14169  
**C. Meier, Dachdeckermeister, Moritzstraße 21.**

### 4. Ziehung der 4. Klasse 182. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Juli 1890, Nachmittags.  
Für die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Barenheile beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

67 163 218 318 59 436 42 689 798 (3000) 857 960 1069 325 26 31  
 570 725 2114 46 211 82 460 592 636 45 767 88 817 89 900 3096 210  
 591 688 (300) 714 77 873 78 94 935 14176 328 (3000) 407 534 (3000)  
 747 897 917 61 5076 818 44 87 476 662 77 746 822 55 84 6043 78 398  
 411 41 71 96 506 65 616 40 768 66 (300) 800 71 933 7130 235 54 483  
 669 89 724 89 8044 (3000) 359 495 601 606 9270 86 435 540 627 768  
 888 905

10343 423 571 631 784 95 96 11018 77 308 536 51 611 900 43  
 12078 330 654 707 79 822 94 903 73 13099 118 61 271 360 472 73 86  
 591 688 (300) 714 77 873 78 94 935 14176 328 (3000) 407 534 (3000)  
 792 848 916 86 15002 92 99 150 233 342 412 554 618 22 (300) 725 51  
 898 930 16026 63 119 31 299 217 442 30 537 784 85 809 992 17063  
 564 78 629 865 924 30 74 18027 78 95 98 202 87 466 501 15 621 67  
 715 19 807 69 19012 13 131 213 30 383 446 99 574 96 651 763 66 999  
 20026 80 97 133 214 46 (300) 397 606 72 764 889 21025 135  
 58 232 440 84 (500) 578 873 84 996 22059 61 81 254 498 99 561 64  
 66 84 620 21 22 705 853 94 76 80 23155 56 295 516 601 11 98 747 62  
 24080 296 553 (500) 621 921 68 84 25150 81 281 329 44 84 505 630  
 33 769 71 93 862 65 26054 115 41 74 571 685 767 843 44 983 27284  
 401 18 538 (300) 46 618 775 28021 52 101 220 45 83 316 419 618 613  
 824 902 10 29018 124 90 254 526 28 892 959

30003 102 34 228 39 302 422 43 613 37 84 694 719 (300) 40 848 84  
 929 31277 72 478 99 740 54 853 32100 279 93 493 699 919 29 65  
 32151 238 332 40 464 641 815 34037 55 56 84 747 867 914 77 35015  
 274 82 311 18 82 437 533 45 631 981 92 36041 50 173 384 436 39 60  
 68 743 800 8 9 92 37002 47 108 210 81 349 404 545 748 803 38023  
 66 92 259 300 624 50 701 896 937 80122 26 31 259 426 522 780 807 67  
 40084 176 219 322 510 72 76 402 578 626 776 864 41059 366 754  
 66 805 933 92 (300) 42160 279 (300) 322 (300) 424 571 860 944 66 87  
 43228 366 86 418 597 827 54 74 44154 79 238 (300) 58 86 94 374 673  
 890 940 66 45021 65 92 146 574 90 799 854 (300) 901 46003 44 (500)  
 72 265 300 47368 77 99 405 60 522 53 640 959 78 48189 315 402 93  
 506 58 672 (300) 78 723 49 (1500) 860 71 953 49229 36 (3000) 301 17  
 30 72 434 53 602 526 40 99 671 71 78 78 803 98 984

50028 114 204 97 413 (300) 391 90 609 844 954 51053 164 217 342  
 89 475 614 795 864 (3000) 964 52233 (300) 43 316 26 39 74 75 (500)  
 1463 502 13 632 728 804 53094 122 50 60 63 233 64 (3000) 66 408 13  
 (300) 510 13 647 92 984 54886 504 79 608 721 862 65 933 82 6 55096  
 141 264 333 471 89 692 517 804 94 920 85 56063 335 408 536 85 717  
 57 829 944 57078 169 (300) 665 759 816 83 936 42 58040 62 (1500)  
 118 (3000) 97 220 58 356 402 83 627 42 810 79 (500) 911 24 59115 63  
 206 22 330 35 623 792 978 90

60037 148 266 353 55 410 94 791 849 955 61155 325 51 57 500 39  
 43 714 16 802 925 66 62014 79 232 566 671 754 905 63720 804  
 64196 457 527 53 61 716 65019 258 60 422 55 740 938 55 (500)  
 66028 36 84 91 141 59 243 416 681 700 63 92 997 67143 243 79 353  
 435 520 643 77 788 827 53 956 68002 190 218 63 485 (3000) 501 606  
 782 900 23 69026 54 73 170 359 414 516 794 879 83 987

70024 108 38 52 218 24 95 338 83 420 81 82 96 586 704 (1500) 95  
 892 96 71093 177 79 82 280 88 645 (300) 615 47 901 21 72068 94  
 280 392 414 521 694 758 72262 359 410 57 61 88 527 28 749 829  
 74016 93 199 468 79 (500) 632 99 859 920 (300) 75203 38 48 63 420  
 (3000) 71 558 76045 103 6 290 366 496 521 53 651 784 878 90 992  
 77121 82 206 363 86 439 938 89 929 53 97 78083 57 192 221 438 520  
 617 723 829 (1500) 61 60 90 930 79013 21 62 279 440 60 (500) 543 649  
 718 40 73 (300) 808 75

80014 100 285 462 509 94 (500) 760 64 81019 29 102 9 11 41 286  
 302 483 (300) 605 29 88 827 86 82289 355 622 30 721 (300) 53 83225  
 363 79 525 715 46 875 989 84214 (1500) 408 79 (300) 94 556 78 80  
 810 14 35 916 85052 140 76 227 87 337 93 524 (500) 641 93 713 854  
 975 86128 31 476 577 601 (500) 46 71 743 (300) 823 972 89 95 87045  
 202 83 340 605 20 751 88042 70 74 75 174 (1500) 85 92 565 758 89109  
 18 46 76 86 (3000) 223 58 387 (3000) 418 555 636 712 27 29 831 33 903 (300) 16  
 80101 234 38 387 (3000) 418 555 636 712 27 29 831 33 903 (300) 16  
 34 62 80 9407 79 100 20 299 332 (3000) 76 450 521 30 37 663 704 22  
 83 828 47 939 86 82073 128 419 29 646 728 992 93000 8 186 286 96  
 475 (300) 764 915 94009 88 147 258 328 42 47 662 790 800 934 36  
 95287 55 311 18 465 (500) 98 782 817 (500) 908 72 96093 121 290



**Franz Gerlach, Optiker,** Schwalbacherstraße 19,  
empfehlte ganz besonders ein sinnreich konstruirtes Pince-nez,  
welches vorzüglich und sicher sitzt. 14179

**Das Buch der Liebe und Ehe,**  
Rathgeber für Verlobte und Neuvermählte. Von einem  
Mediciner. Mit Abbildungen Preis Mk. 1 1/2 franco.  
**E. Warschauer, Dresden.**

Der heutigen Nummer des „Wiesbadener  
Tagblatt“ liegt eine Empfehlung der Firma  
**Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.,** über „**Abler-  
Fahrräder**“ bei, welche besonderer Beachtung empfohlen wird.  
Vertreter der Fabrik ist: **Hugo Grün, Schulgasse 4,**  
Wiesbaden. 14183

(500) 310 90 465 87 546 98 613 (1500) 714 833 53 968 97019 31 123  
 272 381 449 61 65 651 82 716 18 25 58 60 92 917 (300) 28 98041 100  
 269 390 513 52 (1500) 76 686 864 978 99190 91 310 700 818 (3000)  
 960 65

100114 70 339 46 68 416 819 23 908 56 (300) 101043 130 66 403  
 542 96 628 708 859 (500) 913 102123 283 372 652 718 828 97 990  
 103039 48 52 187 226 343 547 604 51 715 885 903 5 89 104076 184  
 229 78 85 447 96 (300) 607 23 79 704 82 93 825 80 974 105011 64  
 (500) 71 161 47 77 229 74 79 335 50 54 98 436 63 90 517 611 700 75 91  
 826 106085 (500) 293 637 736 61 107057 212 303 589 955 109034 167  
 833 234 32 86 647 726 109034 48 133 416 (300) 632 608 39 782 851

110074 112 453 511 (1500) 625 786 827 71 966 111010 11 88 83  
 91 164 243 318 546 671 77 717 (3000) 82 912 34 (1500) 62 54 (500)  
 112059 121 34 551 798 808 27 113018 96 233 473 667 114051 152  
 222 447 522 53 668 836 63 948 68 115158 60 243 66 309 678 809 925  
 (1500) 43 116091 329 414 30 (500) 534 98 646 530 31 98 976 117160  
 65 274 82 400 62 764 827 903 5 118010 64 136 79 92 288 (1500) 327  
 574 939 119007 97 (15000) 103 15 43 52 203 16 93 (1500) 359 90  
 520 24 704 67 81 916 63 78 83

120146 322 427 98 896 121066 210 78 332 80 405 29 570 836  
 929 122023 (3000) 149 231 574 933 84 123026 (500) 89 101 13 51  
 251 400 (300) 576 (300) 732 80 858 124030 138 269 471 606 32 (300)  
 41 608 822 932 (1500) 125157 252 74 311 17 86 420 26 502 764 87  
 806 21 99 906 126088 189 94 804 57 540 (3000) 603 48 735 (300) 67  
 74 90 859 66 915 127025 89 279 82 445 51 515 607 71 90 (500) 798  
 673 969 128243 307 553 63 79 649 744 (1500) 53 70 941 129169  
 (1500) 227 75 725 (3000) 92 847 64 76 (500) 936

130104 86 340 490 687 736 69 974 131032 42 244 48 75 658 725  
 78 972 132204 356 467 (500) 519 777 813 34 133037 107 56 227  
 (300) 321 29 477 523 49 82 755 89 986 134018 363 65 684 603 710 13  
 69 886 955 135010 57 260 388 431 91 558 93 607 804 968 91 136023  
 226 84 387 589 783 925 80 85 137076 456 668 759 808 81 88 944 68  
 138024 51 69 189 254 523 609 24 711 78 139048 427 39 617 746  
 63 820

140103 232 589 662 87 (300) 93 775 84 95 892 998 141019 61 186  
 208 53 445 (1500) 50 793 142011 18 44 78 (500) 210 (1500) 64 74 306  
 462 685 728 905 (3000) 143137 93 277 93 310 15 28 515 966 842  
 45 70 144123 280 454 512 39 59 826 938 57 145013 114 24 86 261  
 45 70 1400 92 146020 242 525 44 48 623 52 707 20 832 147134 60  
 (300) 259 498 598 747 91 826 92 148189 294 427 99 506 612 743 883  
 977 149072 194 268 628 743 (500) 61 96 876 92

150067 140 52 361 417 534 84 670 95 864 (3000) 151059 127 35  
 229 595 636 71 793 815 (3000) 989 152110 86 216 70 72 346 515 (500)  
 44 51 616 707 (500) 85 819 917 153105 29 42 86 367 490 (500) 555  
 664 71 821 154021 47 154 70 343 438 73 (5000) 87 (3000) 941 155107  
 73 89 296 (300) 364 613 16 810 28 37 150275 (300) 618 56 644 95 730  
 859 (1500) 944 157060 201 453 500 81 86 803 82 916 63 66 158024  
 72 129 32 60 334 494 532 624 704 (1500) 817 23 905 52 159261 84 479  
 562 507 868

160005 142 464 70 590 655 69 861 915 74 (500) 161323 501 31  
 (3000) 673 715 56 830 66 162136 204 80 311 475 92 517 (300) 29 52  
 712 58 898 968 163070 83 55 168 417 43 45 521 702 869 164231 361  
 466 536 (3000) 692 770 (3000) 833 86 88 165038 (1500) 39 (300) 104  
 95 572 422 29 38 741 42 61 898 911 48 81 166050 58 108 216 43 353  
 81 572 (300) 641 (300) 167053 221 404 521 34 621 25 752 807 168092  
 202 305 84 403 9 95 514 750 59 964 169108 320 (500) 62 70 469 622  
 52 766 873

170005 59 151 210 89 90 (3000) 319 437 523 625 68 (500) 77  
 171249 51 842 56 435 531 96 640 45 822 172179 321 44 760 992  
 173044 53 153 223 80 362 567 651 76 841 914 57 94 174182 97 308  
 620 628 714 20 47 56 802 89 175096 137 74 218 76 527 622 89 764  
 52 76 847 88 900 53 176009 68 174 251 364 439 43 57 59 675 99 634  
 814 177119 28 257 318 26 33 78 95 788 827 89 948 73 178412 503  
 10 97 (3000) 718 920 37 179182 245 302 496 562 656 91 718 42 67 96  
 829 944

180174 688 772 803 35 55 921 59 66 181097 213 339 61 96 484  
 92 626 759 811 932 57 182048 90 297 800 34 64 77 417 60 (1500) 81  
 (5000) 624 762 955 183051 115 51 (5000) 200 (3000) 62 419 25 737  
 904 184036 217 312 416 526 636 751 57 73 186018 105 310 580 (3000)  
 72 138 204 380 424 91 (500) 579 917 83 97 186018 105 310 580 (3000)  
 70 (1500) 654 832 946 187090 151 85 217 312 (3000) 35 461 624 744  
 85 847 188022 125 324 419 576 (500) 745 975 189123 343 (300) 75  
 611 835 67

## Verpachtungen

### Die Wirthschaft „Zum Karpfen“

Schachtstraße 9b, ist zu verpachten. Näheres in der Wirthschaft selbst. 14079

### Die Wirthschaft „Zum Heidenröppchen“

Saalgasse 88, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten. Näh. bei Gebr. Esch. 13284

## Verkäufe

### Schlosserei-Verkauf.

Eine in bestem Betrieb stehende Schlosserei im eigenen Hause ist mit Werkzeugen und Inventar für 2000 Mk. zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11187  
Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

### Briefmarken,

8600 Stück, zu verkaufen. Näh. Kl. Burgstraße 8, 3. Etage.

Zwei hochelegante Herrschaftsbetten mit 3-theiligen Rohhaarmatrasen Mk. 840, 1 Spiegelschrank Mk. 80, 1 Herren-Büreau mit Actenzügen Mk. 140, 1 Eichen-Vorplatz-Toilette mit 2 altdutschen Stühlen Mk. 120. 13968

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

## Wegen Umzug

sind Schwalbacherstraße 25, Bel.-Etage, billig zu verkaufen: 2 complete Betten mit hohen Häupten, 1 Spiegelschrank, 1 Wasch-Kommode mit weißer Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttische, 1 Divan, 1 2-thüriger Kleiderschrank, 1 Waschkommode mit grauer Marmorplatte, 1 Secretär, innen eichen, 1 Herren-Schreibbüreau, 1 Bücherschrank, 1 ovaler Tisch, 1 Antoinettentisch, 1 Ausziehtisch, 2 Spiegel, 1 Console, 1 Kommode, 1 Verticow, 1 Büffet, 12 Champagner-Gläser, 2 Regulatoren, 1 Plüschgarnitur (Sopha, 6 Sessel), 1 do. (Sopha, 2 Sessel), 1 Nähtisch, Nipptisch, Notenständer, Stühle, Teppiche, Vorhänge, Delgemälde u. dergl. 208

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich:

3 Petroleumlampen mit Prismen à 12 und 6 Mk., 1 Küchenschrank 10 Mk., 1 Eisschrank 10 Mk., 1 Schlaffsofa 20 Mk., 1 Kommode 5 Mk., 1 Anrichte 3 Mk., 1 Küchentisch 1 Mk., 1 Ablauf 1 Mk., 1 Kinder-Schwagen 6 Mk., 2 Altmann'sche Füllköfen je 6 Mk., 1 fein. Weintonne mit Gahn 4 Mk., 1 Kinderschlitte 1 Mk., 1 Fliegenschränkchen 1 Mk., 3 eiserne Vorlegeschilder 12 Mk. und  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Str.-Weinflaschen, geschliffen. 14147

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Ein zweischläftiges vollständiges Bett mit Sprungrahmen billig zu verkaufen Saalgasse 26. 13770

Eine zweischl. Bettstelle, wie neu, 1 Aushängeschild, 1 Marmorplatte billig zu verkaufen Frankenstraße 20, Dach rechts.

Kleiderschränke v. 14 Mk. an zu vf. Hermannstr. 12, I. 996

Divan und Canape à 30 Mk. zu verk. Friedrichstraße 23, I.

Ein neuer Küchenschrank und 1-thür. Kleiderschrank zu verkaufen Mauergasse 12, Seitenbau.

Zwei 4-füßl. Fenster, 2,65 Mtr. hoch, 1,25 Mtr. breit, so gut wie neu, sind zu verkaufen Abelhaidsstraße 16 a, Part. 14028

Wirtschaftsmöbel, fast neu, sind abzugeben, Steingasse 7.

Reisekoffer, neu, mit Leinwand bezogen, für 15 Mk. zu verkaufen Michelsberg 9a, Hinterh. Part.

Ein Kinderwagen zu verkaufen Starkstraße 30, Mittelbau 2 St. hoch.

Ein gebrauchter Kinder-Liegewagen billig zu verkaufen Dohheimerstraße 30, im Laden.

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen Taunusstraße 21, Seitenbau links 11678

Ein Krankenwagen und ein Tragstuhl ist zu verkaufen Friedrichstraße 2, 3 St. 14111

Zwei gut erhaltene Mehrgewagen und eine Rolle Abtheilung halber billig zu verkaufen Lehrstraße 12. 14113

Ein neuer leichter Mehrgewagen (Bread) billig zu verkaufen bei D. Napp, Helenestraße 5. 3480

Sicherheits-Zweirad, gebrauchtes, billig (75 Mk.) abzugeben Mainzerstraße 12, Part.

Ein gebrauchtes, in sehr gutem Zustande befindliches Tandem-Zweirad zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14150

Ein Bronze-Lüster (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen Große Burgstraße 15. 12385

Ein dunkelgrüner Kachelofen und ein kupferner Waschkessel in eisernem Heizgestell zu verkaufen Martinstraße 7.

Eine kleine, fast neue Hobelbank zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14149

Fünf Oleander zu verkaufen. Näh. Elisabethenstraße 21, Gartenhaus Part. 14028

## Zimmerspäne

karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Part. 10941

60 Ruthen Hafer auf dem Halm zu verkaufen bei 14120  
E. Roos, Abelhaidsstraße 62.

Lahnstraße 3 ist Seilstroh zu verkaufen. 14200

Franz. Kaninchen, groß und klein, billigt Walmühlstraße 4.

Junge Spitzhündchen (3 Stück), kleinste reine Rasse, zu verkaufen Herrngartenstraße 7. 14189

Eine griechische Landschildkröte zu verk. Michelsberg 15.

## Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

**Siebrich-Mosbach.** Geboren: 18. Juli: Dem Landmann Georg Reinhard Reich e. S. — Aufgeboden: Tagelöhner Friedrich Steinacker aus Neubemsbach in Rheinbayern, wohnh. hier, und Susanne Karoline Friederike Schwärzel von hier, wohnh. hier. — Tagelöhner Friedrich Bachmann aus Hadenheim in Rheinhesen, wohnh. hier, und Angelika Johanna Franziska Larnag aus Altona, wohnh. hier. — Schneidermeister Philipp Heinrich Martin Kaiser aus Dierschied, Kreis St. Goarshausen, wohnh. hier, und Eva Rathgeber aus Finthen bei Mainz, wohnh. hier. — Kaufmann Rudolf August Karl Friedrich Schäfer von hier, wohnh. hier, und Katharine Karoline Lang aus Hirschhorn am Neckar, wohnh. daselbst. — Verehelicht: 19. Juli: Feldwebel bei der kgl. Unterofficiers-Schule hier August Karl Reinhold Kunde aus Janom, Kreis Schlawe, und Auguste Marie Baum von hier, wohnh. hier. — Gestorben: 18. Juli: Kaufmann Adolf Ludwig Benzel, 63 J. — 20. Juli: Tagelöhner Philipp Adam, 53 J. — 25. Juli: Frieda, L. des Fabrikarbeiters Georg Volle, 9 M.

**Bierstadt.** Geboren: 24. Juli: Dem Landmann Philipp Karl Bierbrauer e. L., Auguste. — Aufgeboden: Landmann Franz Konrad Wilhelm Born aus Wallau im Landkreis Wiesbaden, wohnh. daselbst, und Celestine Henriette Wilhelmine Bierbrauer von hier, wohnh. hier. — Schreiner Philipp Christian Karl Bach, und Näherin Juliane Philippine Pauline Ripp, Beide von hier und wohnh. hier. — Gestorben: 21. Juli: Juliana, geborene Schild, Witwe des Landmanns Friedrich Mayer II., 55 J.

**Sonnenberg und Rambach.** Aufgeboden: Maurergeselle August Wilhelm Müller und Wilhelmine Katharine Dorothea Will, Beide aus Rambach und wohnh. daselbst. — Gestorben: 23. Juli: Bertha Friederike, geb. Koch, Ehefrau des Schriftsetzers Karl Wilhelm Dörr zu Sonnenberg, 20 J. 11 M. 22 T. — 24. Juli: Zu Sonnenberg Anna, geb. Dejaga, Witwe des zu Wiesbaden verstorbenen Controlleurs Jean Baptiste Mackauer, 53 J. 9 M. 27 T.

# Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Juli.)

## Adler:

v. Pfuhl m. Fam. Nauheim.  
 Jenne, Fr. m. Schwest. St. Louis.  
 Bardenheier, Fr. St. Louis.  
 Risch m. Fam. Luxemburg.  
 Risch m. Fr. Luxemburg.  
 Vogel, Dr. m. Fr. Blumenthal.  
 Ullrich, Fr. Blumenthal.  
 Pentzin, cand. med. Finnland.  
 Cappel, Fr. Paderborn.  
 Seel, Kfm. Naumburg.  
 Schwan, Kfm. Hückeswagen.  
 Heimann, Kfm. m. Fr. Hamburg.  
 Levy, Fr. Berlin.  
 Tietz, Kfm. Berlin.  
 Demrath, Kfm. Elberfeld.

## Alleesaal:

Haselhorst m. Fr. Charlottenburg.

## Bären:

Frhr. v. Blomberg, Pr.-Lt. Berlin.

## Hotel Block:

Schmidt. Hamburg.  
 Save m. Fr. Nakskov.  
 Rashange, Fr. Nakskov.  
 Frhr. v. Plotho m. Fr. Frankfurt.  
 Köttschau, Fr. Braunschweig.  
 Scheltus m. Fam. Haag.  
 Cohen m. Fr. Amsterdam.

## Schwarzer Bock:

Türpen. Gotha.  
 Tannert, Kfm. New-York.  
 Binswanger, Kfm. Frankfurt.  
 Warneck, Direct. m. Fr. Moringen.  
 Meyer. Zürich.

## Zwei Böcke:

Flath. Höchst.  
 Weyher, Dr. med. Hadamar.  
 Baam, Fbkb. Chemnitz.

## Hotel Bristol:

Brux, Rent. m. Fr. München.  
 Lehmphul, Rent. m. Fr. München.

## Central-Hotel:

Doeleman. Zwalume.  
 Buys. Drimmelen.  
 Stal. Drimmelen.  
 Willemsen. Raamsdoug.  
 Kurtz, Fbkb. m. Tocht. Amorbach.  
 Jungmann m. Fr. Berlin.  
 Becker, Fr. m. Bed. Dresden.

## Cölnischer Hof:

Schoppmann, Kfm. Dortmund.  
 Strusch, Fbkb. Hildesheim.

## Hotel Deutsches Reich:

Müller, Kfm. m. Fr. Magdeburg.  
 Siebert, Fr. Magdeburg.

## Einhorn:

Stierle, Kfm. Offenbach.  
 Hofmann m. Fr. Heidelberg.  
 Loonen, Fbkb. Heidelberg.  
 Kärenberg. Kettwich.  
 Strucker. Kettwich.  
 Hatzfeld. Louisville.  
 Hess, Kfm. Frankfurt.  
 Simon, Kfm. Worms.  
 Werner, Kfm. Mannheim.  
 Koffi. London.  
 Wohlfarth. Bad Naubeim.  
 Golly, Kfm. Metz.  
 Müller, Kfm. Flacht.  
 Schmalz, Kfm. Gemünd.  
 Brenner. Gotha.  
 Gändermann. Nimbürg.

## Stadt Eisenach:

Bahn, Fr. Frankfurt.  
 Hüseler, Fbkb. Hamburg.  
 Dehn. Nenbof.  
 Kapp. Stuttgart.  
 Büffel, Kfm. Ludwigshafen.  
 Hahn. Brükenau.

## Kur-Anstalt Dietenmühle:

Bruch, Fr. Pirmasens.  
 Krasnoselski, Kfm. Petersburg.

## Eisenbahn-Hotel:

Lowenheim. Berlin.  
 Davied, Fr. Berlin.  
 Wolch, Fr. Erfurt.  
 Heyer, Fr. Bernburg.  
 Seuling, Kfm. Giessen.  
 Grabor, Kfm. Leipzig.  
 Wessor, Rent. Prag.  
 Mortin, Fr. Berlin.  
 Lehmann, Kfm. Solingen.

## Engel:

Pobley m. Fr. Leipzig.  
 Mittelsten-Scheid. Barmen.  
 Moskopf. Fahr.  
 Fischer m. Fam. Danzig.  
 Huth, Fr. Rent. Berlin.

## Englischer Hof:

Spencer m. Fam. Bolton.  
 Messow, Fr. Aachen.  
 Stadelmann, Fr. Aachen.  
 Bacharach m. Fam. Philadelphia.  
 Zadoks, Banquier m. Fr. Dordrecht.

## Zum Erbprinz:

Heldberg. Breslau.  
 Plappert m. Fr. Cassel.  
 Hartmann m. Fr. Cassel.  
 Dappen, Rent. Crefeld.  
 Kindshofen, Fr. Eupen.  
 Heinemann, Kfm. Berlin.

## Grüner Wald:

Richter, Kfm. Berlin.  
 Grünberg, Kfm. Crefeld.  
 Horn, Kfm. Berlin.  
 Hebner, Fr. m. Kind. New-York.  
 Roekar, Fr. New-York.  
 Eribel, Kfm. Berlin.  
 Zorn, Fr. Würzburg.  
 Daub, Werkbes. Eisern.  
 Böcking, Werkbes. Rinsdorf.  
 Tuger, Techn. Heppenheim.  
 Kurz, Fbkb. Nürnberg.  
 Kleine, Kfm. Gotha.  
 Knebel, Fr. m. Sohn. Freiberg.  
 Knebel, Lehrer. Freiberg.  
 Tricher. Cassel.  
 Villaret, Dr., Stabsarzt. Berlin.  
 Kreitz, Kfm. Attendorf.  
 Potnitzky m. Fr. Charkow.  
 Waeterling m. Fam. New-York.

## Hotel „Zum Hahn“:

Schumann, Dr. m. Fr. Niederaula.  
 Hasselhorst m. Fr. Göttingen.  
 Hertel. Oberwesel.

## Vier Jahreszeiten:

Tüscher, Kfm. m. Fr. Wien.  
 Hanauer, Kfm. Pittsburg.  
 Aaron, Kfm. Pittsburg.  
 Price, Ingen. Workington.  
 Phillips, Fr. Chicago.  
 Phillips, 2 Fr. Chicago.  
 Townner, Fr. Chicago.  
 Leaned, Fr. Chicago.  
 Behrson, Rent. Warschau.

## Weisse Lilien:

Hergenröder, Ingen. Nürnberg.  
 Maurer. Oberstein.  
 Mayer, Kfm. Köln.  
 Huth, Kfm. Glatz.

## Nassauer Hof:

van Dertee m. Fam. New-York.  
 Schocker. Amsterdam.  
 Schocker, 2 Fr. Amsterdam.  
 Molet m. Fr. Amsterdam.  
 Wonlariarsk, Gutshes. Russland.

## Nonnenhof:

Hasselhorst, Rent. Charlottenburg.  
 Schwemann. Hildesheim.  
 Friedrichs, Kfm. St. Goar.  
 Mackert, Kfm. m. Fr. Kronach.  
 Grippain, 2 Hrn. Schliesingen.  
 Sturm, Dr. med. Schleiz.  
 Niessse, Kfm. m. Fr. Berlin.  
 Otto, Kfm. Barmen.  
 Schneider, Reg.-Rath. Berlin.  
 Niessen, Dr. phil. Hamburg.  
 Niessen. Elmehorn.  
 Krüger, Dr., Kfm. m. Fr. Hamburg.

## Hotel du Nord:

Johnston. London.  
 Johnston, Fr. London.  
 Vlaanderen m. Fr. Hilversum.  
 van Helmskerk m. Fr. Hilversum.  
 Gottschalk. Rochester.  
 Ziegler. Rochester.  
 Bing m. Bed. Köln.

## Pfälzer Hof:

Heugentaister, Kfm. Kevelaar.  
 Stauch, Kfm. Stuttgart.  
 Weitzel m. Fr. Wolfenbüttel.  
 Klein, Fr. Frankfurt.  
 Schuh, Fr. Mainz.  
 Merz, Kfm. m. Fr. Schweinfurt.  
 Wolff, Kfm. m. Fr. Mainz.  
 Schmidt, Kfm. m. Fr. Dülken.  
 Winkelmann. Leipzig.

## Hotel Prince of Wales:

Oberbossel, Kfm. Kettwig.  
 Mängelsdorf, Fr. Berlin.  
 Neubauer m. Fr. Berlin.

## Quellenhof:

Koester, Dr. Medebach.  
 Cohen, Kfm. Czernille.  
 Humser, Baumeister. Gera.  
 Noll, Kfm. Berlin.  
 Müller, Rechn.-Rath. Münster.  
 Levi, Kfm. Berlin.  
 Robinson, Fr. London.

## Rhein-Hotel & Dépendance:

Ras-Williams m. Fam. London.  
 Simon, Rent. Barr.  
 Dubke, Kfm. Köln.  
 Buckingham m. Fr. New-York.  
 Macki, Dr. New-York.  
 Crosley, Fr. Springfield.  
 Baker, Fr. Springfield.  
 Burleigh, Fr. Palmer.  
 Ferry, Fr. Chespee.  
 Underwood, Fr. m. Tochter. St. Johnsburg.

Stiefel, Fr. Barr.  
 Marquatti, Graf. Marienbad.  
 Saalfeld, Kfm. Hamburg.

## Ritter's Hotel garni:

Rappapot, Kfm. m. Fam. Berlin.

## Römerbad:

Exner. Berlin.  
 Wilhelm, Oberlehr. Dr. Marburg.

## Rose:

Allen m. Fr. Amerika.  
 Allen. Amerika.  
 Boyd Moss m. Fr. England.  
 Kochmann m. Fr. Berlin.  
 Metzker. Schoneck.

## Weisses Ross:

Schneider. Breslau.  
 Nippes, Fr. Ohligs.  
 Voit sen. m. Fr. Schweinfurt.  
 Weiss, Fr. Breslau.  
 Müller. Enkirch.

## Schützenhof:

Steinmetz, Fr. Chemnitz.  
 Fromelt, Fr. Stolp.  
 Klinker, Fr. m. Tocht. Bonn.  
 Herz. Zalpich.

## Weisser Schwan:

Stern, Fr. m. Tocht. Hamburg.  
 Sentpane. Hildesheim.

## Spiegel:

randes, Fr. Magdeburg.

## Tannhäuser:

Rechahr m. Fam. Hannover.  
 Heyder, Lehrer. Gernsheim.  
 Glenk m. Fr. Vaihingen.  
 Reinhard, Kfm. Frankfurt.  
 de Joug m. Tocht. Rotterdam.  
 Pazsitz m. T. Fünfkirchen.  
 Beddingk, Rent. Amsterdam.  
 Beddingk, Kfm. Amsterdam.  
 Leib, Kfm. Solingen.  
 Scola, Weingutsbes. Ladenburg.

## Taanus-Hotel:

Graef, Landgerichts-Rath. Metz.  
 van Noyen, 2 Fr. Rent. Brüssel.  
 Rohde-Steinberg. Düsseldorf.  
 Keil, Fbkb. Eisleben.  
 Fleischmann m. Fam. Renda.  
 Hundel, Rent. m. Fr. Berlin.  
 Cornil, Rent. m. Fr. Brüssel.  
 Hennebruch, Kfm. Mülheim.  
 Hagen, Kfm. Bremen.  
 Noeller, Kfm. Erfurt.  
 Bodenius, Dr. med. Mannheim.  
 Scheller, Rent. m. Fam. Leipzig.  
 Gerson, Kfm. Schönebeck.  
 Bückling, Rent. Alsfeld.  
 Hermann, 2 Fr. Aschaffenburg.  
 Zang, Rent. New-York.

Weyd, Rent. m. Fr. Frankfurt.  
 v. Gründell, Lieut. Hannover.  
 Wolterbeck-Müller, Rent. Haag.  
 Wolterbeck-Müller, Fr. Haag.  
 Asser, Dr. jur. Haag.  
 Wietroff, Fr. Rent. Werne.  
 Bolte, Fr. Rent. Werne.  
 Zepp, Rent. m. Fr. Werne.  
 Rüsing, Rent. m. Fr. Hannover.  
 van Aneyden-Drussen, Fr. Rent. Bresta.  
 Hein, Fr. Dr. m. Fam. Neumagen.  
 Morton, Rent. New-York.  
 Bäuerlein, Kfm. Breslau.  
 Tegethof, Kfm. Cassel.  
 Weber, Kfm. Köln.  
 de Hoek, Fbkb. Oelmütz.

## Hotel Victoria:

de Comstadius, Lieut. Petersburg.  
 van Raden. Haarlem.  
 Prehn. Hamburg.  
 Hirsch m. Fr. Neuss.  
 Baehr. Jokohama.  
 von Berg, Dr. Russland.  
 Olbroyd m. Fr. u. Bed. Grimberg.

## Hotel Vogel:

van Nerom, Kfm. m. Fr. Brüssel.  
 Hartwig, Kfm. m. Fam. Weimar.  
 Winkel, Kfm. Rüdshheim.  
 Reinicke, Kfm. Lübeck.  
 Wohlsche m. Fr. Magdeburg.

## Hotel Weins:

Husemann m. Fr. Hannover.  
 Exsel, Fr. Düsseldorf.  
 Exsel. Düsseldorf.  
 Winter, Rent. Louisville.  
 Raacke m. Fr. St. Louis.  
 Brümmer m. Fr. Danzig.  
 Klotz m. Fr. Leipzig.  
 Büschohn, Kfm. Köln.  
 Delhard, Fr. Oldenburg.  
 Winterheld. Miltenberg.

## In Privathäusern:

Park-Villa: Frankfurt.  
 Feist-Belmont m. Fam. Frankfurt.  
 \*Pension Mon-Repos:  
 Fly-Smyth, Dr. med. London.  
 Villa Germania: New-York.  
 Koch, Fr. m. Fam. New-York.  
 Villa Luise: Holland.  
 Koppeschaar. Holland.  
 Rosenstrasse 12: London.  
 Wallace m. Fr. London.  
 Martin, Fr. Kent.  
 Wittuck, Prof. Oxford.  
 Tannusstrasse 26:  
 Krämer m. Fr. Deutschland.  
 Wilhelmstrasse 38:  
 v. Sickinghe, Fr. Oberst. Utrecht.

# Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 27. Juli 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert (Kur-Kapelle).  
Abends 6 Uhr: Concert (Artillerie-Trompeter-Corps). Abends 8 Uhr:  
Concert (Kur-Kapelle).  
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.  
Alte Colonnade (öfl. Babilon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Blägerei.  
Gewerbeschule. Vorm. 11 Uhr: Prämierung der besten Schülerleistungen.  
Bürger-Ausflug. Abends 9 Uhr: Versammlung.  
Bürger-Café. Nachm.: Sommerfest in der „Burg Graf“ zu Elville.  
Turn-Verein. Nachmittags: Sommerfest.  
Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags: Vogel- resp. Königsschießen.  
Fischer-Verein. Nachmittags: Waldfest.  
Gärtner-Verein „Hedera“. Nachmittags: Sommerfest.  
Pachwerkergesellen-Verein. Nachmittags: Waldfest.  
Meister'scher Männer-Gesangverein und Gesangverein „Wiesbadener  
Männer-Club“. 7 1/2 Uhr: Gefelliger Familien-Abend.  
Wiesb. Radfahr-Verein „Vorwärts“. Nachmittags: Vereins-Tour.  
Militär- u. Krieger-Verein Friedrich a. Rh. Nachmittags: Gartenfest.

## Montag, den 28. Juli.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:  
Englisches National-Fest-Concert.  
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.  
Alte Colonnade (öfl. Babilon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Blägerei.  
Vortrag Abends 8 1/2 Uhr Kleine Schwalbacherstraße 10.  
Vortrag Abends 8 1/2 Uhr im Evangelischen Vereinshaufe.  
Allgemeiner Kranken-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	751,5	751,6	754,3	752,5
Thermometer (Celsius)	13,1	20,5	16,1	16,4
Dunstspannung (Millimeter)	10,3	11,1	8,5	9,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	62	62	72
Windrichtung u. Windstärke	W. stille.	W. mäßige.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	9,2	—

Nachts und früh Regen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Aussichten

(Nachdem verpöten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken  
der deutschen Seewarte in Hamburg.

28. Juli: Volkig, warm, schwül, heiter, Gewitter u. Regen, kühl, windig.  
29. Juli: Stark wolkig, bedeckt, vielfach trübe, Strichregen, Gewitter,  
windig, theils heiter, warm.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

## Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

### Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite:	645	816	840	916	1046	1146	121	151	221	251	321
351	421	451	521	551	621	721	751	821	855		
Abfahrt von den Bahnhöfen:	65	75	835	95	985	115	125	140	210		
240	310	340	410	440	510	540	610	640	710	740	810
840	914										
Ankunft in Biebrich:	635	735	835	935	1035	1135	1235	210	240	310	340
410	440	510	540	610	640	710	740	810	840	910	944

### Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstraße.

Abfahrt von Beausite:	646	816	840	916	1046	1146	1233	121
151	221	251	321	351	421	451	521	551
621	651	721	751	821	855			
Abfahrt von den Bahnhöfen:	75	835	95	985	1035	115	1135	125
1251	140	210	240	310	340	410	440	510
540	610	640	710	740	810	840	914	
Ankunft Albrechtstraße:	710	840	910	940	1040	1110	1140	1210
1250	145	215	245	315	345	415	445	515
545	615	645	715	745	815	845	910	

### Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich:	530	545	615	715	815	915	945	1045	1145	1250
120	220	250	320	350	420	450	520	550	620	650
720	750	810								
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115		
1145	1215	13	120	150	220	320	350	420	450	520
550	620	650	720	750	820					
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124	1233
120	139	29	39	389	49	439	59	539	69	639
79	739	89	839							

### Strecke Albrechtstraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Albrechtstraße:	610	640	740	840	940	1010	1040	1110	1140	
1210	1237	15	145	245	315	345	415	445	515	
545	615	645	715	745	815					
Abfahrt von den Bahnhöfen:	615	645	745	845	945	1015	1045	1115		
1145	1215	13	120	150	220	320	350	420	450	
520	550	620	650	720	750	820				
Ankunft an Beausite:	634	74	84	94	104	1034	114	1134	124	1233
120	139	29	39	389	49	439	59	539	69	639
79	739	89	839							

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet  
von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.  
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von  
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.  
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).  
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt  
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.  
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.  
Ruine Sonnenberg.  
Wartthurm.  
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

## Termine.

### Montag, den 28. Juli.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem städtischen Leihhaufe ver-  
fallenen Pfänder, im Rathhaus-Bahlsaal Marktstraße 7. (S. Tagbl. 165.)  
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im Pfandlokal  
Kirchgasse 47. (S. Tagbl. 172.)

## Course.

### Frankfurt, den 25. Juli.

Geld.	Frankfurt, den 25. Juli.	Wechsel.
20 Franken . . .	M. 16.18—16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 168.90 bz.
20 Franken in 1/2	„ 16.18—16.22	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.90 bz.
Dollars in Gold	„ 4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.80 bz. S.
Dufaten	„ 9.50—9.54	London (Str. 1) M. 20.415 bz.
Dufaten al marco	„ 9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	„ 20.35—20.39	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. St.	„ 2787—2794	Paris (Fr. 100) M. 80.80 bz.
Ganzl. Scheideg.	„ 0000—2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Sachl. Silber	„ 146.70—148.70	Schweiz (Fr. 100) M. 80.75—70.75 bz.
Desterr. Silber	„ 000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	„ 16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 176 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

## Oeffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.  
Aich-Amt: Marktplatz 6.  
Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.  
Armen-Augenheilstalt: Kapellen-  
strasse 30 und Elisabethenstr. 9.  
Herberge „Zur Heimath“: Platter-  
strasse 2.  
Landgericht: Friedrichstrasse 15.  
Königliche Regierung: Bahnhof-  
strasse 15 und Rheinstrasse 27.  
Leihhaus: Neugasse 6.  
Passbureau: Friedrichstrasse 32.  
Städtisches Krankenhaus: Schwal-  
bacherstrasse 38.  
Volks-Brausebad, an der Kirchhofs-  
gasse.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 18. Juli: Dem Kaufmann und Consul a. D. Cuno Georg  
Rudolf Mathies aus Santa Ana im Freistaat Salvador in Central-  
Amerika e. L., Julia Anna Maria Henriette. — 20. Juli: Dem Accise-  
Aufseher Georg Bierbaum e. L. — Dem Tagelöhner Christian Groß  
e. L., Louise Margarethe. — 21. Juli: Ein unchel. S. August Martin.  
— 24. Juli: Dem Schuhmacher Gottfried Ferdinand Harder Zwillinge,  
e. L., Elisabeth, und e. L. S. — Dem Friseur und Parfümeur Paul  
Georg Bielsch e. L., Minna Julie.

Aufgehoben: Kellner Valentin Philipp Heinrich Julius Lamm aus  
Worms, wohnh. hier, und Maria Wagner aus Baldunstein im Unter-  
lahnkreis, wohnh. zu Baldunstein. — Schuhmachergeselle Johann Adolf  
Andersson Eckblum aus Medbrunga im Elfsborger Lehn im Königreich  
Schweden, wohnh. hier, und Margarethe Louise Lang aus Gaub, Kreis  
St. Goarshausen, wohnh. hier.

Verheiratet: 24. Juli: Friseur Friedrich Wilhelm Hänsler aus Colberg  
in Pommeren, wohnh. hier, und Rosina Wehick aus Steinach in Tyrol,  
bisher hier wohnh.

Gestorben: 22. Juli: Dr. phil. Adolf Schmidt aus Mühlheim a. Rh.,  
39 J. 2 M. 15 T. — 24. Juli: Anna Emilie, T. des Kgl. Eisenbahn-  
Ganglsten Erdmann Saffran, 7 J. 10 M. 22 T. — Elisabeth, Zwillinge-  
tochter des Schuhmachers Gottfried Ferdinand Harder, 12 St. — Louise  
Catharine, T. des Tagelöhners Ludwig Stiegemetter, 1 J. 6 M. 14 T.  
— 25. Juli: Johann, unehelich, 1 M. 16 T.

## Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal, alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

## Speisezimmer = Einrichtung.

Dienstag, den 29. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr, versteigere ich in dem Laden Kl. Schwalbacherstraße 4, direct an der Kirchgasse, auf freiwilliges Ansehen wegen Abreise einer Herrschaft

1 complete Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus 1 Büffet mit Aufsatz, 1 Consoleschränken mit Spiegel, 1 Diban mit hoher Lehne, 1 Ausziehtisch mit 5 Einlagen, 12 Stühlen mit hohen Lehnen und 1 Servirtisch, Alles massiv in Eichenholz und reich verziert mit Bildhauerarbeit,

gegen gleich baare Zahlung.

Wiesbaden, den 26. Juli 1890.

194

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

## Niemand ist im Stande

nächstehende neue best gearbeitete

## Möbel, Betten, Polsterwaaren und Spiegel

zu solch' billigen Preisen zu liefern. Denn nur der große Umsatz, sowie die Selbstfabrikation der Möbel zc. setzen mich in den Stand, dem geehrten Publikum solche Vortheile bieten zu können.

1-thür. schön lackirte Kleiderschränke Mk. 20, 2-thür. lackirte Schränke Mk. 35, 2-thür. eichen-lackirte Küchenschränke m. Fliegenschrank Mk. 30, lackirte Waschconsolen und Waschkommoden Mk. 20, Nachttische Mk. 7.50, polirte große Kommoden Mk. 28, Nußb.-Bücherschränke Mk. 46, große Spiegelschränke mit Kristallscheibe Mk. 100, 1 Ia 3-th. eichen-polirte Weißzeugkiste Mk. 72, elegante Nußb.-Büffets Mk. 185, Auszugtische, bequem zum Handhaben, Mk. 42, 1 Herren-Schreibtisch Mk. 25, Damen-Schreibtisch Mk. 50, 1 eleganter Herren-Schreibtisch mit Auszug Mk. 72, Nußb.-Secretäre, eingelegt, Mk. 90, elegante Verticows Mk. 42 an, schöne nußb.-polirte 1-thür. Kleiderschränke Mk. 48, 2-thür. Mk. 55, 3 Borplatztoiletten Mk. 38, Nußb.-Ovaltische Mk. 20 und noch vieles Andere.

1a gearbeitete hochhäuptige Nußb.-Betten mit 3-theiligen 1a Hochhaarmatrasen Mk. 135, 1a gearbeitete lackirte Betten mit Rahmen, 3-theil. Seegrasmatrasen Mk. 65, 2-schläfige Mk. 70, schöne Divans, Seitentheile zum Umklappen, Mk. 80, bequeme Chaise-longues von Mk. 45 an, schöne Sopha's Mk. 38, 1 eleganter 1a gepolsterter Sessel Mk. 42, elegante und einfache Spiegel in allen Größen.

Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b in meinen Geschäftsräumen.

Ferd. Marx Nachfolger, Auktionator und Taxator.

Büreau: Kirchgasse 2b. 215

## Danksagung.

Auch in diesem Jahre fand die von dem Unterzeichneten arrangirte Feier des Geburtsfestes Sr. Hoheit des Herzogs Adolph von Nassau bei den hiesigen Einwohnern lebhaftesten Anklang. Dadurch allein war es uns möglich, den uns beeelenden Gedanken, das 73. Wiegenfest unseres ehemaligen theuren Landesherrn in solenner Weise zu begehen, zu verwirklichen, und in der That stand der Verlauf der Veranstaltung auf der „Adolphshöhe“ in diesem Jahre den früheren in keiner Weise nach. Allen, welche dazu beigetragen haben, sagen wir deshalb auf diesem Wege herzlichsten Dank.

14197

Das Comité.

Die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.

*Sammtliche  
Mineralwässer  
und  
Badeingredienzien  
empfehlen*

*C. Brodt  
Albrechtstraße 17<sup>a</sup>*

14215

Gute Landbutter per Pfund 1 Mk., Sandkartoffeln per Kumpf 28 Pf. Webergasse 35.

Die

**L. Schellenberg'sche**  
**Hof-Buchdruckerei**

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-  
Anzeigen  
in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder  
Hochzeitszeitungen  
Geburtsanzeigen

etc. etc.

## Man rauche:

keine Pfeife!  
keine Cigarre!  
keine Cigarette!

ohne Apotheker Nachtmann's  
chem.-präparirte

## Gesundheitswolle für Raucher.

Preis eines fest gepreßten, auf lange Zeit dauernden Päckchens  
40 Pfg.

General-Depot bei

**C. Brodt, Albrechtstraße 17 a.**

Niederlagen bei **H. J. Viehöver, Marktstraße 23,** und  
**F. Klitz, Ecke der Taunus- und Nöberstraße.**

Weitere Niederlagen werden errichtet

14212

## Verschiedenes

Eine **l. Hamburger Cigarrenfabrik** sucht einen tüchtigen  
Vertreter unter constanten Bedingungen. Offerten unter  
**H. K. 347** an **Max Gerstmann, Annoncebureau,**  
**Hamburg, Alter Steinweg 45.** (H. 598) 263

Eine **perfekte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in  
und außer dem Hause. Näh. **Schwalbacherstraße 71, Laden.**

## Verkäufe

### Flotte Metzgerei

in vorz. Lage, gute Kundenschaft, ist mit Haus und  
vollst. Einricht. zu verk. Vorz. Gelegenheit zur Selbstständig-  
machung für tücht. Fachmann. Beding. günstig. Anzahl.  
10—15,000 Mk. Näh. sub „Metzgerei“ an die Tagbl.-Exp.

## Wegzugs halber

1 nußb.-polirtes Bett mit Sprungrahme und 3-theiliger Roh-  
haarmatratze für 55 Mk., 1 Gestüdbeett, vollständig mit Bettzeug  
35 Mk., 1 2-thüriger Kleiderschrank 12 Mk., 1 dito fast neu  
35 Mk., 1 Nußb.-Secretär 82 Mk., 1 großer Küchenschrank mit  
Glasaufsatz, gut erhalten, 28 Mk., 1 nußb.-polirte Kommode mit  
4 Schubladen 29 Mk., 1 Sopha 32 Mk., 1 nußb.-lackirtes  
Schränken für Weißzeug 10 Mk., 1 Bettstelle mit Holzrahme  
7 Mk., 1 großer Querspiegel mit Nußbaumrahme, hochfein, 22 Mk.,  
1 Regulator mit Schlagwerk 16 Mk., 6 verschiedene Bilder und  
dergleichen mehr sofort zu verkaufen

### Castellstraße 1, 1 St. I.

Drei 1-thür. Kleiderschränke, einer für  
14 Mk., 1 vollst. Gestüdbeett 28 Mk.,  
1 gutes Bett, vollständig, mit Deckbett und Kissen, 45 Mk.,  
1 2-thür. Kleiderschrank 34 Mk., 1 Deckbett mit zwei  
Kissen 18 Mk., 1 Bettstelle 10 Mk., 1 nußb.-pol. Schreib-  
kommode 18 Mk., 1 Küchentisch 3 Mk., 1 alter Spiegel  
1 Mk. 50 Pfg., 1 gut gehender Regulator 12 Mk. sofort  
zu verkaufen

### Schachtstraße 9.

Bett 32 Mk., Canape b. z. verk. Kellerstraße 3, 2 St. I.  
Ein sehr gut erhaltenes Doctor-Coupé preiswürdig zu  
verkaufen im „Nömerbad“. 14211

Kochherd, ein gebrauchter, so gut wie neu, sehr billig zu  
verkaufen Kl. Dogheimerstraße 4. 14210

## Immobilien

### Immobilien zu verkaufen.

Haus, pracht- und geschmackvoll, mit Garten, in der  
Rheinstraße, verk. **Fr. Mierke, Kapellenstraße 10, II.**

Das Haus **Selenenstraße 3,** mit Thorfahrt,  
Hintergebäude und Hofraum, zu jedem Geschäftsbetrieb  
geeignet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Näheres daselbst Part. 14174

## Haus zum Alleinbewohnen

od. event. zwei Fam., mit Garten, Stallung, in guter feiner  
Lage Verhältnisse halber sofort zu verk. Preis sehr billig.  
Anz. 10,000 Mk. Näh. unt. **O. S. 60** an die Tagbl.-Exp.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Größere Villa m. Garten u. Park, in Wiesbaden oder Umgegend  
wird gegen ein hochherrsch. Haus in Köln a. Rh. (Neustadt)  
eintauschen gesucht. Näh. bei 14201

**August Koch, Immo.-Gesch., Gr. Burgstraße 7, II.**

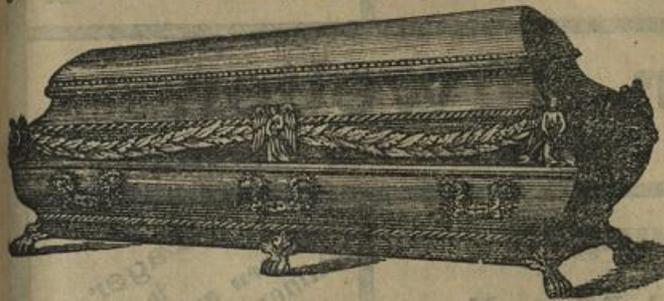
## Geldverkehr

### Capitalien zu leihen gesucht.

**300 Mk.** gesucht gegen Sicherheit und eine Provision von  
20 Mk. Adressen unter **C. B.** postlagernd.

**D**ie L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,  
Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preis-  
würdiger Ausstattung: Mitglieder-Verzeichnisse,  
Satzungen, Verträge, Stimmzettel etc. **AG AG AG AG AG**

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“



Firma:

**August Limbarth, Ellenbogengasse 8,**

gegründet 1865,

liefert alle Arten Holz- und Metallfärge nebst Ausstattungen  
derselben. Niederlage von Metallfärgen mit T-Eisen-Construction,  
sowie Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden  
unter coulantem Preise. 3518

## Familien-Nachrichten

**Margaretha Bernhard  
Heinrich Hack**

Verlobte.

Wiesbaden, im Juli 1890.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß  
unser geliebtes Töchterchen, **Luischen**, nach kurzem,  
schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Sonntag Vormittag 11 Uhr**  
vom Leichenhause aus statt.

Die trauernden Eltern: 14157

**Ludwig Kießewetter und Frau.**

### Herzlichen Dank

für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hin-  
scheiden meiner lieben Frau, unserer Mutter, Tochter und  
Schwester, **Bertha Dörr**, geb. **Koch**, insbesondere dem  
Herrn Pfarrer Schupp, dem Gesangsverein „Gemüthlichkeit“  
und den Kameraden der Verstorbenen.

Sonnenberg, den 26. Juli 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Verloren. Gefunden

Am Mittwoch Mittag wurde vermuthlich in der  
oberen Rhein- oder Dohheimerstraße ein großes  
**Messer mit 8 Klängen** verloren. Gegen gute Belohnung  
abzugeben Dohheimerstraße 33, 2 St.

Verloren auf der Nerobergbahn ein Portemonnaie. Inhalt: 28 Mk.  
und Schlüssel. Abzug. gegen Bel. Nicolaststraße 32, 1 Tr. l.  
**Porquette** (Perlmutter) gef. Abzuholen Webergasse 18, I.  
**Ein kleiner langhaariger Pinscher**, gelb mit weißem  
Kopf, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung  
**Rheinbahnstraße 4, 1. St.**  
**Entlaufen** ein grauer **Moys** (Hündin). Gegen hohe Be-  
lohnung abzugeben Weillstraße 16. 14138  
Zwei geschickte und ein grauer junger **Kanarienhahn** ent-  
flogen. Der Wiederbringer oder wer Auskunft ertheilt erhält  
eine Belohnung Saalgasse 16, Hinterhaus I.  
Weißer Schwan abzu. Bahnwärter **Milbradt**, Ludwigsbahn.

## Miethgesuche

Zu miethen gesucht zum 1. September, event.  
etwas später, eine möblirte **Villa** oder  
**sonnige Wohnung** (auch 2 Etagen) von  
7—8 Zimmern, Bad, Küche u. Off. mit  
genauer Lage und Preisangabe erbittet unter  
**G. H.** postlagernd **Frankfurt a. M.**

**Möblirtes Zimmer** mit oder ohne Frühstück in  
besserer Familie gesucht.  
Offerten unter **H. O. 18** an die Tagbl.-Exp.

## Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

## Bäckerei

auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14209

### Wohnungen.

**Nerostraße 34**, Gth. 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer,  
Küche und Keller, per 1. October zu vermieten. 14207  
**Parterrewohnung**, 3 große Zimmer, 2 Kammern, gegenüber  
der Bergkirche, ist Bezugs halber zum 1. October zu vermieten.  
Näh. Lehrstraße 5, Part. links.

## Biebrich.

**Elegante Bel-Etage**, 5 Zim. nebst allem Zubehör, schönste  
gesunde Lage, vis-à-vis dem Schloßpark, per sofort oder später  
zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14182

### Möblirte Wohnungen.

Mainzerstr. 24, Bdh., m. W. N. Philippbergstr. 25, B. 14187

### Möblirte Zimmer.

**Aldersstraße 48**, 2 Tr. r., ein möbl. Zimmer zu vermieten.  
Preis 9 Mk.

**Marktstraße 34** ein oder zwei möblirte Zimmer, 2. Etage,  
separater Eingang.

**Michelsberg 9**, 2 St. l., möblirtes Zimmer zu verm. 14203  
**Zwei möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer,**  
mit einem oder zwei Betten sofort zu vermieten  
**Röderallee 32**, Part. rechts.

Möbl. Zimmer zu vermieten Hellmuthstraße 45, Mittelh. Part.  
Möblirtes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26, I. 14213

Zu vermieten **Rheinstraße 31**, Seitenbau Part., 1 einfach  
möblirtes Zimmer; auf Wunsch Verköstigung.

Zwei kl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Römerberg 13.

Eine oder zwei Personen erhalten Logis, auf Wunsch mit Kost,  
Feldstraße 20, Hinterhaus 2 St. rechts.

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Kirchgasse 30 bei **Back.**  
Schlafstelle zu haben Schwalbacherstraße 29, Gth. Part. l.

Reichhaltiges Lager  
in  
couranter, feiner und feinsten  
Bijouterie.

Eigenes Atelier  
zur Anfertigung sämtlicher  
Neuarbeiten und Reparaturen.

Größtes Lager  
in silberplattirten  
Gebrauchs- und Luxus-  
Artikeln.

**Fritz Grieser, Juwelier,**  
Neugasse 16, Ecke der Kl. Kirchgasse.

Hochzeits-  
und  
Ehren-Geschenke  
in  
reicher Auswahl.

Gravirungen  
in  
Stein und Metall  
in einfachster wie vollendet künstlerischer Aus-  
führung zu billigsten Preisen. 14185

Lager  
in  
goldenen und silbernen  
Damen- u. Herren-  
Uhren.

Die  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei**  
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,  
empfiehlt sich zur Herstellung von  
**Trauer-Drucksachen**  
aller Art  
in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Widmungen auf  
**Kranzschleifen**  
in  
Schwarz- und  
Silber-  
druck.

Trauer-Briefe.  
Trauer-Meldungen  
in Kartenform.

Todes-  
Anzeigen  
als  
Beilagen zu Zeitungen.  
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.  
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen  
und Formaten.  
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe  
und  
Grabreden.

**TRAUER-FORMULARE**



**Neu Pflaster.**  
**Jacobi's Touristen-Pflaster** gegen  
Fühlerungen, harte Haut  
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-  
wucherung in wenigen Tagen.  
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.  
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-  
Apotheke**, Rheinstraße.  
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-  
pflaster. Mit Postverfandt 10 Pf. mehr.

**Restauration zur Waldlust,**  
21 Blatterstraße 21,  
nächst dem neuen Friedhof und den Schützenhallen,  
3 Minuten von der Beau-Site, Waldpromenadeweg. Ge-  
legentlich des Vogelschießens bestens empfohlen. Große  
Gärten für 700 Personen, gedeckte Hallen; schöne Restaurations-  
lokale. Prima Lagerbier, hell und dunkel, per Glas 12 Pf.,  
ländliche Speisen.  
**A. Zorn.**

# Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.

Heute Sonntag, den 27. Juli:

## Geselliger Ausflug nach Mosbach

bei Vater **Schütz**, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Zusammenkunft im Vereinslokale um 2 Uhr.

Der Vorstand.

## Das neueste und zuverlässigste „Adressbuch der Stadt Wiesbaden“

für das Jahr 1890/91, mein 31. Jahrgang,

ist im Anfange dieses Monats erschienen und, soweit bis jetzt thunlich, an meine verehrlichen Subscribenten und langjährigen Abnehmer abgeliefert worden. Die Expedition ist noch im Gange und wird in der Kürze vollendet werden. Wenn das Buch bis jetzt aus Versehen etwa nicht zugestellt worden, oder wer während dieser Zeit verreist gewesen sein sollte, der wolle mich freundlichst hiervon benachrichtigen, damit die Nachlieferung sofort erfolgen kann, oder man wolle das Buch gefälligst bei mir abholen lassen. Ich verabfolge dasselbe in meiner Wohnung, Geisbergstraße 7, I, von heute an gerechnet, **noch vier Wochen lang zum Subscriptionspreise von 5 Mark.** Nach Ablauf dieser Frist erhöht sich der Preis auf **5 Mk. 50 Pfg.** per Exemplar, welcher Preis in den hiesigen Buchhandlungen schon jetzt zu zahlen ist.

Ich erlaube alle Diejenigen, welche im Adressbuche irgend welche Unrichtigkeiten oder Fehler finden sollten, ebenso dringend als freundlich, mich gefälligst **schriftlich** hiervon benachrichtigen zu wollen, damit solche Unrichtigkeiten und Fehler im **32. Jahrgange** nicht wieder unterlaufen. Die Bearbeitung eines Adressbuches in einer Stadt, in welcher die Bevölkerung so beweglich, der Ab-, Zu- und Umzug so bedeutend ist, wie hier, ist eine so äußerst schwierige, daß ich auf die erwähnte freundliche Mithilfe wohl auch ferner zuverlässig rechnen darf. Liegt doch die Herstellung eines möglichst genauen Adressbuchs im Interesse der ganzen Stadt. Mein eifrigstes Streben war die vielen Jahre lang hierauf gerichtet und ich werde auch für die Folge dieses Ziel streng im Auge behalten.

Wiesbaden, am 27. Juli 1890.

264

**Wilhelm Joost, Ständesbeamter.**

In unserem Verlag erschien soeben:

## Distanzenkarte des Rheingau- und Taunusgebietes von Frankfurt bis Lorch.

Dritte Auflage.

Entworfen und gezeichnet von **Dr. J. Godemer**,  
Ergänzt und revidirt von **J. Bornhofen**.

Preis: 50 Pfg.

**Moritz und Münzel (J. Moritz),**

32 Wilhelmstraße 32. 14193

## Restauration Georg.

26 Saalgasse 26.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich das so beliebte

**Bier aus der neuen Branerei**  
in Zapf genommen habe, wozu freundlichst einladet

**H. Georg.**

**Jr. Kieler Sprossen, per Pfd. 80 Pfg.,**  
empfehlen **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**  
Eier, frische, 5 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

## Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 8 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Erzieherin, musikalisch, welche gut deutsch spricht, nach Frankreich (600 Fres.), und eine angehende Jungfer, welche Kleider machen kann, nach Frankreich durch **Büreau Germania, Häfnergasse 5.**

Gesucht Erzieherin für Frankfurt, sowie eine nach Frankreich, zwei Kammerjungfern nach Frankreich, Hausmädchen nach Holland, Köchin nach Amerika, fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, sowie mehrere Alleinmädchen durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.**

Eine gewandte Verkäuferin, welche womöglich englisch spricht, und ein Lehrling für ein Kurz- und Wollwaren-Geschäft gesucht. Offerten unter **N. 4508** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13325

Suche für mein Schuhwaaren-Geschäft für sofort ein Lehrling. 14075

**S. Ullmann, Langgasse 34.**

### Modes.

**Erste Arbeiterin**  
gesucht in ein hiesiges Geschäft bei hohem Salair. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12756

### Modes.

Gesucht wird für ein hiesiges Geschäft eine durchaus tüchtige **erste Arbeiterin**, welche selbstständig garniren kann. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14118

Eine **Maschinennäherin** sofort gesucht Kirchgasse 49, Hinterh. II. Auch kann daselbst ein Mädchen das **Weißzeugnähen** erlernen 14176  
Tücht. Kleidermacherin u. ein Lehrling. sof. gef. Steing. 2, I. I.  
Ein reinliches junges Mädchen auf ein paar Stunden des Nachmittags gesucht Steingasse 2, II.

Ein **reinliches Mädchen den Tag über** gesucht **Stiftstraße 13, Gartenhaus Part.**

Ein junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren den Tag über gesucht  
Schwalbacherstraße 29, 1 St. rechts.

**Laufmädchen** gesucht Taunusstraße 8, Blumenladen. 13757

Ein **propres reinliches einfaches** Mädchen als Köchin für gute bürgerliche Küche zum baldigen Eintritt gesucht Adolphsallee 24, Part. 14102

Gesucht mehrere fein bürgerl. Köchinnen, verschied. **Alleinmädchen, Zimmermädchen und Fräulein zur Stütze der Hausfrau, eine Erzieherin nach Frankreich** durch **Büreau Victoria, Nerostraße 5.**

**Restaurationsköchin** sofort gesucht **Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.**

Eine **perfecte Köchin**, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird bei gutem Lohn gesucht zum 20. August. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14171

Gesucht eine perfecte Herrschaftsköchin zum 1. Oct., ein einfaches Zimmermädchen für sof. nach Berlin, ein anst. einfaches Mädchen zu einem erwachsenen Kinde u. etwas Hausarbeit nach Frankfurt, sowie vier bis sechs einf. tüchtige Alleinmädchen durch Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Eine perfecte Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt gesucht. Sprechstunden zwischen 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Parkstraße 17. 14188

Ein selbstständige Köchin u. ein Hausmädchen, das Liebe zu Kindern hat, werden gesucht Frankfurterstraße 28.

Ein tüchtiges erfahrenes Hausmädchen ges. Fremden-Pension Mainzerstraße 2.

Eine Dame sucht für einige Stunden täglich ein deutsches Fräulein; Kenntniß der englischen oder französischen Sprache erforderlich. Bevorzugt Nähe der Taunusstr. Näh. Weißstraße 16, P.

Querstraße 2 wird ein braves fleißiges Mädchen gesucht. 18972

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches kochen kann und sämtliche Hausarbeit versteht, gesucht Nerothal 17.

Gesezte zuverlässige Person zu drei kleinen Kindern im Alter von 2-5 Jahren gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14117

Ein anständiges tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, in H. Haushalt gesucht Adelheidstraße 36, Part.

Anständiges Mädchen gesucht Moritzstraße 7, I rechts.

Ein gesundes besseres Zimmermädchen, das serviren kann und Hausarbeit versteht, gegen 1. August oder später gesucht Wilhelmstraße 88, Hotel garni.

**Gesucht**

ein zuverlässiges Mädchen, welches gut kochen kann und jede Hausarbeit gründl. versteht, Neubauerstraße 10, 2. St. 14160

Ein Mädchen, das selbstständig gut kochen kann, gesucht Michelsberg 10. 14173

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kocht und die Hausarbeit gründlich versteht, findet Stelle Nicolassstraße 23, Part.

Ein einfaches Mädchen für die Küche gesucht Taunusstraße 17.

Zu größeren Kindern ein tüchtiges Mädchen, das im Nähen und in Hausarbeit bewandert ist, gesucht. Gute Zeugnisse. Näh. Marktstraße 23. 14205

Ein einfaches braves Dienstmädchen gesucht Strichgasse 40, „Nothes Haus“. 14199

Ein einfaches Mädchen auf gleich gesucht Mauergasse 14. 14196

Gesucht ein tüchtiges Zimmermädchen, zwei franz. Bonnen, drei fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Zimmermädchen in Pension, eine Haushülfsköchin und zwei Mädchen für Küche. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Erzieherin, staatlich geprüft, sowie Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntnisse suchen Stellen durch Ritter's Bureau, Taunusstr. 45, Laden.

Empfehle Reisebegleiterinnen und Bonnen mit Sprachkenntnissen, Kammerjungfern, perfect, mit prima Zeugnissen, Kinderfräulein mit und ohne Sprachkenntn., Stützen, welche die feine Küche verstehen, nette einf. Mädchen, die perf. schneiden können und noch keine Stellung bekleideten, sowie feine und einfache Allein- und Hausmädchen. Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Stellen suchen eine Französin, verschiedene Kinderfräulein verschiedene geprüfte Erzieherinnen, Zimmermädchen, Köchin und Alleinmädchen durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches Kleider machen und alle Handarbeiten kann, sucht Stellung in einem Nähgeschäft oder auch als Ladnerin. Näh. Schillerplatz 1, Seitenbau.

Ein Waschmädchen wünscht Beschäftigung. Häfnerg. 5, Dachl.

Stelle sucht eine fein bürgerl. Köchin; übernimmt auch große Küche. Bür. Victoria, Nerostr. 5. Eine junge Frau (Köchin) mit guten Zeugnissen sucht Haushülfsstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14144

**Eine Küchenhaushälterin oder Beiköchin**

sucht sofort Stelle in einem Hotel. Näh. Kl. Burgstr. 5, im Laden. Herrschaftsköchinnen, Kammerjungfern, Haushälterinnen, deutsche Bonnen, Hausmädchen, Servirfräulein und Diener empfiehlt Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein geseztes Fräulein, welches schon bürgerlich kochen kann, wünscht die feinere Küche noch zu erlernen. Näh. zu erfragen Webergasse 15.

Besseres Mädchen, das Schneidern, Bügeln und Serviren versteht, sucht Stelle. Schriftl. Offerten unter E. W. 48 Platterstraße 24, Hinterhaus II.

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, nähen und alle Handarbeiten kann, auch Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle. Näh. in Diebrich, Rathhausstraße 17, 3. St.

Ein Mädchen, das perfect bügeln kann, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen. Näh. Schillerplatz 1, Seitenbau.

Ein braves Mädchen, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle in kleinem Haushalt, bei einem einzelnen Herrn oder einer Dame auf 1. August. Näh. Saalgasse 10.

Stelle sucht ein fremdes Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, im Nähen und in Handarbeiten erfahren und mit einem 6-jährigen Zeugniß versehen ist. Näh. durch Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Kinderfrau, Ia Zeugnisse, empf. Bür. Germania.

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Für zahlreiche

**offene Stellen**

in allen Geschäftszweigen und für jede kaufmännische Berufsthätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfohlener Bewerber der Kaufmännische Verein zu Frankfurt (Main). (M.-No. 161) 115

Gebührenermässigung für Mitglieder von Kaufmänn. (Vortrags-Verbands-) Vereinen.

**Zum sofortigen Eintritt**

wird bei gutem Gehalt ein tüchtiger junger Buchhalter mit schöner Handschrift, welcher zugleich auch Verkäufer sein muß, gesucht. Offerten unter S. 601 an die Tagbl.-Exp. 14210

Gesucht für dauernde Stellung ein

**Comptoirist**

gesezten Alters, der sich für Baurechnungswesen eignet, oder rasch einarbeitet. Offerten unter X. 100 an die Tagbl.-Exp.

**Photographie.**

Suche für sofort einen tüchtigen Negativ- und Positiv-Retoucheur, prima Kraft. 13957

**Atelier Schipper.**

**Maler und Tüncher**

gesucht Rheinstraße 95. 14202  
Schreinergefelle gesucht Mühlgasse 9. 14088

**Tüchtige Schreinergefellen**

sofort gesucht Steingasse 7. 14184  
Glaser-Gehülfe gesucht Loutsenstraße 16.

**Rahmen-Glaser,**

tüchtige, auf dauernde Arbeit gesucht von (No. 21831) 149  
A. Baumgärtner, Hauptweg, Mainz.  
Gyps- und Cement-Arbeiter gesucht  
Dogheimerstraße 48. 14204

**Zünchergehülfe** (Speisearbeiter) gef. Näh. Tagbl.-Exp. 14078

**Züncher** gesucht Schulgasse 4.

**Joh. Prinz.**  
Tüchtige **Maurer** werden gesucht. Näh.  
Friedrichstraße 8.

Ein tüchtiger

**Colporteur**

wird gesucht. Off. unter Buchstaben **A. L. 23**  
postlagernd Wiesbaden. 14109

**Colporteurs** sucht  
**Jos. Dillmann**, Marktstraße 32.

**Sinen Heizer**, welcher gelernter **Schlosser**,  
sucht 14191

**C. Kalkbrenner**, Friedrichstraße 2.

Ein tüchtiger **Schneidermeister** von einem Tuchgeschäft zur  
Anfertigung von Maasarbeiten gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter Chiffre **X. 1142** an die Tagbl.-Exp. 14214

**Wochenschneider** gesucht Friedrichstraße 44.

**Solide Grundarbeiter**

mit **Geräthen** erhalten **sofort** Arbeit. Näh.

**Baubüreau Kirchgasse 7.**

Für ein von einem Apotheker geführtes Drogen-Geschäft, in einer  
lebhaften Stadt an der Bahn, wird auf 1. October ein junger  
Mann mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen in  
die Lehre gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14178

**Friseur-Beihülfe** gesucht. 11038

**M. Gürth**, Rgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Eine Junge kann die **Dreherei** erlernen Hochstraße 27. 12386

**Lackirerlehrling** kann eintreten Schwalbacherstr. 41. 13774

**Kräftige jugendliche Arbeiter** sucht 14192

**C. Kalkbrenner.**

**Hausbursche** gesucht Kirchgasse 22. 13913

Ein ordentlicher **Hausbursche** gesucht Große Burgstraße 12.

Junger **Hausbursche** gesucht Friedrichstraße 47, Gelladen.

**Kräftiger Hausbursche** für Schreinerei ge-  
sucht Schwalbacherstraße 22. 14168

Besucht ein gewandter **Lausbursche** für ein besseres Geschäft.  
Näh. in der Tagbl.-Exp. 14107

Für sogleich wird ein **Lausbursche** im Alter von 14—16 Jahren  
gesucht Gr. Burgstraße 8, im Tuchladen. 14194

Ein **solider zuverlässiger junger Mann** zum Fahren mit 2 Pferden  
gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14129

Ein **tüchtiger Ackerknecht** gegen hohen Lohn gesucht von  
**W. Kimmel**, Moritzstraße 29. 14065

Ein **Knecht** gesucht Steingasse 32, 1 St. hoch. 13536

Ein **Knecht** gesucht Hochstraße 10.

**Zuhrknecht** gesucht **Jahnstr. 24.**

Ein **Knecht** gesucht Dohheimerstraße 18. 14208

Ein **kräftiger Arbeiter** für Feldarbeit gesucht 14138

**Steinmühle.**

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Ein **Architect**, mit den hiesigen Verhältnissen vertraut, über-  
nimmt als Nebenbeschäftigung die **Anfertigung von Bau-  
plänen** u. s. w. gegen billige Berechnung. Gest. Offerten  
unter **B. 100** an die Tagbl.-Exp.

Ein junger **Kellner** sucht Stelle in einem Hotel oder besseren  
Restaurant. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14021

**Krankenpfleger**

wieder frei, sucht Stellung; geht auch als solcher oder  
als Diener mit auf Reisen. Näh. **Gustav-Adolf-  
straße 4**, im Laden.

Ein **zuverlässiger tüchtiger Mann** mit guten Zeugnissen, welcher  
gut mit Pferden umzugehen versteht und fahren kann, sucht  
dauernde Stelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 14158

Empfiehlt sich zur Herstellung  
von: Couverts,  
\* \* \*  
**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden**  
\* \* \*  
Postkarten,  
Bestellzetteln, Lieferscheine,  
Empfangscheine, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

(Nachdruck verboten.)

## Die Umgestaltungen der Stadt Wiesbaden in der Neuzeit.

(Original-Aussatz für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von **H. Schäfer.**

VII.

### Verwerthung der Thermalquellen und Verbesserung der Bade-Anstalten.

Bis zu der, im vorigen Aussatz erwähnten, Wiedereinführung  
der Trinkkur war dem Blühen und Treiben eines beginnenden  
Aufschwunges der Stadt von nur wenigen der Badewirthe die  
gebührende Beachtung geschenkt worden; die Mehrzahl derselben  
hatte an dem Althergebrachten festgehalten in der Meinung, was  
Jahrhunderte gut genug gewesen, müsse auch ferner seinen Zweck  
erfüllen; eine auswärtige Concurrenz war bei der Eigenart der  
hiesigen Thermen ja nicht zu fürchten.

Da unterstand es sich an Ort und Stelle ein Fremder, ihr  
vermeintliches Privilegium in Frage zu stellen und ein Bade-  
Hotel zu errichten, das mit seinen den neuesten Erfahrungen und  
verfeinerten Gepflogenheiten angepaßten Einrichtungen und Aus-  
stattungen die altherwürdigen Bade-Anstalten der Stadt in den  
Schatten stellte. Daß man diesem Neuerer in der Person des  
Bauinspectors **Zais** ein großes Entgegenkommen nicht zeigte, läßt  
sich begreifen. Nachdem er schon im Sommer 1818 bei Beginn  
seines Bauwesens das Steinbrechen auf dem sogenannten Giskeller  
hinter der Nerostraße hatte einstellen müssen, um die Besorgnisse  
der Badewirthe für die Existenz des Kochbrunnens zu zer-  
streuen, wurden ihm im Herbst die neuen Leitungs-Anlagen,  
die einen Theil des Bäderborns von der Goldgasse nach  
seinem Neubau führen sollten, zerstört. Unter Führung  
des Stadt-Schultheißen und einiger Rathsherrn war  
ein Theil der Bürgerschaft nächstlicher Weile hinausgezogen und  
hatte unter dem Vorwande, eine zweckmäßigere Fassung des  
Brünnchens am Schlachthause herstellen zu wollen, bei Mond-  
und Laternenschein die **Zais'sche** Leitung mit der nach dem  
Graben wieder vereinigt. Als dann **Zais** auf den Bäderborn  
wegen seiner Minderwärme verzichtete und Anfangs des Jahres  
1820 Anstalten traf, den ihm von der herzoglichen Regierung  
zugewiesenen Ueberfluß des Brühhbrunnens in der kleinen Weber-  
gasse in seine Bäder zu leiten, reclamirte der Stadtvorstand den  
Brunnen als städtisches Eigenthum, weil er der einzige offene  
Behälter sei, dessen sich die Einwohner zum Brühen geschlachteter  
Schweine u. dergleichen bedienen könnten, und, wie das gemeine Bad für  
die Vorderstadt, für das Sauerland, das zum ökonomischen Ge-  
brauche nöthige warme Wasser liefere. Nicht leicht ließ er sich  
überzeugen, daß den „Vier Jahreszeiten“, unbeschadet des Be-  
stehens des Brühhbrunnens, genugsam Wasser aus demselben ab-  
gegeben werden könne. Bei den Aufgrabungen, die **Zais** alsbald  
in dem zwischen Spiegel- und Webergasse gelegenen Erkel'schen  
Garten, einem Herde von Leitungen und kleineren Quellen, vor-  
nahm, um dem unbekanntem Ursprunge des Brühhbrunnens nach-  
zuforschen, fand sich unter dem Canal desselben ein alter, höchst  
wasserreicher Kandel, dessen vormaligen Zweck man kennen zu  
lernen wünschte. Schon war seine Freilegung bis an die  
Gebäude der „Kette“ gebiethen, als die mit ihrer Einsprache beim  
Amente abgewiesenen Badewirthe am 14. April 1820 eine Inhibition  
durch das Hof- und Appellationsgericht erwirkten. Während nun

diesem die Regierung auseinandersetzte, daß es in dieser Landespolizeisache eigentlich nichts zu inhibiren habe, und die Untersuchungsarbeiten im Erkel'schen Garten fortsetzen ließ, erhielt sie am 18. April die Meldung, daß die Adlerquelle im Rückgange begriffen sei. Sofort berief man den Oberberggrath Stiff und den Berggrath Schapper von einer Dienstreise zurück, damit sie der Ursache dieser angeblichen Calamität nachspürten, und als diese Beiden am 21. April früh 7 Uhr ihre Untersuchungen beginnen wollten, brachte ihnen ein aufgeregter Volkshaufe auf der Straße die Hiobspost entgegen: in voraufgegangener Nacht sei auch der Kochbrunnen versiecht. Zu ihrem nicht geringen Erstaunen fanden sie in demselben die Seite nach der „Blume“ hin fast trocken, während die Hauptquelle nach dem „Engel“ hin in unverminderter Stärke hervorsprudelte. Den die Zugänge besetzt haltenden Menschenknäuel durchbrechend, begaben sich die beiden Techniker zur Beaugenscheinigung der Aufgrabungen nach dem Erkel'schen Garten und hier nun erhielten sie gegen 10 Uhr die weitere Anzeige: auch die Schützenhofquelle nehme ab, das gemeine Bad sei schon trocken. Bei der drohenden Haltung der Bevölkerung war eine ruhige Feststellung der Thatsachen zur Unmöglichkeit geworden, und es blieb den beiden Berggräthen nichts Anderes übrig, als der gebieterischen Forderung jener, durch Verbämmen und Einebnen des Aufgegrabenen den alten Zustand wieder herzustellen, nachzukommen. Kaum war damit der Anfang gemacht, als man auch schon eine Wasserzunahme an den gefährdeten Quellen bemerken wollte, jedenfalls fand man sie nach beendeter Arbeit so ergiebig wie ehedem. Nichtsdestoweniger schien das fatale Vorkommniß den höchsten Staatsbehörden bedeutsam genug, um bis nach Mitternacht auf ihren Posten zu bleiben. Daß der in die Zeit der Frankfurter Messe fallende Krawall auch außerhalb viel Staub aufwirbelte und von anderen Badeorten durch abfällige Besprechung in öffentlichen Blättern ausgenutzt wurde, war nicht das geringere Uebel.

Auf Grund der Erklärungen der beiden Sachverständigen: das Wasser des Kochbrunnens könne bei seiner Entfernung von der Arbeitsstelle unmöglich die feste Grundschicht durchdrungen haben, während näher gelegene Quellen ungestört geblieben seien; man müsse an vorgekommene Täuschungen glauben, da ja die Schützenhofquelle außer jeder Verbindung mit dem Kochbrunnen stehe und nur aus Privat-Badhäusern ein Wasserabgang gemeldet worden sei, während das Hospital seinen unveränderten Zufluß behalten habe, setzte nach abgelaufener Kurzeit die Landesregierung mit ausdrücklicher Zustimmung des Herzogs Wilhelm eine aus jenen beiden Berggräthen und einigen Bautechnikern bestehende Commission ein, die nunmehr sämtliche Quellenleitungen untersuchen und feststellen sollte: welchen Wassererschatz die Heilquellen täglich spendeten, welche Quantität in den vorhandenen Badhäusern bei ihren dermaligen Einrichtungen nöthig sei, in welcher Weise ein etwaiger Ueberfluß Verwerthung finden und ob man die Quellen zum Wohle der Menschheit noch ergiebiger machen könne.

Unbekümmert um abermalige Einsprachen begannen Stiff und Schapper am 16. October ihre Aufnahmen. Wo man ihnen bei Ausmessung der Bäder die Thüren verschlossen hielt, ließen sie dieselben gewaltsam öffnen, zur Feststellung der Zimmerzahl requirirten sie die Polizei, und als sie am 26. October mit der abermaligen Aufgrabung im Erkel'schen Garten und mit der Messung der Wasserzuströme aus den Quellen den Anfang machten, wurde vom Kriegs-Collegium eine Wache unter Commando eines Hauptmannes im Hospital stationirt, die 16 Posten, und zwar am Kochbrunnen, an der Adler- und der Schützenhofquelle, in den zum Kochbrunnen und zur Adlerquelle gehörigen Badhäusern, sowie in denjenigen „Zum Spiegel“ und „Zur goldenen Kette“, ausstellte. In den Badhäusern mit verdeckten Quellen beschränkte man sich auf Versiegelung der Einlauf-Canäle mit Kreuzstreifen, deren Unverletztheit von einem ab- und zugehenden Polizeidiener controlirt wurde. Den Soldaten waren die Commissarien mit der strengen Weisung vorgestellt worden, nur diese überall zuzulassen. Damit aber der ernstesten Maßregel auch die heitere Seite nicht fehle, begab es sich, daß einige Posten die Vorgestellten schon am ersten Nachmittage nicht mehr erkannten und ihnen zu Leibe rückten. Sie blieben erst unbehelligt, nachdem man den Posten arten, die mit dem kleinen Regierungsfiegel versehen waren,

mit der Instruction eingehändigte hatte, Vorzeiger solcher Karten passiren zu lassen.

Das Resultat der bis zum 21. November 1820 währenden Feststellungen war, soweit der Wasserreichthum der Heilquellen in Frage stand, ein ungeahnt günstiges. Sie spendeten in 24 Stunden 84092,584 C', und da der Wasserbedarf der Badewirthe für die vorhandenen 530 Bäder und der der übrigen Bürger nur bis zu 32720,013 C' stieg, blieb alltäglich ein unbenutzter Ueberfluß von 51372,571 C'. Dabei waren die vielen kleineren im Beringe des Römerbades, des Rosenbades, des Spiegels, des Englischen Hofes, des goldenen Kreuzes und in den Hofrathen von sonstigen Bürgern zu Tage tretenden Quellen gar nicht in Betracht gezogen worden. Jenen Kandel des Anstoßes verfolgte man bis unter die Gebäude der „Kette“, wo er versinken und mit Schutt und Steinen ausgefüllt war; da er in einer Minute 4 C', später sogar 5 C' Wasser von 50° Wärme, genug also, um täglich 160 Bäder zu versorgen, lieferte, nahm man an, daß er in alter Zeit ein Landhaus gespeist habe, dessen Dimension die der „goldenen Kette“ um ein Erhebliches überstieffen habe. Von der Wiedergabe des damals gefundenen spezifischen Gewichtes und Gehaltes der einzelnen Thermen sehen wir, da sich die bezüglichen Angaben in den medicinischen Fachschriften finden, hier ab und erwähnen nur, daß im April 1822 der Ober-Medicinalrath Dr. Döring eine Nachrevision vorzunehmen hatte, wobei es sich herausstellte, daß durch zweckmäßige Aufräumungen die Wasserzuströme merklich stärker geworden waren.

Das Ergebniß dieser Untersuchung sei in nachstehender Zusammenstellung veranschaulicht:

Bezeichnung der Quelle.	Temperatur (C).	Wasserzufluß in der Minute (Kubfuß).	Speist Badhäuser mit				Bemerkungen.	
			Namen.	Zahl der				
				Bäder.	Zimmer für Angestellte.	Zimmer für Bedienstete.		eigenen Gebrauch.
Kochbrunnen . . . . .	53	18,697	Hospital . . . . .	8	—	—	—	Die Temperatur wurde zumeist an den Auslässen gemessen.
			Römerbad . . . . .	32	35	10	6	
			Weißes Roß . . . . .	15	12	—	2	
			Schwan . . . . .	15	18	—	6	
			Engel . . . . .	26	30	6	3	
			Blume . . . . .	32	31	4	3	
			Rose . . . . .	46	57	18	11	
			Engl. Hof . . . . .	32	32	13	6	
			Schwarz. Bod . . . . .	33	31	5	4	
			Spiegel . . . . .	21	18	—	3	
Spiegelquelle . . . . . (in der Nähe des Kochbrunnens)	53	2,400						
Adlerquelle . . . . .	50	6,831	Adler . . . . .	41	40	10	14	
			G. Brunnen . . . . .	17	13	—	1	
			Gold. Krone . . . . .	21	21	—	1	
			Riese . . . . .	25	39	8	1	
			Bär . . . . .	15	—	—	—	
Schützenhofquelle . . . . .	40	10,793	Schützenhof . . . . .	33	30	12	10	
			Gemeindebad . . . . .	4	—	—	—	
Brüßbrunnen . . . . . (bz. neuentdeckt. Kandel)	47	5,000	4 Jahreszeiten . . . . .	43	140	—	—	
Rebhuhnquelle . . . . . (im Hofe des Spiegels)	46	2,608	Rebhuhn . . . . .	17	24	—	2	
Gold. Kreuzquelle . . . . . (in der Spiegelgasse)	40	1,818	Gold. Kreuz . . . . .	15	15	—	1	
Quelle der gold. Kette . . . . . (im Beringe derselben)	46	1,132	Gold. Kette . . . . .	17	20	—	3	
Quelle des Sonnenberg . . . . . (unter der Küche des Gütler'schen Hauses)	40	1,818	Sonnenberg . . . . .	7	14	—	2	
Quelle im Hofe des Christmann'schen Hauses in d. Webergasse . . . . .	47	2,109	Stern . . . . .	19	23	—	1	
Quelle der drei Lilien . . . . . (im Garten des schw. Bod)	46	3,333	Reichsadel . . . . .	12	15	—	1	
			Drei Lilien . . . . .	16	23	—	1	
Quelle d. halben Mond . . . . . (in der Häfnergasse)	38	1,154	Halber Mond . . . . .	10	10	—	1	
Quelle der zwei Böde . . . . . (in der Webergasse)	39	0,741	Zwei Böde . . . . .	15	18	—	4	
Bäderborn . . . . . (Goldgasse u. Graben)	42	2,500	—	—	—	—	—	
Zusammen . . . . .		60,934	27 Badhäuser	587	709	86	87	

(Schluß folgt.)



feines Wagenschilbes bis zum Erlasse einer rechtskräftigen richterlichen Entscheidung war, sind dem Betreffenden 37 Mk. Kosten erwachsen, die er nach dem jetzigen Stande der Angelegenheit hätte vermeiden können.

(u) **Spiele der Kinder.** Der Artikel über dieses Thema in No. 170 des „Wiesbadener Tagblatt“ entspricht, wie wohl mancher Leser gefunden haben wird, nicht genau der Wirklichkeit. Der Herr Verfasser meint, das eigentliche Spielen der Kinder (Gesellschafts-Gruppenspiele) sei sehr aus der Mode gekommen. Sicherlich hat er seine Beobachtungen auf der Straße gemacht, die zu solchen Spielen allerdings nicht geeignet ist. Diese findet man dagegen in den geräumigen Höfen, und zwar von Kindern, die sich untereinander näher kennen, heute noch mit derselben Ausdauer ausgeführt, wie wir selbst sie vor 20, 30 oder mehr Jahren spielten. Noch vor einigen Tagen hörte ich das schaurige „Marielchen sah auf einem Stein“, das sich unter den Kindern unserer Stadt einer besonderen Beliebtheit erfreut, mit all' den zahlreichen Strophen fünf- bis sechsmal hinter einander und dann folgte gerade das vom Verfasser vermißte „Schlüpft Alle durch“ in neuer Besart besser „Macht auf das Thor“ zu nennen, in gewiß dreifachiger Auflage. Glücklicher Weise sind die Kinder des Volkes unter den Händen der Mütter noch nicht so sehr entartet, daß sie das Spiel, die Welt des Glückes für's kindliche Gemüth“ entbehren können. Allerdings giebt es auch solche, welche „großartig wie Damen“ auf- und abwandeln. Ein solches Benehmen ist in der Regel die Frucht verkehrter häuslicher Erziehung und wird im Gefühl einer falschen „Vornehmheit“ von manchen Eltern geradezu verlangt. Dagegen reden, wird wohl stets erfolglos sein. Was die Schule zur Hebung des Spieles beitragen kann, liegt ebenfalls außerhalb der in Frage stehenden Erörterungen. Der dort ausgesprochenen Bitte, die Lehrer möchten darauf halten, daß in der Pause besser gespielt werde, kann aus gesundheitlichen Gründen nicht weiter entprochen werden, als es bis jetzt geschieht, dazu mangelt ferner die Zeit und der geeignete Platz. Die „große“ Pause dauert nämlich nur 15 Minuten einschl. des Herausgehens, was immerhin drei Minuten in Anspruch nehmen kann und die sonst prächtvollen Spielplätze, die bei unseren Schulen angelegt sind, sind viel zu klein. Darauf können sich 5-600 Kinder recht wohl, nicht aber 12-1400 dem Spiel hingeben. Hier kann nur zum Besseren gewirkt werden, wenn die Leiter der hiesigen Schulen die Pausen für die sechs- bis zehnjährigen Kinder verlängern lassen, für die übrigen aber - auch unsere Mädchen tunen, wenn ich recht unterrichtet bin, vom zehnten Lebensjahre ab - im Turnunterricht mehr Gewicht auf das Spiel legen; Übungen am Reck und Barren sollten möglichst beschränkt, diejenigen am Bock und Pferd völlig entfernt werden, da besonders die letzteren unbedingst nicht in die Volksschule gehören. Die so gewonnene Zeit sollte der Pflege der Turnspiele und Reigen zugewiesen werden. Allerdings sind unter Reigen nicht jene Kunstleichen, wie sie nach Büchern ausgeführt werden, zu verstehen, sondern sogenannte Volksreigen, die an anderen Orten die Jugend ohne weitere Anleitung an der Dorfstraße aufführt.

‡ **Das Brausebad.** Officiell und von Privaten wird es beklagt, daß die Einrichtungen des öffentlichen Bades von rohen Händen Beschädigung erleiden. Es ist eine merkwürdige Erscheinung, daß auch bei anderen, zum allgemeinen Gebrauche bestimmten Anstalten Ähnliches zu beklagen ist. Man sollte doch froh sein, für ein paar Pfennige eine so große Wohlthat genießen zu können, wie sie das Brausebad Jedem bietet. Von wem mögen die Beschädigungen ausgehen? Jedenfalls von Einem, der einen häßlichen Zerstörungstrieb in sich trägt. Der Zerstörungstrieb ist eine Folge mangelhafter Ausbildung des Thätigkeitstriebes, welcher letzterer jedem Menschen innewohnt. Schon beim Kinde sollte man die falschen Neugierde unterdrücken, damit sie sich nicht weiter entwickeln können. Immerhin lassen sie sich bei Kindern noch eher entschuldigen, als bei zur Vernunft gelangten Erwachsenen.

st. **Sonnenbrüder.** Sonnen sich nicht die Mücken in der Luft, somit sich nicht Hahn und Henne, somit sich nicht das Krokodil, warum sollte der Mensch nicht auch sich sonnen? Zwar läßt der gegenwärtig durchwärmte Erdboden kein Pläschen dafür frei, allein hat man denn nicht Bänke genug, um darauf sich austrecken zu können? Vereinigten Sonnenbrüder begegne man gar oft, daß aber bereits eine Vereinigung solcher Bädermann'schen Gestalten besteht, dürfte neu und wohl interessant sein. „Es haben drei Gesellen ein fein's Collegium, die treiben sonnenbrüdernd sich auf dem Schulberg rum.“ Erst war's nur Einer, dann noch Einer und so wird wohl die Zahl derer immer größer werden, die auf des Berges Gipfel, der Frau Sonne näher als die Thalbewohner, ihr Zelt aufgeschlagen haben. Nomaden sind es aber nicht, denn sie behaupten fest ihre Plätze und nichts kann sie bewegen, ihre müden Glieder in Gang zu bringen, als die erschreckende Thatsache einer leeren Pulte. Und was sie sich erzählen, das klingt so vorzeitiglich, daß man meinen sollte, es seien die antiken Gestalten Zeitgenossen der Heidenmauer oder der Gigantensäule von Schierstein. Mag d'rum ein Jeder vor dem Banntreife jener Sonnenverbrüderung sich hüten und sich davon fernhalten, denn eine Nacht, sie zu begegnen, scheint nicht zu existiren.

= **Für den Zwerg unter unseren Reichsmünzen,** das arme, vielgescholtene silberne Zwanzigpfennigstück, erhebt sich endlich auch einmal ein Fürsprecher. Der „Münch. Allg. Ztg.“ wird aus Nürnberg geschrieben: „Die Nachricht, daß die Prägung der Zwanzigpfennigstücke in Nickel wieder in größerem Maßstabe aufgenommen wird, berührt in der Geschäftswelt recht unangenehm. Diese unpraktischste aller Münzen ist in Süddeutschland sehr unbekannt in allen Kreisen und wird im Verkehr nur ungern angenommen. Durch ihre Größe und Aehnlichkeit mit dem silbernen Gummistück können in einzelnen wie in Rollen sehr häufig Irrungen und sogar Betrügereien vor, wovon jeder Geschäftsmann zu erzählen weiß. Wer das jederzeit, besonders aber zur Reise so notwendige Kleingeld mitnimmt, wird sich hüten, die Taschen mit ihrem Schwergewicht zu belasten, und zieht entschieden die silbernen Zwanziger

vor, die ihrer Leichtigkeit wegen allezeitiger Vorliebe begegnen. Warum diese nun durch die ärmern und plumpen Nickelmünzen ersetzt werden sollen, ist nicht verständlich.“ Allerdings wird den silbernen Zwanzigern auch vorgeworfen, daß sie ihrer Größe und Kleinheit wegen leicht wie Quecksilber aus den Händen verschwinden; dagegen haben sie, z. B. dem fünfzigpfennigstück gegenüber, den großen Vortheil, daß sich auch bei unzureichender Beleuchtung schon durch den Lichteinfall unfehlbar zu erkennen sind. Wie oft mag ein fünfzigpfennigstück zwar nicht aus den Händen gegliitten, aber in Gemeinschaft mit Zehnpfennigstücken 40 Pfennig unter seinem Werthe ausgegeben worden sein? In England ist man mit dem Dreipencestück, welches unseren silbernen Zwanziger an Größe nicht merklich übertrifft, durchaus zufrieden und würde es nicht entbehren wollen.

= **Aleine Notizen.** Heute Sonntag, Abends 9 Uhr, findet in der Restauration „Zum Mohren“ (Mengasse) dahier eine Versammlung der Mitglieder des städtischen Bürger-Ausschusses statt. — Die Direction der Dampf-Strassenbahnen erhielt gestern abermals zwei neue Sommerwagen, da die bisherige Anzahl für den starken Verkehr unzureichend war. — Infolge der hier eingetretenen Erhöhung der Fleischpreise ist in mehreren hiesigen Hotels und Restaurationen ein Aufschlag der Kosten des Mittagstisches und der Fleischbeisen erfolgt. — Herr Kunst- und Handelsgärtner Herbeck, der in seinem Garten an der Diebricher Straße einen reichen Nelkenflor dem Publikum zur Ansicht offerirt, hat jetzt auch in seinem Orter in der Burgstraße 3 eine reiche Sammlung der seltensten und schönsten Nelken, mit Namen versehen, ausgefesselt. — In einem Diebricher Etablissement wurde am Donnerstag ein Arbeiter beim Abladen von Holz durch einen herabfallenden Dieb am rechten Bein so erheblich verletzt, daß er sofort in das hiesige städtische Krankenhaus überführt werden mußte. — Gestern Vormittag kam ein sechsjähriger Schüler der Marktschule nach Verlassen der Schule auf dem Marktplatz so unglücklich zu Fall, daß er ein Bein brach und nach seiner elterlichen Wohnung an der Mauergasse getragen werden mußte.

\* **Vereins-Nachrichten.** Das Waldfest des „Zither-Vereins“ findet, gütigste Witterung vorausgesetzt, heute Nachmittag von 2 Uhr ab auf „Speierskopf“ statt, wobei das anerkannt vorzügliche Bier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“ zum Ausschank gelangt. An Unterhaltung und Vergnügungen aller Art auf dem Festplatz wird es nicht fehlen. Abends erfolgt der Rückzug mit Musik bei bengalischer Beleuchtung. — Der **Stenographen-Verein**, „Arcnds“ unternimmt nächsten Sonntag, den 3. August, einen Ausflug in's Nahethal: Kreuznach-Abteigräfenheim-Ebernburg-Münster a. Stein u. s. w. Wir wollen hoffen, daß der Himmel den Stenographen ein freundliches Gesicht zeigt. Auch Nichtmitglieder können sich an dieser lohnenden Tour betheiligen. — Auf den am 3. August d. J. stattfindenden Ausflug des **Männer-Quartetts**, „Gilaria“, mit Aufenthalt in Limburg und Diez, nach dem Schlosse Schaumburg sei hierdurch aufmerksam gemacht. Der Verein wird es sich anlegen sein lassen, den Teilnehmern einen recht gemüthlichen und amüsanten Tag zu bereiten. Die Abfahrt erfolgt Morgens 5 Uhr 5 Min. mit der Hess.-Ludw.-Bahn (Sonntagsbillet). Freunde und Anhänger des Vereins sind eingeladen.

= **Wiesbaden, 26. Juli.** Das „Militär-Bochenblatt“ meldet: von Memern, Sec.-Lieut. vom Pst.-Regt. von Gersdorf (Hess.) No. 80, commandirt bei der Gewehr-Fabrik in Erfurt, zum Brem.-Lieut. befördert. Bayer von Ehrenberg, Brem.-Lieut. à la suite des 1. Hess. Infanterie-Regiments No. 13, von dem Commando als Adjutant bei der 3. Cavallerie-Brigade einbunden. Spangenberg, Seip, Gaertner, Krause, Ditto, Sec.-Lieut. der Reserve des Pst.-Regts. von Gersdorf (Hess.) No. 80, als Reserve-Officiere zum Inf.-Regiment No. 135 verfest. Schild, Brem.-Lieut. von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Wiesbaden, zum Hauptmann befördert. Wejener, Brem.-Lieut. von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Fulda, zum Hauptmann befördert. Hofmann, Hagemann, Sec.-Lieut. von der Infanterie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Limburg, zu Brem.-Lieut. befördert. Alefeld, Oberst-Lieut. z. D., zuletzt Major und Commandeur des Landwehr-Bezirks Schlestadt, mit seiner Pension und der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform des 1. Nass. Inf.-Regts. No. 87, der Abschied bewilligt. Vergas, Sec.-Lieut. von der Fuß-Artillerie 1. Aufgebots des Landwehr-Bezirks Wiesbaden, der Abschied bewilligt.

\* **Diebrieh, 25. Juli.** Die zur Feier des 73. Geburtsfestes Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau gestern in 3 verschiedenen Localen stattgefundenen Festlichkeiten waren sehr gut besucht und überall herrschte die gehobenste Stimmung. An dem Festessen im prächtig geschmückten Garten-Pavillon des „Hotel Nassau“, wofolbst Herr Farrer Meyer den Toast auf Sr. Hoheit den Herzog ausbrachte, betheiligten sich circa 90 Personen. Zu den Essen im Gasthaus „Zum Anker“ hatten sich 33 im „Schützenhof“ 60 Teilnehmer eingefunden. Im ersteren Local toastete Herr Georg Schmidt, in letzterem Herr Ludolf Beer auf Sr. Hoheit den Herzog, Herr L. Seifert auf die treue Anhänglichkeit der alten Nassauer, Herr Th. Beer auf Ihre Hoheit die Frau Herzogin und Herr Seifert auf Sr. Hoheit den Erbprinzen Wilhelm. Von förmlichen Fest-Versammlungen wurden Glückwunsch-Telegramme an Sr. Hoheit nach Neuwied abgesandt. In allen Localen hatten die Restaurateure ihr Bestes aufgeboten und sich dadurch die Zufriedenheit der Teilnehmer erworben. Nach aufgehobener Tafel amüsirten sich die Festgäste mit ihren Familien bei Concert und Tanz in der angenehmsten Weise und erst am frühesten Morgen dachten die Letzten an den Aufbruch. (Tagesp.)

= **Schierstein, 25. Juli.** An dem gestern Abend im Saale des „Deutschen Kaiser“ zur Feier des Geburtsfestes Sr. Hoheit des Herzogs veranstalteten Festessen hatten sich etwa 60 Personen betheiligt. Eine kleine Musik-Capelle trug zur Erhöhung der Tafelfreude bei. Herr

Krafft brachte den Toast auf Se. Hoheit den Herzog und später auf den Erbprinzen aus. Auch Herr Bürgermeister Birth war gegen und sprach erbebende Worte. Es ist leicht begreiflich, daß die Teilnehmer, die kürzlich in Königstein von ihrem früheren Landesherren so lebenswürdiger und gastfreundlicher Weise empfangen worden auch dessen diesjähriges Geburtsfest besonders freudig gefeiert haben. Glückwunschkartogramme mit den aufrichtigsten Segenswünschen wurde Se. Hoheit nach Neuwied abgesandt.

**B. Biedrich, 25. Juli.** Heute ließ die Milgensehe Gutsverwaltung die Wille circa 2 Hectar Ackerland, in mehreren Parzellen bestehend, die hiesiger Bürgermeisterei zum Verkaufe anbieten. Von verschiedenen Anwärtern dahier wurden per Nr 32 bis 56 Nr. geboten und dürfte in Betracht der erzielten guten Preise die Genehmigung zu diesen Versteigerungen nicht zu bezweifeln sein. Wünschenswerth und dem allgemeinen Wohle förderlich wäre es, wenn seitens der Herrschaften noch mehrere dergleichen Verkäufe angeordnet würden. — Infolge der vielfach verbreiteten Ansicht, die Haupt-Ballfahrt zu den Gebeinen des heiligen Antonin dahier fände immer am letzten Sonntage im August statt, sei auf aufmerksam gemacht, daß in diesem Jahre am Sonntag den 1. August, also am vorletzten Sonntag im August, die Haupt-Ballfahrt hier stattfindet.

**Weilburg, 25. Juli.** Zur Feier des 73. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf von Nassau veranstalteten die Weilburger Bürgervereine, der „Gesang-Verein Biederfranz“ und der „Musik-Verein“ getrennt in dem „Felsenkeller“ ein Concert. Trotz der wenig günstigen Witterung war die Theilnahme an dieser Feier eine große. Schön vorzutragene Musik- und Gesangstücke wechselten mit einander ab.

**Niederlahnstein, 26. Juli.** Dem katholischen Ersten Lehrer Herrtal an der städtischen Elementarschule dahier ist der Adler der Zuhörer des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

**Königstein, 25. Juli.** Heute Nachmittag lehrte die hohe herzogliche Familie von Schloß Seegenhaus bei Neuwied wieder herberger. Se. Hoheit der Herzog verläßt bereits morgen wieder Königstein, um sich nach Hohenzollern und Jülich zu begeben, während S. Hoheit die Frau Herzogin und Se. Hoheit der Erbprinz noch einige Zeit hier verweilen werden. Vorerst gedenkt Se. Hoheit Erbprinz Wilhelm noch einige Tage an Rheinhöhe in den herzoglichen Revieren zu verweilen. — Graf Herbert v. Bismarck hat unser Städtchen am Montag nach fünfwöchentlichem Kur-Aufenthalte wieder verlassen.

**Frankfurt a. M., 25. Juli.** Der Magistrat beantragt bei der Stadtverordneten-Versammlung die Aufnahme einer 3-procentigen Anleihe von zwölf Millionen für Bauzwecke, darunter Anlage einer elektrischen Beleuchtung der Stadt.

(Nachdruck verboten.)

### Wanderungen

#### durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.

(Mit Benutzung der Annalen des Nass. Alterthums-Vereines, insbesondere von Hohausen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

#### II.

Wenn wir aus den rohen Anfängen der menschlichen Cultur in der Steinzeit uns schon bei dem Anblick der Erzeugnisse der Bronzezeit uns Gedanken schon in andere Zeiten versetzt fühlten, so geschieht dies noch mehr bei dem Betreten des Raumes II. Derselbe zeigt ägyptische und römische Alterthümer, sowie neuere Gläser. Zu einer Zeit, da die alten Germanen noch tapfer härenhäuterten, da war eine hochentwickelte Cultur auf der südlichen Hälfte der Erde schon in vollster Blüthe. Der Beschauer des Ausgestellten wird hier, wie auch in den folgenden Räumen, sich oft veranlaßt fühlen, zu sagen: „Das hatten die ja auch schon, gerade wie bei uns!“. Ja, alles Wissen ist eigentlich Erinnerung — wenn man griechischen Philosophen glauben will, sogar Erinnerung aus einem früheren Leben — alle Kunst ist Ueberlieferung von uralten Zeiten, nur weitergebildet durch die Erfahrungen der Jahrtausende und möglichst vollendet durch die Entdeckungen und Erfindungen der Neuzeit. Deshalb haben wir es so, wie jene es hatten. Betrachten wir in Raum II zunächst den Schrank I, rechts des Einganges, in seinen unteren Abtheilungen, den ägyptischen.

Drei Jahrtausende vor Chr. wuchsen schon die berühmten Pyramiden von Gizeh unter den rastlosen Händen unzähliger Frohnarbeiter zum Himmel empor. Also jetzt stehen sie fast 5000 Jahre. Da der Ausdruck „Pyramide“ neben „Obelisk“ eigentlich die „Firma“ für das ägyptische Alterthum bildet, so wäre es sehr schön gewesen, wenn man eine für die ägyptische Sammlung des Alterthums-Museums hätte haben können. Nach dem „Führer“ von Herrn v. Hohausen aber würde die größte Pyramide zu Gizeh mit ihrer Grundfläche gerade Platz haben zwischen der Wilhelmstraße und der Ostfront des Kurhauses und von der Südfront der neuen Colonnade bis zur Trinkhalle. (240 u. 240 Meter.) Ihre Höhe von 150 Meter würde erreicht, wenn auf den Hauptthurm der evangelischen Kirche noch einer ihrer Seitenthürme aufgesetzt wäre. Da schon ohnedies der Platz im Museum beengt ist, würde selbst bei einem ersehnten Ausbau ein solches Modell kaum unterzubringen sein. Dagegen wir uns daher mit dem „pars pro toto“, dem „Theil für das Ganze“, nämlich einigen Ziegeln aus der Zeit des Pharao Tutmes III., Ramen-chopur (Herr der Nacht) zwischen 1800 und 1866 v. Chr. und aus der seines Sohnes. Sie sind aus Nilschlamm, mit Stroh vermischt gefertigt, nicht gebrannt, sondern an der Sonne getrocknet. Sie sind den berühmten 30 Meter hohen Mauern von Theben entnommen. Die Anfertigung der Ziegel war später Sache der Juden. Als ihnen das Ziegelmachen langweilig wurde und der Lohn sich

nicht besserte, erklärten sie um 1300 v. Chr. ihrem Unternehmer Pharao einen Generalstreik und wanderten aus. Das rothe Meer übernahm damals die Stelle des Gewerbe-Schiedsgerichtes, wodurch der Streik glückte.

Ogleich die Ägypter die Einheit Gottes verehrten, stellten sie sich seine Eigenschaften doch in vereinzelter Verkörperungen vor, so daß scheinbar viele Götter vorhanden waren. So ist es auch in der indischen Götterlehre. Man nennt dies „Denotheismus“ von dem griechischen Heis, eins, genitiv. honos, und Theos, Gott. Es bedeutet also die jedesmalige Verinnbildlichung des „Einen Gottes“, gedacht in der vor dem Andächtigen erscheinenden verkörperten Eigenschaft. Es ist dies ein Unterschied von dem „Monotheismus“, sowohl (von Monos, allein), der nur alle göttlichen Eigenschaften in einem Gott allein verehrt, als auch von dem „Polytheismus“ (von Poly, viel), der für jede Eigenschaft einen besonderen Gott hat, wie z. B. bei den Germanen, Griechen und Römern.

Die im Museum vertretenen Götterbilder namentlich anzuführen, überlassen wir dem „Führer“. Wir wenden uns zu dem Cultus der Todten. Nicht immer hält die geistige Aufklärung gleichen Schritt mit der technischen Fertigkeit. So scheinen die alten Ägypter geglaubt zu haben, es wäre ein besonderer Vorzug, bei der Auferstehung möglichst so auszusehen, wie sie bei der irdischen Pilgerfahrt ausgesehen. Sie balsamirten also die Todten ein und verwahren sie sorgfältig. Haben doch auch heute noch unzählige Menschen eine Scheu vor der schnelleren Verödung der Leichen und möchten ihren oder den Leichnam ihrer Lieben um keinen Preis dem läuternden Feuer überantwortet wissen. Nun, „es ist Alles schon einmal dagewesen“, sagt Ben Affka. Aber so ein Alterthums-Museum ist gerade recht geeignet, an der Hand Jahrtausende alter Funde zu zeigen, wo eigentlich die irdischen Lieberleute der Verstorbenen ihre Auferstehung finden. Hier im Besonderen in Schrank I, wo z. B. No. 27 einen durchgesägten Mumienköpfe zeigt.

Gehen wir über zu den egyptischen und griechischen Alterthümern. Theilweise noch in demselben Schrank I finden wir Tongefäße, welche aus freier Hand gefertigt sind. Sie gingen in Mittel-Italien den griechischen, auf der Töpferstube gefertigten, voraus. Letztere wurden dann in Italien eingeführt. — Bei der Betrachtung der Gläser kommen wir noch einmal auf Ägypten zurück, da von dort aus viele Gläser stammen. Während römische und griechische Gläser durch ihre runde ausgebauchte Form zeigen, daß sie mehr für den Gebrauch an Ort und Stelle berechnet waren, zeigen die egyptischen Gläser durch ihre mehr cylindrische Form die Verfertigung für den Export. Sie ließen sich nämlich so leichter in Holzfässen packen, wie es heutzutage auch geschieht. Durch die chemische Einwirkung des Erdbodens zerlegen sich die antiken Gläser leicht, werden dadurch sehr dünn und bekommen oft eine schillernde Farbe.

Die Nachahmungen antiker Gefäße in Schrank 2 zeigen uns, wie vollkommen damals schon die Glasfabrikation war. Fensterglas, das in Griechenland schon ca. 200 Jahre vor Chr. in Gebrauch war, ist hier aus der Villa der Saalburg erhoben. Für unsere schönen Wiesbadener Schaufenster wäre es allerdings auch damals nicht geeignet gewesen. Die Gläser des Mittelalters, der Renaissance und der Neuzeit in Schrank 3 ermöglichten belehrende Vergleiche. Zahlreiche Glasperlen zeigen, daß nicht nur der Drang nach Befriedigung der Ansprüche des täglichen Lebens, sondern auch ein gewisser Kunststinn, wie bei den vorhistorischen Völkern, sich auch bei den entwickelteren bewahrt haben. Dies zeigt sich vor allem im Schmuck und in der Schmucke und den Uranfängen der Kunst. Die Kunst wurde auch den Todten dienlich gemacht; prachtvolle Gefäße und andere Andenken bekamen sie mit in das Grab. Auf Steininschriften und in einer Steinliste sind hier solche Funde ausgestellt. — Wo der Römer seine, meist wenig erwünschte, Gegenwart aufrecht erhalten wollte, brauchte er Waffen, um sich zu behaupten. Deren besitzen wir einige; die Museen müssen sich im Allgemeinen viel mit Nachbildungen behelfen, welche auf Grund der Beschreibungen der Schriftsteller und der Darstellungen auf Grab- und anderen Denkmälern angefertigt werden. Denn so großartig die Römer bei Schenkungen, Errichtung von Denkmälern, Weihefässen u. s. w. auftrat, wie wir bei es der „dritten Wanderung“ (über die Schiefersteiner Säule) sehen werden, so sehr hütete er sich, kostbare Waffen, die noch dazu im Lande der „Barbaren“ schwer zu erlangen waren, den Todten mitzugeben. Wir finden an der Westseite die Nachbildung eines römischen Schwertes, sog. Schwert des Iulianus, dessen Namen darauf steht. Darunter steht man eine Nachbildung der leichten römischen Wurflanze, Pilum genannt und ebenso an der Nordwand andere römische Waffen und Ausrüstungsstücke. Besonders sei auf einen tauchierten Dolch hingewiesen (No. 167), der im Maine bei Mainz gefunden worden.

Da die Kriege bekanntlich nicht nur mit den Waffen, sondern auch mit den Weinen gewonnen werden, welche hinwiederum eine Bekleidung brauchen, so sind die Römer auch mit Schuhen, bezw. Sandalen in das Germanenland gekommen. Auch solche sind ausgestellt. Erst kommt man mit leichtem Trit auf der Sandale, über dem soccus, und, wenn man festen Fuß gefaßt hat, dann tritt man ordentlich auf und „wandelt auf dem Cothurn“ (i. Glaslasten in der Mitte). Für schmutzige Wege war der Cothurn ganz gut, auch gebrauchten ihn die Schauspieler auf der Bühne, um größer zu erscheinen. Auf der Bühne des Lebens ist ein Stück davon an den Absätzen unserer Damen hängen geblieben. Die römischen Sandalen gehören mir das ewig gesuchte und nie ganz gefundene Beste Mittel gegen Hühneraugen“ zu sein; allenfalls müßte man im Winter dazu recht warme Strümpfe tragen.

Ein Weibstuhl-Modell, Gewebe-Reste und römische Gewände (Schiefersteiner) Nadeln, fibulae, beschließen die Sammlung des Raumes II, bei dessen Betreten des Raumes III, sich die weitberühmte Schiefersteiner Gigantensäule zuerst dem staunenden Beschauer zeigt, über welche wir in nächster Wanderung berichten werden.

Wilhelm Hoffmann.

## Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Preisenschriften.** Der unter dem besonderen Allerhöchsten Schutze Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs Carl Alexander von Weimar stehende Verein für Massenverbreitung guter Schriften" erläßt soeben an alle Berufenen deutscher Junge ein Preisenschriften für das beste bisher noch nicht veröffentlichte Werk aus dem Gebiete der erzählenden Literatur (Roman, Novelle oder Erzählung), welches sich im Sinne der Vereinsbestrebungen zur Massenverbreitung unter das deutsche Volk, vornehmlich unter die ärmeren Schichten der Bevölkerung, hervorragend eignen würde. Als Preis ist 1000 Mark bestimmt worden, womit sich gen. Verein zugleich das ausschließliche Recht der Veröffentlichung in jeder Form erwirbt. Als letzter Einreichungstag gilt der 31. December l. J. einschließlich. Alles Nähere befragt der in mehreren Blättern und Fachzeitschriften Deutschlands veröffentlichte Wortlaut der Bekanntmachung, welcher sammt den Vereinsbedingungen von der Geschäftsstelle des Vereins in Weimar: Herberplatz 9 II jederzeit unentgeltlich zu beziehen ist.

— **Merkel'sche Kunst-Ausstellung.** Neu ausgestellt: A. Dahl in Berlin: „Hinterm Segel.“ Professor F. Henisek in Prag: „Die Bremer Stadtmusikanten“ oder „Die Haustiere und die Räuber.“ L. Klein, Hofmaler in München: „Die Mäusen“, „Apostel Paulus“ und „Studentkopf.“ M. Beyer in Düsseldorf: „Stilleben.“ F. Stimmel in München: „Erstfroh“ und „Vorflehnd.“ S. Rossobuzki in München: „Zwei Studentköpfe.“ A. Rechutny in Berlin: „Stilleben.“ Das große Gemälde von Paul Bouchard „Die Stimmen des Cerialis“ bleibt nur noch kurze Zeit ausgestellt.

\* **Verschiedene Mittheilungen.** Carmen Sylva hat soeben sechs Dramen in einem Bande unter dem Titel „Frauenmuth“ herausgegeben. Unter denselben befindet sich auch eine „Ullranda“ betitelt einactige Tragödie aus der vorgehischen Heldenzzeit der Normannen. — Moskau soll im nächsten Winter wieder ein deutsches Theater haben, für mehrere Monate wenigstens. Herr Director Paradies unterhandelt mit Herrn Kainz; Herr Siegwart Friedmann und Fräulein Marie Barfany sollen, wie dem „B. V. C.“ erzählt wird, bereits verpflichtet sein.

\* **Pauline Lucca** wird vor ihrem endgiltigen Abgang von der Bühne noch in Frankfurt a. M. als „Angela“ und „Africana“ und in München aufreten. Dann gedenkt sich die berühmte Künstlerin dem Unterrichte von besonders stimmbegabten und talentvollen Schülern und Schülerinnen zu widmen. Sie wird sieben bis acht Monate des Jahres in Wien, die übrige Zeit auf ihrem Lande am Traunsee zubringen, jedoch auch dort den Unterricht fortsetzen. Jeder Kurs soll drei Jahre dauern und das Studium von Partien sowohl als auch die dramatische Ausbildung in sich fassen. Pauline Lucca wird bei ihrer Villa sogar ein eigenes kleines Theater bauen lassen, um mit ihren Schülern dort Opern-Aufführungen veranstalten zu können.

## Der Mensch und seine Zukunft.

Die untrüglichen Beweise, welche die Wissenschaft beibringen kann, stützen sich auf die genaue Erforschung der Natur des Menschengeschlechtes von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Sie sagen uns klar, daß in tausend und aber tausend Jahren der Mensch in körperlicher und geistiger Beziehung das Ebenbild des jetzt Lebenden sein wird. Tausend Jahre sind in der Ewigkeit der Schöpfung nur ein verschwindendes Atom, aber selbst in diesem kurzen Zeitraum mühten sich stattfindende Veränderungen bemerkbar gemacht haben. Wo solche je ans Licht getreten sind, da waren sie stets durch klimatische und andere mehr oder minder zufällige Umstände, aber nie durch feststehende Naturgesetze bedingt. Als man vor kurzer Zeit die Mumie des vor über 3000 Jahren verstorbenen Königs Ramesses II. von Egypten enthüllte, da zeigte es sich, daß selbst in dieser langen Zeit auch nicht die geringste Veränderung in den Gesichtszügen und der Körperform vorgegangen sein konnte, denn er war ein so getreues Abbild der heutigen Orientalen, daß er in den Straßen von Berlin, London oder Paris wenig oder gar kein Aufsehen erregen würde. Betrachten wir die Sculpturen in Egypten, deren Ursprung noch viel weiter zurückreicht, da zeigt es sich uns, daß ebenso wie der Mensch im Einzelnen, sich auch die Rassen in nichts verändert haben.

Neben dem Neger finden wir da den unverkennbaren Typus der Israeliten, des Arabers und des Egypters. Von jeher hat es schwarze, weiße, kupfer- und olivenfarbige Menschen mit allen ihren bestimmten ausgeprägten Rassenmerkmalen gegeben, und ebenso gab es stets Völker von riesigem Wuchs, wie die Patagonier, oder Zwerge, wie einige Stämme im Innern Afrikas oder die Bewohner des hohen Nordens, die Eskimos. Es ist bekannt, daß man, namentlich bei unseren Hausthieren, durch sorgfältig berechnete Kreuzung mehr oder minder von einander verschiedene Varietäten erzeugen kann, aber beim menschlichen Geschlecht kann man kein einziges Beispiel einer solchen Veränderung finden, denn selbst bei Mischrassen verschwinden, wenn auch erst nach Generationen völlig die bezeichnenden Kennzeichen der Körper-, Gesicht- und Schädelbildung und der Hautfarbe, und der Mischling nähert sich mehr und mehr der Rasse des Vaters oder der Mutter. Wie aber wird nach langer Zeit die Natur des Menschen sein, wird sie zu- oder abgenommen haben? Die genauesten Forschungen der Vergangenheit weisen unübersehblich darauf hin, daß die Körpergröße in langsamem aber ganz bemerklichem Zunehmen begriffen sei, was wohl zum größten Theil einer gesünderen und den Naturgesetzen mehr angepassten Lebensweise zuzuschreiben ist.

Römische und griechische Krieger, ja selbst unsere Kreuzfahrer waren durchaus nicht die Riesen, wie wir sie uns vorstellen, denn sie hatten im Durchschnitt eine geringere Größe, als die jetzt lebende Generation. Selbst der Gesundheit schädliche Beschäftigungen und die verdorbene Luft in den

größeren Städten haben auf das allgemeine Wachsthum wenig oder gar keinen Einfluß ausgeübt, und wir können daher nur den Schluß ziehen, daß der Körperbau unserer Nachkommen größer und stärker sein wird, als der unsrige. Eine weitere Frage ist die der Lebenslänge, und diese ist leicht genug zu beantworten. Die Statistik, selbst der letzten hundert Jahre zeigt uns deutlich genug, daß diese in stetem Zunehmen begriffen ist, und je mehr der Mensch die Gesetze der Natur ergründet und demgemäß lebt, desto langlebiger wird er sein. Man kann die Behauptung aufstellen, daß in 1000 Jahren Leute im Alter von 100 Jahren nicht mehr wie jetzt zu den Seltenheiten gehören werden.

## Deutsches Reich.

\* **Zur Kaiserreise nach Rußland.** Die Meldung der „Nowoje Wremja“, es werde bei der Ankunft des Kaisers Wilhelm in Rußland sein feierlicher Empfang stattfinden, ist dahin zu erklären, daß dieser Empfang nicht in Kronstadt oder Petersburg, sondern schon in Narva vor sich gehen wird, und zwar, wie die „Wostokische Zeitung“ aus Petersburg erfährt, am 17. August. Dort wird sich an diesem Tage das Hauptquartier der manövrirenden Truppen befinden. Die kaiserliche Nacht „Hohenjollern“ landet Nachts vorher in Reval. Am 18. August wird Mittag sein und Kirchenparade stattfinden, am 19. August werden die Mandarene fortgesetzt werden und sich dann bis Krasnoje Selo ausdehnen. Am 24. August werden sie mit einer Parade abschließen, und dann wird Aufenthalt in Schloß Peterhof genommen. Die Rückreise soll unmittelbar nach Berlin erfolgen. Der Reichskanzler v. Caprivi begleitet den Kaiser, auch Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich wird gleichzeitig mit letzterem des Czaren sein.

\* **Fürst Bismarck** hat einem Herrn Schweitzer, der dem früheren Reichskanzler schon mehrfach poetische Grüße überliefert und ihm auch kürzlich wieder einen solchen gewidmet hat, ein Dankschreiben geschickt, welches lautet: „Friedrichsruh, den 21. Juli 1890. Aus Ihren Gesegneten erlaube ich mir Vergnügen, daß Ihr Wohlwollen für mich meine amtliche Außercourssetzung überdauert hat. Ich darf daher annehmen, daß Sie mit mir die Genugthuung theilen, mit der mich die Thatsache erfüllt, daß meine Gegner, nachdem sie mich in bewegter Zeit am Lichte der Öffentlichkeit 28 Jahre lang unter der Lupe zergliedert haben, in ihrer heutigen Presse nichts Schlimmeres gegen mich vorzubringen wissen, als daß meine Ansichten über einen Theil unserer wirtschaftlichen Gesetzgebung mit den amtlich herrschenden nicht übereinstimmen. — Ich freue mich, daß Sie diese meine Sünde nachsichtig beurtheilen, und daß Sie ein contentes Blatt gefunden haben, welches dieser Ihrer milden Auffassung seine Spalten unverzagt geöffnet hat. v. Bismarck.“

\* **Zu den Steuerplänen des Finanzministers Miquel** bringt der „Hamb. Corr.“ eine anscheinend offiziöse Mittheilung, wonach es noch zweifelhaft wäre, ob die Reform der directen Steuern der erste Schritt sein wird, den Herr Miquel auf dem Gebiete der Steuerreform unternehmen wird. Nach gewissen Andeutungen zu schließen, würde die Frage einer anderweitigen Gehaltung der Erbschaftsteuer zunächst in den Vordergrund treten; ob nur in Preußen oder im Reiche, ist noch unklar.

\* **Ueber Helgolands strategische Bedeutung** veröffentlicht die „Kreuz-Zeitung“ einen längeren Artikel, dessen Ausführungen am Schlusse folgendermaßen zusammengefaßt werden: „So charakterisirt sich denn Helgolands strategische Bedeutung für Deutschland dahin, daß es für uns als treffliche, weit vorgeschobene Beobachtungsstation, als gesicherter Ausgangspunkt für den Ausfallungs-, Rundschiffs- und Nachrichten-Dienst rascher Avisos, als weit in See gelegener Ausfallhafen für Torpedoboots-Unternehmungen, schließlich als lebendiger Schutz genährender, central für die Vertheidigung der gegenüberliegenden deutschen Küstentrecken und Strommündungen gelegener Ankergrund für unsere Schlachtflotte von wesentlichem Werthe sein kann. Lassen wir uns daher wegen der an sich freilich harten Austausch-Bedingungen nicht die Fremde an der Gewinnung Helgolands verflümmern. Dessen Erwerb wird in der Geschichte unzertrennlich mit Kaiser Wilhelms II. und seines jetzigen Kanzlers Namen verbunden bleiben!“

\* **Internationaler Arbeiter-Congress.** Im Anschluß an die Mittheilung, daß in America Vorbereitungen für einen im Jahre 1893 zu Chicago abzuhaltenden internationalen Arbeiter-Congress getroffen werden, daß aber laut Beschluß des Pariser Congresses schon im Jahre 1891 der nächste Congress in der Schweiz oder in Belgien stattfinden sollte, schreibt der sozialdemokratische „Voseler Volksfreund“: „Wir können beifügen, daß das Züricher Executiv-Comité bereits die Angelegenheit in Erwägung gezogen hat. Unterhandlungen mit den Arbeiter-Organisationen verschiedener Länder sind im Gange. So weit wir unterrichtet sind, giebt sich in Europa, namentlich aber in Deutschland und der Schweiz, wenig Neigung kund für die Abhaltung wenigstens des nächsten Congresses in America. Man fürchtet, wohl mit Recht, daß derselbe von Europa aus nur sehr schwach besucht und seine Bedeutung dadurch wesentlich verliert würde. Und das sollte um so eher vermieden werden, als der Pariser Congress vom vorigen Jahr, wie sich nicht leugnen läßt, unter mangelhafter Organisation bedeutend gelitten, d. h. nur wenige Zeit zu nutzbringenden Verhandlungen und Beschlüssen gelassen hat. Es wäre von großem Vortheil für die Arbeiterfrage, wenn der nächste Congress schon im Jahre 1891, gemäß den Beschlüssen des letzten Congresses, in der Schweiz, die wir in erster Linie vorziehen, oder, wenn man das nicht will, in Belgien stattfinden.“ Das „Berliner Volksblatt“ tritt ebenfalls entschieden für die Schweiz ein, da ein Congress in Chicago auf zahlreichen Besuch aus Europa nicht rechnen könnte.

\* **Die sozialistischen Zeitungen** werden immer heftiger. Das „Berliner Volksblatt“ welches die sächsische „Arbeiter-Zeitung“ als äußere

halb der Partei stehend bezeichnet hatte, muß jetzt von der „Arbeiter-Zeitung“ den Vorwurf der „Gemeinheit und Verlogenheit“ hören und die Magdeburger „Volksstimme“ wendet sich ebenfalls energisch gegen das Berliner Organ. Sie bringt jetzt gleichfalls scharfe Angriffe gegen das Ueberwuchern des Führereinflusses und gegen die „Verwässerung der proletarischen Agitation“. Die „Arbeiter-Zeitung“ kündigt sogar compromittierende Enthüllungen über innere Angelegenheiten der socialistischen Partei, wofür das „Volksblatt“ nicht recocit, an. Gegen ein neuliches Interview mit einem socialistischen Führer verwendet das „Volksblatt“ eine ganze Spalte und spricht von Vertheidigung, Jesuitismus und Brandmarkung. — Gegen den kürzlich in einer Versammlung verhafteten Drecksler Hildebrandt in Berlin, der inzwischen wieder aus der Haft entlassen wurde, soll Anklage wegen Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen erhoben werden. Der Fall ist deshalb bemerkenswerth, weil er beweist, daß die preussische Regierung entschlossen ist, das gemeine Recht gegen socialistische Ausschreitungen in verschärfter Weise anzuwenden.

\* **Rundschau im Reich.** Aus Schweidnitz wird gemeldet: Infolge der Immediat-Eingabe der nothleidenden Weber im Eulengebirge an den Kaiser fordert die Regierung durch die Polizeibehörden einen Bericht über Löhne, Unterhaltungskosten zc. einer Weberfamilie ein.

### Ausland.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Etwa 50 serbische Studenten der Grazer Universität sollen relegirt werden, weil sie in einem nach Nagula gerichteten Telegramm von der „Einigung aller Serben“ sprachen. — Ein Communiqué der ungarischen Waffenfabrik, welches soeben veröffentlicht worden ist, befragt: „Die Waffenfabrik ersuchte das Howved-Ministerium, bis Ende dieses Monats die hergestellten neuen Gewehre der Revision im Arsenal zu Wien zu unterziehen. Die Direction beschloß, gegen Loewe (Berlin) die ihr zustehenden Ansprüche geltend zu machen, sowie die Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung für September bezugs Berichterstattung über den Stand des Unternehmens. Von dem Entlassungsgeheuch Ferdinand Mannlicher's wurde Kenntniß genommen.“

\* **Italien.** Der Papst empfing am Freitag den seine Urlaubsreise antretenden Gesandten v. Schözer in Abschieds-Audienz. — Das „Amtsblatt“ veröffentlicht die Verleihung einer goldenen Gedenkmedaille durch den Marineminister an den Fürsten von Montenegro für die Hilfe, welche zwei italienischen Barken bei Antivari seinerzeit geleistet worden ist.

\* **Spanien.** Die Aufregung unter den Arbeitern Cataloniens dauert an, wenngleich französische Berichte die Gefahr offenbar über-treiben. Die Handelskammer fordert von dem General-Gouverneur die Einstellung der entlassenen Arbeiter in anderen Fabriken, die sich dem Fabrikant nicht angeschlossen haben. Die weit größte Zahl der Fabriken Cataloniens ist geschlossen. In den zahlreich abgehaltenen Massen-Versammlungen war die Haltung der Arbeiter eine besonnene, und die Führer forderten zur Ruhe auf. Trogdem mußte die Gensdarmrie größere An-sammlungen auseinanderreiben, wobei Verhaftungen vorkamen. Sämmtliche Versammlungen geschlossen, die Arbeit so lange nicht wieder aufzu-nehmen bis die Arbeitgeber „die abgeschlossenen Contracte achten und die grundlos entlassenen Arbeiter wieder einstellen“ würden. In Valencia und Malaga blieb es bisher bei friedlichen Straßen-Kundgebungen. Die Bevölkerung nimmt Partei für die Ausständigen, die reiche Unterstützungen empfangen. Die Besatzung Barcelonas wurde bedeutend verstärkt, die Hauptpunkte der Stadt sind militärisch besetzt.

\* **Belgien.** Laut der „Indépendance“ wird der deutsche Kaiser nach Orléans auch Antwerpen besuchen in Begleitung des Prinzen Valbain. — Die zweite Kammer hat die Congo-Vorlage mit 95 gegen 1 Stimme angenommen.

\* **Großbritannien.** Nach Meldungen aus Newcastle werden mit Rücksicht darauf, daß die Seeleute der Nordhäfen die Arbeit einzustellen drohen, fremde Seeleute für die englischen Dampfer gedungen, stellenweise bei niedrigerer Löhnung. — Bei der Fortsetzung der Berathung der Helgoland-Bill im Unterhaus tadelte Osborne es, daß England seine Siche-richt dafür habe, das Protectorat über Sansibar zu erhalten. Temple befürwortete die Bill. Labouchère erklärte, er sei nicht gegen die Abtretung Helgolands, glaube aber, daß England keinen genügenden Ersatz erhalte, womit er nicht sagen wolle, England bekomme ein zu geringes Gebiet in Afrika. Alfred Bease bekämpfte, Bethell befürwortete die Bill. Storey billigte die Abtretung Helgolands, tadelte es aber, daß England die Insel zum Gegenstand eines Tauschhandels gemacht habe. Harcourt wünschte Aufklärung über die Haltung der Regierung betreffs der konstitutionellen Bedenken Gladstone's. Die liberale Partei wolle die Prärogative der Krone nicht der Gnade des Oberhauses überliefern. Dann nahm das Unterhaus in zweiter Lesung die Helgoland-Bill mit 209 gegen 61 Stimmen an. Dagegen stimmten die Barnelliten und einige Radicale.

\* **Schweden und Norwegen.** Aus Bergen, 25. Juli, wird gemeldet: Die „Höhenzollern“ und die „Irene“ sind heute Nachmittag 2 1/2 Uhr hier eingetroffen. Das Wetter ist schön. Der Kaiser begab sich erst am späteren Nachmittag vom Schiff ans Land; er machte Einkäufe an Pelswerk und Goldsachen. Es verlautet, die Abreise sei am morgen Mittag festgesetzt. In Oslunde werden zum Empfange des Kaisers große Vorbereitungen getroffen.

\* **Serbien.** Der Metropolit Michael dementirt die Nachricht, die Synode habe die Giltigkeit der Ehescheidung der Königin Natalie ausge-sprochen. Sie habe nur die Berathung abgelehnt, weil die Thatsache voll-sogen sei. Die Giltigkeit könne vor einem Confissorial-Gericht angefochten werden, worauf die Königin Natalie durch den Synodal-Bescheid hingewiesen wurde.

\* **Türkei.** Eine Meldung der „Times“ aus Constantinopel besagt, der russische Botschafter Melidow überreichte der Pforte eine Note, worin erklärt wird, das Entgegenkommen der Pforte in der bulgarischen Bifchofs-frage sei ein für Rußland wenig freundschaftlicher Act und könne ernst-liche Konsequenzen herbeiführen, da die bulgarische Regierung der russischen feindlich gegenüberstehe.

\* **Amerika.** Es droht in New-York ein socialistischer Unfug wegen der Vertheilung der Kleidermacher. Der Polizei-Vorstand warnte die Bezirks-Inspectoren behufs Vertheilung von Mannschaft gegen etwaige Unruhen. Mehrere Arbeitswillige empfingen socialistische Drohbrieve. — Eine Waffensendung für San Salvador wurde auf Ver-schwerdeführung Guatemalas in San Francisco confiscirt. Es heißt, eine Revolution stehe in Guatemala bevor. Nach einer Meldung der „Agencia Stefani“ aus Guatemala vom 23. d. M. hat die Republik Guatemala der Republik San Salvador den Krieg erklärt. — Laut Meldungen aus Valparaiso ist dort die Sachlage besser geworden, seitdem aus Santiago die Truppen eintrafen, auch lauten aus Buenos-Aires die Depeschen beruhigend. Die sogenannten Haupt-Mentener werden wahr-scheinlich entlassen. Die Behörden sandten einen Theil der Besatzung weg, weil eine öffentliche Aufsehtörung unwahrscheinlich sei.

### Handel, Industrie, Erfindungen.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 26. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit-Actien 266 1/2 bis 267, Disconto-Commandit-Antheile 220 1/2, Staatsbahn-Actien 206 1/2, Galizier 178 1/2, Lombarden 120 1/2, Egvptier 97 1/2, Italiener 94 1/2, Gotthardbahn-Actien 164, Schweizer Nordost 142 1/2, Schweizer Union 118 1/2, Dresdener Bank 155 1/2, Laurahütte-Actien 141 1/2, Gelsenkirchener Bergw.-Actien 168. — Die heutige Börse verkehrte in ruhigen Haltung, nur Bergwert-lebebt und höher.

### Geldmarkt.

Rl. **Frankfurter Börsen-Wochenbericht.** Bei ziemlich fester Gesamtrendenz blieben die Umsätze während der letzten Geschäftstage nicht mehr so minutieus wie in der Vorwoche, namentlich brachte die auf bessere Nachrichten vom Montanmarkt sich für Bergwerths-Actien ent-wickelnde Kaufkraft auch für Banken günstigerer Strömung. Der Bahnen-markt fährt unterdessen fort, nach leichten Realisirungen zu den etwas ermäßigten Courven, immer wieder neue Liebhaber für die Sache der Erhöhtcampagne zu interessieren. Die Meldung, wonach die Gelsenkirchener Bergwerths-Gesellschaft im vorigen Monat einen Gewinn von 485,427 Mk., der Westfälische Gruben-Verein einen solchen von 202,286 Mk. erzielte, ferner daß für die nächsten Tage die Einführung der Actien der Berg-werths-Gesellschaft „Concordia“ (Cours ca. 130 pSt.) durch die hiesige deutsche Effecten- und Wechsel-Bank bevorstehe, stimulirte und ver-anlaßte größere Deckungen. Nicht minder befriedigte das Dementi über angebliche Arbeiterentlassungen in den rheinisch-westfälischen Bezehn. — Der bevorstehende Ultimo wird, da das Geld noch leichter zu werden verspricht und bei der Geringsfügigkeit der Engagements einen glatten Verlauf haben. Im August tritt unser Kaiser gegen seine ge-plante Reise nach Rußland an, hieran, und daß in Sofia, ganz entgegen den jüngsten Alarm-Depeschen, Alles friedlich ist, kann sich leicht ein Tendenz-Ausschlag knüpfen, der mit gleichzeitigem Eingreifen finanzieller Manipulationen, wie die jetzt auftauchende Frage der Conversion sämmt-licher 5-procentiger Ungarischer Papiere (einem Geschäft von ca. 470 Millionen Gulden Nominal), sowie neuer russischer Anlehen, gewiß Aus-sichten genug auf Verwirrlung involvirt. Die aufrührerische Be-wegung in Argentinien ist von keiner einschneidenden politischen Trag-weite, es sind eben nur die Besitzer der betreffenden Papiere, welche im Augenblick die Folgen jener Mißwirthschaft tragen, und leider sind die Titres jenes Staates bei uns keine Parität. Anzunehmen ist aber doch, daß die künftigen Nachhaber der argentinischen Republik die Bestrebung, den Credit im Auslande nicht gänzlich zu ver-lieren, zeigen. Von den geschäftlichen Einzelheiten ist zu er-wähnen: Oesterreichische Credit-Actien liegen ca. 1 1/2 pSt., Ungarische Credit auf bevorstehende Capitalerhöhung ca. 3 fl., Disconto-Commandit 1 pSt., Darmstädter 0.80 pSt., Deutsche Bank 0.50 pSt., Banque-Ottomane 1.50 pSt., Oesterreichische Transport-Actien weiter befestigt, das herabgeminderte französische Ernteerträgniß muß durch Auslandsware gedeckt werden. Höher notiren Buchstehradler um 1 fl., Duxer 3 fl., Kößlacher 1 fl., dagegen haben auf Realisirungen Staatsbahn, Lombarden, Galizier und die etwas rapid gestiegenen böhmischen Gattungen Kleinigkeiten eingebüßt. — Schweizer Bahnen animirt auf gute Ein-nahmeausichten. Nordost 1.60 pSt., Union 1 pSt., Gotthard 1.10 pSt., Central 1.30 pSt. besser. Inlandsbahnen zum Theil schwächer. Von Renten 6 pSt., Mexikaner, Poltürken, Ungarische Gold- und Papier-rende erholt. Russische Prioritäten beliebt, Deutsche Staats-fonds wenig verändert, ebenso amerikanische R. R. Bonds. Industriewerthe fest. Gelsenkirchener zogen etwa 2.70 pSt., Laura 1.20 pSt., badische Zuder 1.30 pSt., Scheideanstalt 1 pSt., Türkischer Tabak 2 pSt. an; Brauereien lustlos. Eschighaus 1.50 pSt. niedriger. Frankfurter Baubank sanken ca. 4 pSt. — Von Boosen 1860er, 6er und Ungar-Loose theuer. Privatdisconto 3/2-3 1/2 pSt.

### Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

= **Der Birnenwein** hält sich bekanntlich nicht lange, sondern muß rasch aufgebraucht werden. Aus diesem Grunde war er seither auch kein Handelsartikel; er wurde mehr für den häuslichen Gebrauch hergerichtet

Die Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim hat die Frage der Birnenwein-Vereinerung in den Bereich ihrer Thätigkeit gezogen und ist auf Grund verschiedener Versuche zu festen Resultaten gekommen. Nach den in genannter Lehranstalt gemachten Erfahrungen läßt sich leicht und ohne viele Kosten ein Birnenwein herstellen, der allen Anforderungen, die man an einen Obstwein zu stellen gewohnt ist, entspricht. 1) Man nehme auf je 100 Liter reinen Birnenmost vor der Gährung 400 Gramm Weinsäure und 5 Kilogramm Sälchen, welche aber nicht zerdrückt werden und auch vom Froste nicht beschädigt sein dürfen. Der hieraus gewonnene Wein hat eine helle Farbe und einen vorzüglichen, gewürzigen Geschmack. Anzuwenden dürfte der Versuch überall da sein, wo Traubenmost nicht zur Verfügung steht. Sälchen giebt es aber überall und kosten nichts. 2) Man setze vor der Gährung je 100 Liter Birnenmost 200—3000 Gramm Weinsäure und 20 Gramm Tannin zu; man erhält daraus einen hellen und reinlichmehdenden Birnenwein. 3) Man nehme auf 8 bezw. 7 Theile Birnenmost 2 bezw. 8 Theile Most von unreifen Trauben und lasse beide mit einander vergären. Nicht bewährt haben sich die Mischungen wie 9:1 oder wie 6:4 oder wie 5:5, wobei die ersten Fäulen das Quantum Birnen-, die zweiten aber das des Traubenmostes angehen. Bei den beiden letzten Mischungen nimmt der Wein mehr den Geschmack des Traubenweines an. Nicht rätlich ist es, Birnenmost auf Traubentrestern an- oder mit ihnen oder mit Traubentrestern vergären zu lassen, da hierbei dem Birnenwein der Resterngeschmack zu sehr anhaftet. 4) Man nehme 2 Theile Birnen- und 1 Theil Apfelmost, mische sie und setze dieser Mischung 12 pCt. Zucker und 10/100 Catechu zu. Letzteres ist ein braunes sehr gerbstoffreiches Harz, das in Hindien und von der Acaacia Catechu Willb. gewonnen wird und im Handel als Pegu- oder Bombay-Catechu benannt wird.

**\* Erhaltung stark angestrenzter Pferde vorzubringen,** wendet die Köhler Straßenbahn-Gesellschaft ein ebenso wohlfeiles, als einfaches Mittel an. Die in Schweiß gerathenen Thiere werden, namentlich in der Nierengegend, mit Torfmüll dicht bestreut. Der Torfmüll saugt den Schweiß auf; nach kurzer Zeit ist das Thier trocken und entgeht dadurch den bedenklichsten Erhaltungskrankheiten. Der Müll wird alsdann durch Abhärten entfernt. Ueberhaupt ist Torfstreu für Pferdehöfe trefflich geeignet; nur müssen von Zeit zu Zeit die Hufe nachgegeben und ordentlich gereinigt werden. Im Milchviehstall dagegen muß im Großen und Ganzen, der größeren Sauberkeit halber, der Strohkühe den Vorzug gelassen werden. Je nach Bedarf kann in die Jauchrinnen Torfstreu eingebracht werden. Wer seine Pferde vorzüglich pflegen, reinhalten und ihnen gesunde Luft verschaffen will, möge über die Torfstreu noch eine Strohkühe einbringen.

**Vom Kölner Dom.**

Die Vollendungs-Arbeiten im Innern des Kölner Domes, sowie die weitere Freilegung des Domes haben auch in dem verfloffenen Baujahre, wie der „Reichs-Anz.“ mittheilt, einen erfreulichen Fortschritt gemacht.

Zur Innern waren zunächst die Chorkapellen zu besetzen. In diesen sind — mit Ausnahme der Arkapelle — die Marmormosaikböden vollendet worden. In der Arkapelle ist der Abbruch des dort befindlichen, aus farbigem Marmor errichteten Mausoleums der heiligen drei Könige im Laufe des letzten Winters zur Ausführung gekommen. Gleichzeitig sind hier die später vorgeblendeten Marmorbelegungen der Kapellenwände und des Altarstüches unter thünlicher Schonung der dahinter befindlichen Wandmalereien abgenommen und die Wiederherstellung des früheren Zustandes der Arkapelle, wie die Ausführung eines Steinaltars in dem Umfang des im Mittelalter dort befindlichen Altars in Angriff genommen worden. Die hier aufgefundenen Wandgemälde sollen, insofern es möglich ist, eine Restauration erfahren und der Fußboden demnach mit farbenreichen Stiftnoisäten belegt werden.

In dem Chorboden haben die zahlreichen Grabplatten, die meist bis zur Unkenntlichkeit der Wappen und Inschriften abgenutzt sind, und welche die Gräber der Kölner Bischöfe, Bischöfe und kirchlichen Würdenträger überdecken, behufs sorgfälliger Ueberwölbung der Gräber abgehoben und entfernt werden müssen. Es stellte sich dabei heraus, daß in den Gräbern nur noch wenige Reste von Särgen vorhanden und daß die Gräber bereits früher geöffnet und theilweise mit Erde angefüllt waren. Die gut erhaltenen Grabplatten sollen nach einem Beschluß des Metropolitan-Capitels theils im Innern der Kirche, theils an dem Sockel des Domes im Außenraum aufgestellt und vor weiteren Beschädigungen geschützt werden.

In dem nördlichen Theil des Chorumgangs sind die Solnhofener Einfassungsfrieze, unter denen die Gasleitungsrohre liegen, fertiggestellt, und die Marmormosaiken der Querfrieze, welche die einzelnen Stiftnoisätfelder begrenzen, verlegt, so daß mit Ausnahme der in Metall zu fertigenden Stiftnoisäten die Befestigung des Chorumgangs in seiner ganzen Ausdehnung vollendet ist. In den farbigen Stiftnoisäten sowohl des Chorumgangs wie der Bierung hat der Director von Effenwein in Nürnberg Cartons in natürlicher Größe geliefert. Hiernach hat die Fabrik von Billeron & Voß zunächst ein Probefeld angefertigt, welches im October 1889 an Ort und Stelle verlegt wurde. Die Arbeiten sind jetzt soweit gefördert, daß die Verlegung der Stiftnoisäten nunmehr ohne Unterbrechung fortgeführt werden kann.

Die nach dem preisgekrönten Entwurf des Professor Schneider in Cassel ausgeführte Bronce Thür des Westportals ist im vorigen Herbst als Probethür eingesetzt. Sie besteht bei einer sichtigen Breite von 1,8 Mr. und 5,4 Mr. Höhe aus einem feststehenden Obertheile und zwei aufgehenden Thürflügeln von rund 3,7 Mr. Höhe. Die ca. 11 Qu.-Mr. messende Broncebelegung von durchschnittlich 8 Millim. Metallstärke ist auf der reichgeschmigten Eichenholsthür mittels Schrauben befestigt. Der Verband der einzelnen Bronce tafeln untereinander wie mit der Holzthür

ist so ausgeführt, daß sich die Metallflächen bei Einwirkung der Wärme ausdehnen können, ohne ein Eindringen der Feuchtigkeit zu gestatten. Die Zeichnungen, Broncemodelle, wie die reichgeschmigten Holzthüren nebst Eisenbeschlägen zu den Thüren des Süd- und Nordportals sind theilweise vollendet. Nach Fertigstellung der Probethür zum Süd- und Nordportal werden zuerst die sämtlichen Thüren des Westportals, demnach die zum Südportal und zuletzt die Nordportal-Thüren in die Thür-Oeffnungen eingefügt werden.

Zur weiteren Freilegung des Domes an der Südseite wurden im Laufe des Winters das Haus an Hof Nr. 5 und das früher Almes'sche Haus, Domkloster Nr. 4, abgetragen. Auf erstem Grundstück soll das Domhotel, dessen Bau im Frühjahr begonnen hat, neu errichtet werden; nach dessen Vollendung innerhalb dreier Jahre, soll der Abbruch des alten Domhotels, wie der sämtlichen vom Dombau-Verein erworbenen Häuser am Hof und auf dem Domhofs erfolgen. Auf der Westseite ist das Haus Domkloster Nr. 9 an der Ecke der Vitzthumstraße niedergelegt. Die Freilegung des Domes an der Süd- und Nordwestseite wird etwa im Jahre 1893 gleichzeitig mit der Umgestaltung der Nordseite infolge der neuen Bahnhof-Anlage zum Abschluß gelangen. Zur Vollendung der Freilegung des Domes auf der Westseite, beziehungsweise zum Erwerb der hierfür anzukaufenden Grundstücke ist durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 7. October 1889 dem Central-Dombau-Verein die Veranfertigung von drei Dombau-Prämien-Collecten genehmigt worden. Nach Durchführung des Planes wird vor dem Westportale ein freier Platz geschaffen sein, von dessen Westseite aus, in Entfernung von 140 Metern vom Westportale, der Beschauer die ganze Westfront des Domes und die Westthürme bis zu den Kreuzflumen hinauf übersehen kann.

**Vermishtes.**

**\* Vom Tage.** Die ermordete Frau Wende wurde Freitag früh in aller Stille beerdigt. Nur die nächsten Anverwandten wohnten der Beerdigung bei. — In Herculesbad (Machida) wurden in der Nacht zum Freitag gegen 11 1/2 Uhr zwei heftige Erdstöße in der Richtung von Osten nach Westen verspürt. — Das Schicksal der Frau Haben in Paris, welche allein dem Vergiftungstode durch Kohlenoxydgas erlag, dem ihr Mann und ihre sechs Kinder erlagen, hat in hervorragendem Maße das öffentliche Mitleid hervorgerufen. In der französischen Kammer beantragte der Deputirte Deslauronayes, der Wittve Hayen 25,000 Fres. von Staatswegen als Unterstützung zuzuwenden. Der Antrag wurde der Budget-Commission überwiesen. — Das Schiff „Manhattan“ traf in Dover mit der geretteten Mannschaft des auf offener See verbrannten Dampfers „Gyptien“ ein. Die 95 Leute wurden von dem deutschen Schiffe „Gustav Oscar“ in dem Augenblicke gerettet, als das ganze Schiff breis brannte. 680 Stück Grobvieh verbrannten lebendig. Der „Gustav Oscar“ übergab die Leute dem „Manhattan“. Der Capitän hat schwere Brandwunden. Das Feuer brach am 17. Juli aus.

**\* Ein internationaler Hochpapier vor Gericht.** Aus Stuttgart wird den „N. N.“ geschrieben: Der 31-jährige ledige Köhler Josef Luz wurde von der Ferien-Strafkammer des hiesigen Landgerichts wegen 19 Betrügereien zu 5 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 10-jährigem Ehrverlust, sowie zu 2550 Mark Geldstrafe event. 113 weitere Tage Zuchthaus verurtheilt. Luz hatte unter falschem Namen (Kriminalar v. Wittinghof, Dr. Alexander v. Wahl, Frhr. v. Massenbach etc.) in einer Reihe von Städten (Stuttgart, München, Eßl., Meran, Wiesbaden, Mannheim, Basel) hochgestellten Personen, insbesondere adeligen Damen, Darlehen von 3 bis zu 50 Gulden abgeschwindelt. Luz behauptet infolge schlechter Erziehung auf die Bahn des Verbrechens gekommen zu sein. Er hat schon etliche Zuchthaus- und Kerkerstrafen im In- und Auslande verbüßt.

**\* Aus Friedrichshorn** berichten die „Hamb. Nachr.“: „Fürst Bismarck befindet sich sehr wohl und macht trotz des ewigen Regens täglich seine gewohnten Spaziergänge, beziehungsweise reitet oder fährt aus. Auch seine vielen Verehrer lassen sich durch das nun schon in Permanenz erklärte schlechte Wetter nicht abhalten, hierher zu kommen, um ihn zu sehen; sie harren geduldig an den Parterreausgängen auf sein Erscheinen. So auch am Sonntage, an welchem es fast bis gegen Abend ununterbrochen regnete. Zu der gewohnten Stunde, um 12 Uhr Mittags, machte der Fürst seinen ersten Spaziergang, ausgerüstet mit einem dicken Knutenstock, die Hosen in die Stiefel gesteckt, erleidet mit einem großen Regenmantel, und den gewohnten mächtigen Schlapphut auf dem Haupte. Brausende Hochrufe empfingen den Fürsten bei seinem Erscheinen, ebenso bei der Rückkehr nach etwa einer Stunde. Nachmittags gegen 5 Uhr erschien der Fürst wieder, ebenso geleitet wie Vormittags; doch benutzte er diesmal nicht einen der Hauptausgänge aus dem Park, sondern eine kleine Seitenforde an der Landstraße, so daß er fast unbemerkt in's Freie gelangt war. Aber es war doch bekannt geworden, und nun war der Jubel um so größer, als er zurückkehrte. Den Wald verlassend, überschritt der Fürst die Eisenbahngelisse und betrat den Bahnhof, wo er von dem zahlreich versammelten Publikum jubelnd empfangen wurde. Nachdem er dem Stationsvorsteher die Hand gereicht und einige Worte mit demselben gesprochen, schritt er weiter dem Schlosse zu, wo eine Menge Menschen seiner harnte und ihn mit unendlichen „Hurrahs“ empfing. „Ein Gruß aus Nassau“, „ein Gruß aus Würzburg“, „ein Gruß aus Posen“ tönte es ihm entgegen. „Ja, dann ist ja wohl ganz Deutschland hier versammelt“, erwiderte der Fürst darauf. Und nochmals schallte es darauf: „Unser alter Reichsfürst lebe hoch, hoch, hoch“ — von einem alten Herrn ausgebracht, und jubelnd stimmten Alle ein. Wie verlautet, wird das dem Fürsten gebührende Gasthaus, genannt „das Landhaus“, bisheriger Wächter Petersen, zum 1. October anderweitig verpachtet werden und wird dasselbe, wie es heißt, in die Hand eines Hamburger renommirten Restaurateurs übergehen.“

\* **Zu einem Fahrensahl** ist, wie ein dortiges Blatt erzählt, eine Villa in Charlottenburg bei Berlin von der Bewohnerin hergerichtet worden. Die Dame ist nämlich eine große Verehrerin von Katzen. Sie hält sich etwa 30 Katzen, angeblich bayerischer Race, ganz dunkelgrau, ohne Abzeichen, und zur Pflege derselben noch eine besondere Köchin. Der Hof der Villa ist mit Draht überzogen, damit die Katzen beim Genuss frischer Luft nicht das Weite suchen können; jest ist sogar, damit die Katzen auch des Nachmittags Sonnenschein genießen und sich am Verleher der Straße erfreuen, noch der Vorgarten an der Straße ganz mit seinem Draht überzogen. Man sieht, wie die Straßensjugend an dieser Katzen-Versammlung sich ergötzt; denn Scharen von Jungen stehen an dem Gatten und belustigen sich, und wenn der Herrin das Treiben zu toll wird, so schießt sie ihre Katzenpflegerin zu Zeiten mit einem Scheuerbesen auf die Straße, um die Jugend zu vertreiben.

\* **Eine Trauung mit Hindernissen**, wie es selten vorkommt, wurde jüngst in Unterweissach, Oberamt Bachang, vollzogen. Am Tage vor der Trauung stellte es sich heraus, daß eine unentbehrliche Urkunde fehlte; man setzt den Telegraphen und Fernsprecher in Bewegung und das Hinderniß ist weggeräumt. Am Tage der Trauung, als gerade der Standesbeamte die Papiere ordnete, machte ein Schlaganfall dem Leben des Beamten ein Ende. Als nun der standesamtliche Vertreter seines Amtes walten will, ertönt plötzlich die Feuerglocke und die Pflicht ruft die Vetheiligten auf den Brandplatz. Erst nachdem das Feuer gelöscht war, konnte das Brautpaar endlich in den Hafen der Ehe einlaufen.

\* **Die Nonnenraupe** richtet auch in den Nadelwäldungen Württembergs und Hohenzollerns bedeutende Verheerungen an. In Württemberg hat man sich bis jetzt nicht dazu entschließen können, die Wäldungen abzuholzen, um dem Uebel zu fernern. Der „Staats-Anzeiger“ begründet das mit folgenden Ausführungen. Man erinnert sich der Erfahrungen, welche in früheren Jahren mit dem Raupenfraß in den Nadelwäldungen gemacht wurden. So fand im Jahre 1839 im Altdorfer Wald bei Ravensburg eine schreckliche Verwüstung durch die Nonnenraupe statt; damals wurden auf einer zusammenhängenden Fläche von 1550 Morgen die Nadeln aller Fichten, Tannen und Föhren vollständig abgefressen und in den Staatswäldungen in aller Eile gegen 70,000 Klafter Holz gefällt, welche zu Schlennerpreisen verkauft wurden. In den unmittelbar angrenzenden, vom Raupenfraß gleichfalls arg heimgesuchten fürstlich Wolfegg'schen Wäldungen dagegen wurde die Fällung der Stämme unterlassen, und erfreulicher Weise machte man im nächsten Jahre die Wahrnehmung, daß die lahlgereiften Stämme frische Nadeln trieben und freudig fortwuchsen. Ohne menschliches Zutun sind die Raupen und Schmetterlinge im Jahre 1840 verschiedenen Krankheiten und den Angriffen von Millionen kleiner Schlupfwespen unterlegen. Auch in den Jahren 1856 und 1857 trat nach den in einem oberwälblichen Localblatt enthaltenen Nachrichten die Nonnenraupe in den fürstlich Laxenburger und gräflich Königsegg'schen Wäldungen im Oberamt Saulgau bedrohlich auf; die angegriffenen Stämme wurden aber stehen gelassen, trieben im folgenden Jahre frische Nadeln und zeigten theilweise noch heute einen guten Wuchs.

\* **Der Löwe zu Pferde.** In Hamburg producirt sich im Circus Menz ein Löwe zu Pferde. Wenn auch mit Stammen, so doch keineswegs mit Grauen sah das Publikum das kaum für möglich gehaltene Meisterstück der Dressur. Man merkte es dem jungen König der Wüste aber an, daß es sein erstes Debüt vor einer so großen Menschenmenge war, als er sich mit einem fähigen Sprünge auf den Sattel des dahingaloppirenden Pferdes schwang. Nicht „grimmig knurrend“, sondern anfanglich mit einer gewissen Schüchternheit sah er Aller Augen auf sich gerichtet. Allein nach Rasenart trat er bald dreister auf, das Coullissenfeber schien überwunden zu sein, ohne daß er jedoch zum Coullissenreißer wurde. Wohl mehr zur Beruhigung des Publikums, als aus Furcht vor einer Gefahr wird in der Manege eine große, käfigartige Korbide von seinen Gehängern aufgeschlagen, und in dieser erhebt der Thierbändiger Mr. Cooke mit einem prächtigen Schimmel, einer getigerten Ulmer Dogge und dem etwa zweijährigen Löwen männlichen Geschlechts. Nachdem das Thier in der kreisförmigen Bahn wiederholt auf dem Pferde die Runde gemacht, führte es den sogenannten „Brückenprung“ der Kunstreiter aus. Indem das Pferd nämlich unter eine hoch über ihm angebrachte Brücke hinweggaloppirt, springt der Löwe vom Rücken des Pferdes auf die Bühne, wartet die Rückkehr desselben ruhig ab und springt dann wieder auf das Pferd hinunter. Schließlich setzen Löwe, Pferd und Hund im Rundlauf hinter einander über mehrere Hindernisse hinweg.

\* **Eine entsetzliche Katastrophe** hat am Mittwoch, wie schon kurz gemeldet, das friedliche Helgoland in Aufregung gebracht. Ein Segelboot mit sieben Personen ist gekentert; ein Schiffer und zwei der Passagiere haben den Tod in den Fluthen gefunden. Ueber den Unfall gehen uns nun folgende nähere Mittheilungen zu: Schon am Morgen des Tages stand eine heftige Brandung an der Ostküste der kleinen Insel, welche die Bade-Direction veranlaßte, die Ueberrfahrt nach der Badedüne einzustellen. Gegen Mittag verstärkte sich der Wind noch, und namentlich an der Nordspitze der Düne brachen sich mächtige Wellen. Trotz dieser ungünstigen Verhältnisse wagte es der Schiffer Rickmers, mit einem Mittelboot eine Vergnügungsfahrt um die Insel zu unternehmen. Mit Rickmers befanden sich an Bord der junge Schiffer Friedrich Christ, der Sohn des allen Badegästen bekannten größten helgoländer Fischers, der Consul Mohlsen aus Hamburg und der gleichfalls in Hamburg ansässige Herr Jonasson mit einer erwachsenen Tochter und zwei Kindern. An der Nordspitze schlug plötzlich das Boot um. Christ ergriff eine der Sitzplanken, verlor aber sehr bald in den Wellen, die Uebrigen suchten Schutz und Rettung auf dem Kiel des umgeschlagenen Bootes. Sofort eilte ein anderes Boot zur Hilfe herbei, ehe die Insassen aber das Rettungswort vollenden konnten, waren auch Consul Mohlsen und Fräulein Jonasson in den Fluthen ver-

schwunden. Die Uebrigen wurden zum Glück gerettet; die beiden Kinder kamen sofort in ärztliche Behandlung.

\* **Wippen über Helgoland.** Seinen Wippen läßt Julius Stettenheim in der jüngsten Nummer der „Deutschen Wippen“ über Helgoland berichten. Er schreibt zunächst der Redaction unter Anderem: Ich sende Ihnen einliegend Helgoland. Hoffentlich gefällt die Insel Ihnen. Ich weiß zwar nichts von ihr, da ich die Insel erst eben in einem alten Brockhaus'schen Conversations-Lexikon auf Seite 601, rings von Helenus und Helianthus umgeben, entdeckt habe, indes schadet ihr das nichts. Sie wird ja erst jetzt, wo sie deutsch geworden ist, gründlich besucht und kennen gelernt werden. Im Uebrigen sehen sich wohl alle Inseln ähnlich, wie ein Eiland dem anderen, und so werde ich wohl das Nichtigste getroffen haben. — Seit der Erwerbung Helgolands sehne ich mich gleichfalls darnach, ein Tauchgeschäft zu machen. Nun habe ich einen Fremdb, der drei noch fast neue Doppelkronen hat, welche er mir gegen 60 Mark in Papier überlassen will. Wenn auch Sie dies für einen Tausch halten, bei welchem ich nichts riskire, so senden Sie mir gefälligst das nöthige Papier als Vorkauf.“ Im eigentlichen Bericht heißt es: „Helgoland anekdotisch! Das war das Zaubervort, das mich unwiderstehlich zwang, in Hamburg mich den Blanten eines Dampfes anzuvertrauen und bei Gurbaren in den wogenden Reptun zu stehen. Es war eine schlimme Fahrt. Die Najaden thürmten sich hochhoch, die Venus entfliegen wie die Wölge dem Schaum des Meeres, und dazwischen bliesen die Tritonen auf ihren Seemuscheln, daß man sein eigenes Thalatta! nicht hören konnte. Aeolos schien alle seine widrigen Schläuche geöffnet zu haben, und unser Boot hüpfte denn auch wie ein Seelamm umher. Mir war nicht feiwohl. Da tauchte glücklicher Weise Helgoland vor uns empor, bald schüttelten wir den Staub des Verdecks von unseren Schuhen und bestiegen dann die nunmehr kaiserlich deutsche Insel. Im „Schellfischhof“ stieg ich ab und studirte dann fast eine Stunde lang die Insel. Helgoland ist klein — es ist der Schlüssel zur Elbe und Wejer, und ein Schlüssel braucht ja nicht groß zu sein — in einem guten Boot kann man die ganze Insel mit 1200 Schritten umschreiten. Aber als Schlüssel ist sie ungemein wichtig. Es wäre ein Streit um des Schlüssels Bart, wollte man viel über den Preis reden, den der Schlüssel gekostet hat. Ohne Schlüssel ist kein Mann ein Mann. Mag die Nordsee in's Geld laufen, was thut's? Jetzt erst ist sie unser, und zwar ohne daß sie von den Knochen eines einzigen Soldaten geröthet worden ist. Die Helgoländer sind friedliche Fischer und Schiffer, die sich, wie die Menschenfresser, von Fremden ernähren. Da haben wir also keinen Verlust erlitten, als wir unsere Afrikaner dafür hinzählten.“

\* **Der jugendliche Kaiser von China** glaubt sich seit einiger Zeit beständig von Mordmördern bedroht. Das Zerwürfniß mit der Kaiserin-Mutter, das Anwachsen der Macht der Franzosen im Süden und der Russen im Norden seines Reiches, der mißglückte Versuch, eine größere innere Anleihe auszusprechen, sowie die seit seiner Thronbesteigung das Reich im Norden verwüstenden Ueberfluthungen, Alles das störte auf das Gemüth des jugendlichen Monarchen ein und gerüttelte seine Nerven derart, daß er überall Verfolgung sieht. Es kam noch der Umsturz hinzu, daß einer seiner Günstlinge gerade vom Schläge getroffen wurde, nachdem dieser eine Stunde vorher zufällig von einer für seinen Herrn bestimmten Tasse Thee gekostet hatte.

\* **Der Amerikaner** liest mehr Zeitungen, als der Deutsche. Die Zeitung gehört zu den Lebensbedürfnissen des Amerikaners. Sie ist ihm so nöthig, wie das tägliche Brod. Er spart es sich lieber am Munde ab, wenn die Zeiten „hart“ und das Geld „selten“, als daß er seine Zeitung aufgibt. Unter den Deutschen findet man Tausende von Nichtlesern. Wenn einmal der Verdienst etwas enapp ist, bestellt der Deutsche zuerst die Zeitung ab, da er sie lediglich für einen Luxusartikel hält. Der Deutsche nimmt sich oft gar keine Zeit zum Lesen; der Amerikaner dagegen würde sich schämen, zu sagen, daß er nicht mehr Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten, dem Handel und Wandel der ganzen Welt nehme. Daher kommt es, daß der amerikanische Handwerker und Farmer im Durchschnitt über alle Fragen der Politik und des Lebens besser unterrichtet ist, als irgend einer seiner europäischen Collegen. Der Kreis seiner Ansichten, obgleich sich dieselben in den meisten Fällen auf das öffentliche Leben und sein Geschäft beschränken, ist demnach umfassender, als derjenige, dessen sich die deutschen Bauern und Handwerker rühmen können. Ja, der Deutsche bewahrt sich sogar diese Eigenheit im fremden Lande. Das Zeitungslesen hat in America schon aus Holzladern und Schneidern Präsidentsen gemacht. Es giebt in America Leute, die in ihrem Leben keine Schule gehabt haben, und jest nicht nur im Stande sind, ein großes Geschäft zu führen, sondern sogar einen tüchtigen „Speech“ halten können. Wissenschaftlich gebildete Amerikaner kann man allerdings mit der Laterne finden, aber es giebt dafür keine so ganz unwillkürlichen Leute, wie in den Kulturstaaten Europas. Dort stehen sich ganz Gebildete und Ungebildete gegenüber, hier dagegen ist die Bildung eine allgemeinere. Und daß dem so ist, daß die Volksbildung hier durchgängig eine bessere ist, dazu trägt neben der freien Volksschule für die Jugend das Lesen von Zeitungen für die Erwachsenen am meisten bei.

\* **st. Frauenlob.** Gelegentlich des 450-jährigen Jubiläums der Erfindung der Buchdruckerkunst brachten galante Jünger Gutenbergs bei einem Festmahle folgenden Toast aus: „Den Frauen! Keine Form auf der ganzen Welt entzückt unsere Augen mehr, und macht einen schärferen Druck auf unsere Herzen, als sie. Sie sind vorzugsweise die Typen der Schriftgießerei der Schöpfung, ihre Charaktere bilden die prächtigsten Linien und Einfassungen des schönsten Textes des Menschengeschlechts, und die Hebel ihrer Armut halten uns ewig in der Presse ihrer Macht.“

\* **Edison** hat seine Phonographen-Fabrik in Brance, New-Jersey, schließen lassen. Es darf dieses wohl als ein Zugeständniß seinerseits be-

trachtet werden, daß der Phonograph vorerst über den Standpunkt einer interessanten, aber theueren Spielerei nicht hinaus zu bringen ist.

\* Welche Thiere soll man nicht verfolgen und tödten? Steht diese Frage sollte jeder Landwirth im Klaren sein. Unter den, der Thierwelt angehörenden und sehr oft verfolgten Wohlthätern des Landmanns seien hier genannt: der Igel, lebt fast nur von Mäusen, kleinen Nagethieren, Schnecken jeder Art, Egerlingen, lauter dem Landbau schädlichen Thieren. Die Kröte, eine rechte Helferin des Landwirths, verzehrt 20-30 Stück schädliches Geziefer in der Stunde. Der Maulwurf. Er lebt ausschließlich von Egerlingen, Larven, Raupen und anderen schädlichen Thieren. In seinem Magen findet sich keine Spur von Pflanzen und für die aufgeworfenen Erdbäusen sei in einer fleißigen Hand der Regen gut, behauptet Hebel. Das Marienkäferchen (Johanniskäferchen oder Herrgottskäferchen). Es ist der beste Freund des Gartens und verzehrt Blattläuse in großen Massen. Die Vögel. Welch großen Schaden richten jedes Jahr die Insecten an! deren einzige, erfolgreiche Feinde sind die Vögel. Sie sind die großen Raupentöbter und Freunde des Acker- und Obstbaues.

\* Humoristisches. Ueberflüssig. Mutter: „Nun, hat Dir der Assessor endlich eine Liebeserklärung gemacht?“ Tochter: „Wozu da noch eine Erklärung? Die Liebe verstehe ich ja schon lange.“ — Neuer Familienstand. Richter: „Verheirathet oder ledig?“ Junge Dame: „Wittfräulein! Mein Schatz ist vorige Woche gestorben.“ — Ausweichend. Gräfin: „Nun, wie geht's mit meiner Tochter? Ist sie nicht sehr beanlagt?“ Gouvernante: „Ja . . . sie kann noch einmal bei einer Schönheitsconcurrenz den ersten Preis bekommen.“ — Feldwibel: „Donnerwetter, Einjähriger von Hagel, haben Sie denn nicht gehört, daß die Tirailleure so viel wie möglich Deckung vor dem Feinde suchen sollen? Was machen Sie denn nun da?“ Einjähriger: „Ich läge mich in Todesverachtung, Herr Feldwibel!“ — Glücklich. „Wer ist denn die Dame, die so stark nach Maiglöckchen-Essenz duftet?“ Das ist die Gattin eines reichen Düngmittel-Fabrikanten.“ „Das riecht man ihr nicht an.“ — Fatal. In einer Provinzstadt hat sich ein Verein gebildet, der den schönen Namen „Menschheit“ führt. Wenn nun derselbe etwas bekannt macht, heißt's allemal am Schluß: „Der Ausschuß der Menschheit.“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

\* Coburg, 26. Juli. Prinz Ferdinand ist angekommen.

\* Brunshausen, 26. Juli. Der Postdampfer „Freya“, zwischen Hamburg und Helgoland fahrend, erlitt gestern, als er elbwärts ging, Radschiffel-Expedition. 240 Passagiere wurden durch den Dampfer „Brunshausen“ zurück nach Hamburg gebracht.

\* Paris, 26. Juli. Der „Sicdele“ erklärt, eine parlamentarische Enquete über den Zustand der Flotte und die Mißbräuche in der Marine-Verwaltung sei unerlässlich.

\* Cherbourg, 26. Juli. Der russische Botschafter von Mohrenheim wohnte der Einfahrt des Manöver-Geschwaders in den hiesigen Hafen bei.

\* Constantinopel, 26. Juli. Die „Agence Constantinople“ meldet: Der Dragoman der russischen Botschaft las dem Großvezier eine Depesche des Herrn v. Giers vor, welche befragt, die Ernennung der bulgarischen Bischöfe bedeute eine Stärkung der nicht anerkannten Regierung, wogegen Rußland sich verhalten müsse.

\* New-York, 26. Juli. Die Truppen von Guatemala haben bei Coatepeaquachingo, wo beide Theile große Verluste erlitten, ausdauernd gekämpft und es heißt, sie hätten gestern die Streitkräfte von San Salvador aus Guatemala hinausgeworfen.

\* New-York, 26. Juli. Eine Depesche des „Herald“ aus Mexiko meldet, Ezera habe an Barillas eine persönliche Herausforderung zum Duell gesandt. Die Gefechte zwischen Guatemala und Salvador fanden am Rio del Paza statt. Die beiderseitigen Verluste betragen vierhundert Mann. Die Bevölkerung bemächtigte sich der Hauptstadt Guatemalas. Fremde organisirten eine Polizeimacht zur Beschützung der Stadt.

\* Schiffs-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen und der Hamburger D. „Kormannia“ von Hamburg.

Räthsel-Geke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Quadrat-Räthsel.

b	b	b	e
e	e	e	e
i	l	l	r
r	r	ü	ü

Die Buchstaben der 16 Felder sind derartig zu vertheilen, daß vier Wörter gebildet werden, dann sollen die senkrechten Reihen mit den entsprechenden wagerechten gleichlautend sein. Die vier Wörter bezeichnen in anderer Reihenfolge: ein Verhältniswort, einen Baum, eine eßbare Wurzel, ein Handwerkszeug.

Bilder-Räthsel.



Räthsel.

Durch bunte Zeichnung wunderbar Stell' ich den ganzen Erdkreis dar, Ich zeig', was Gottes- und Menschenmacht Auf Erden haben hervorgebracht.

Und ist in Deinem Freundschaftskreise In dieser oder jener Weise Ein Unglück oder Glück gescheh'n, Muß ich für Dich als Bote geh'n.

Ich muß für Unterhaltung sorgen Und sess'le oft bis an den Morgen Die Männer, die sich d'rauf verkeh'n, Mit mir und den Schwestern umzugeh'n.

Akrostichon.

Aus jedem der folgenden 12 Wörter soll durch Vorsetzen eines Buchstaben ein neues Wort gebildet werden. Werden die neuen Wörter richtig untereinander gestellt, so ergeben die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, den Namen eines deutschen Fürstengeschlechts. Aber, mir, eben, Porto, Ahn, den, Amen, der, Adel, Aß, Eid, Uß.

Auflösungen der Räthsel in No. 167:

Räthselprung.

Warum bin ich vergänglich, o Zeus? so fragte die Schönheit. Macht' ich doch, sagte der Gott, nur das Vergängliche schön. Und die Liebe, die Blumen, der Thau und die Jugend vernahmen's, Alle gingen sie weg weinend von Jupiters Thron.

Göthe.

Rebus.

Reblauskrankheit.

Arithmetische Aufgabe.

Es giebt zwei solche Zahlen: 48972 und 86394.

Arithmogriph.

- Spektrum
- Werrus
- Guterpe
- Kutter
- Treue
- Rum
- Mus
- Werrum

Die Lösungen sämtlicher Räthsel sandten ein: F. H. hier, D. Göbel hier, W-n Dohheim, G. A. Hoffmann, L. S. Diebrich, W. B. Hochheim. Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einsenden.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden halber keine Vorstellungen statt.